



LAND
BRANDENBURG

Ministerium für Ländliche
Entwicklung, Umwelt und
Landwirtschaft



Ländliche Entwicklung



EIN JAHRBUCH FÜR DAS LAND 2017

TOURISMUS BARRIEREFREI • LÄNDLICHE AUSFLUGSZIELE • VERANSTALTUNGEN

Luther und die Folgen – Reformation in Brandenburg

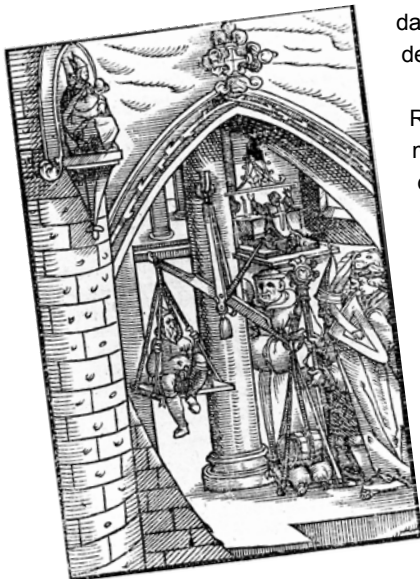
Die Dachmarke Kulturland Brandenburg möchte die kulturelle Vielfalt der Region näher bringen. Dazu konzipiert und organisiert Kulturland Brandenburg zu einem jährlich wechselnden Thema mit zahlreichen

Brandenburg oder bildeten die Ablasspredigten des Dominikanermönchs Johann Tetzel im Wittenberg nahe gelegenen brandenburgischen Jüterbog einen Anlass für die Veröffentlichung der „Thesen“ Luthers 1517. Die von Luther angestoßene Reformation hatte auch tiefgreifende Folgen für die Mark Brandenburg, prägte die Lebenswirklichkeit der Zeitgenossen und die weitere Geschichte Brandenburg-Preußens nachhaltig.



Partnern künstlerische und kulturelle Projekte in Brandenburg, insbesondere an den Schnittstellen zu Wissenschaft, Tourismus und Bildung. 2017 wird sich Kulturland Brandenburg mit dem Thema Reformation auseinandersetzen. „Luther und die Folgen“ lautet der Titel, unter dem insbesondere das Alltagsleben der Menschen in den Fokus gerückt wird.

Die Reformation war kein alles umstürzender Moment, sondern ein Prozess, der seine Voraussetzungen im Spätmittelalter hat und sich über einen längeren Zeitraum konfessioneller Formierungsprozesse hinreckt. Das Themenjahr wird am 5. Mai in der Marienkirche in Frankfurt (Oder) offiziell eröffnet – mit der Ausstellung „Bürger. Pfarrer. Professoren“. Im Mittelpunkt des Kulturland-Themenjahres 2017 stehen deshalb Projekte und Aktionen, die sich der Reformation vor Ort widmen.



Reformation in der Mark? So mag man – gewöhnt, innerhalb der Lutherdekade nach Wittenberg zu schauen – erstaunt fragen, um dann festzustellen: Luther selbst war nie hier! Doch geschahen nicht nur reformationsgeschichtliche Großereignisse wie die Schlacht bei Mühlberg (1547) auf dem Boden des heutigen Landes

Brandenburgische Gesellschaft für Kultur und Geschichte gGmbH

Adresse Kulturland Brandenburg,
Schloßstraße 12, 14467 Potsdam

Telefon 0331/620 85 80

Internet www.kulturland-brandenburg.de



EIN JAHRBUCH
FÜR DAS LAND **2017**

Impressum

Herausgeber:	Ministerium für Ländliche Entwicklung, Umwelt und Landwirtschaft des Landes Brandenburg Referat Presse- und Öffentlichkeitsarbeit Henning-von-Tresckow-Straße 2-13 14467 Potsdam pressestelle@mlul.brandenburg.de www.mlul.brandenburg.de	Redaktionsschluss:	November 2016
		Layout:	Möller Medienagentur GmbH
		Druck:	Möller Druck und Verlag GmbH, Ahrensfelde bei Berlin
		Karte:	Landesvermessung und Geobasisinformation Brandenburg, Potsdam
Redaktion:	Referat 30 Grundsatzfragen der ländlichen Entwicklung und Landwirtschaft; Rechtsangelegenheiten	Auflage:	18.000 Stück

Bildnachweis.

Titel und Seite 103: Bernd Schönberger, Seite U2: Kirchengemeinde Jüterbog, Johannes Wolf, Seite 6: Zoo Eberswalde, Seite 7: Herzke, Seiten 8 und 78: Stadt Frankfurt (Oder), Seite 9: Helenenhof, Seite 10: Klaus-Dieter Kartach, Seite 11: Ricardo Ruzka, Annett Wiener, Seite 12: Andreas Koska, Seite 13: aliebich, Seite 14: Joe Kammer, Seite 15: Yorck Maecke, TMB, Seite 16: Christin Neujahr, Seite 17: Wildpark Schorheide, Seite 18: Ronald Schulz, Seite 19: face agentur, Stadt Eberswalde, Seite 20: Theresa Schwerin, Seite 21: Wolfgang Balzer, Seite 22: Zahn Frank Ratajczak, Seite 23: Heinz Lange, Seite 24: Nicole Schmall, Seite 25 und 73: Paul Kowalski, Seite 26: Andreas Franke, Seite 27: Amt Schradenland, Seite 28: Mathias Schellack, Seite 29: Juliane Schlee, Seite 30: Helge Leiberg, Seite 31: Anett und Michael Chojne, Seite 32: Böhnisch, Seite 33: Waldpferde Hof, Seite 34: Jörg Thomas, Seite 35: Doreen Riensberg, Seite 36: Katrin Davis, Seite 37: Koal-Lehde, Seite 38: Frauendorfer Agrargenossenschaft, Seite 39: Matthias Leiker, Seite 40: Stadt Vetschau, Seiten 41: Besucherinformation Neuzelle, Petra Kobalz, Seite 42: Michael Schön, TV Seenland Oder-Spree, Seite 43: Ursula Klopsch, Seite 44: Martin Prehn, LFB, Seite 45: Keimzelle, Seite 46: Schulte, Wille, Seite 47: Dagmar Milenz, Margarete Rapp, Seite 48: River Cafe Molchow, Seite 49: Kerstin Kläring, Seite 50: Wilfried Sträter, Seite 51: Heiko Bansen, Stephanie Neumann, Seite 52: Peter Ludwig, Seite 53: Gerald Friedrich, Lindenakademie, Seite 54: Stift Marienfließ, Seite 55: Anke Hofmeister, Auenforum, Seite 56: Cordula Schoenegge, Seite 57: Agrargenossenschaft Gahry, Seite 58: Profi-Foto-Kliche, Cottbus, Seite 59: Archiv LK SPN, Seite 60: Gemeinde Niedergörsdorf, Seite 61: Jutta Brauße, Seite 62: Manuela Clemens, Seite 63: Stefan Schmidt, Süßmost- und Weinkelterei Hohenseefeld, Seite 64: Oliver Nowatzki, Seite 65: Carsten Wetzels, Seite 66: Stephan Becker, Seite 71: Ronald Schulz, Seite 74: Stadtverwaltung Bernau, Micha Winkler, Seite 75: @Zinnecker, Seite 76: Kerstin und Volker Strauch, Seite 77: Andreas Franke, Bauer, Seite 79: Tourismusverband Havelland, Seite 80: Michael Schön, Seite 81: Katrin Riegel, Carola Zenker, Seite 82: Alexander Bothe, Seite 83: Dr. Wolfgang Lubitzsch, Seite 84: Daniel Feldmann, Seite 85: Anne Schierack, Seite 86: Stadt Jüterbog, Seite 87: Peter Becker, Seite 88: Antje Müller, Christiane Weiland, Seite 89: Gemeinde Frauendorf, Seite 90: OBF Neustadt, Seite 95: Sabine Voerster, Klaus Storde, Seite 96: Jana Tworak, Seite 97: Anja Heinecke, Seite 98: Bernd Choritz, Seite 99: Manuel Pape, Seite 100: Paul Böckelmann, Seite 101: Landhaus Ribbeck, Seite 104: LK Oberspreewald-Lausitz, Seite 105: Bernd Geller, Seite 106: Ruppiner Anzeiger, Seite 107: Reinhard Hagen, Seite 108: Malcolm SJB, Dirk Fröhlich, Seite 109: Johanna Schmittmann, Seite 110: M. Schön, Seite 111: Christoph Stadler, Seite 112: Dominikanerkloster, tmu, Seite 120: Volker Weinhold

Das Ministerium dankt den zahlreichen Einsendern, die mit ihren Beiträgen und Fotos das Entstehen des Jahrbuchs unentgeltlich gefördert haben.

Hinweis: Diese Broschüre wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit des Ministeriums für Ländliche Entwicklung, Umwelt und Landwirtschaft herausgegeben. Sie darf nicht während eines Wahlkampfes zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Landtags-, Bundestags- und Kommunalwahlen sowie auch für die Wahl der Mitglieder des Europäischen Parlaments. Unabhängig davon, wann, auf welchem Wege und in welcher Anzahl diese Schrift dem Empfänger zugegangen ist, darf sie auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Landesregierung zugunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte.

„Natürlich Brandenburg – ein Jahrbuch für das Land 2017“



Seit 21 Jahren stellt das Brandenburger Agrar- und Umweltministerium in den Jahrbüchern „natürlich Brandenburg“ Projekte und Initiativen mit Bezug zur Landwirtschaft, zum Landurlaub und zur ländlichen Entwicklung vor. Um beim Titel der Reihe zu

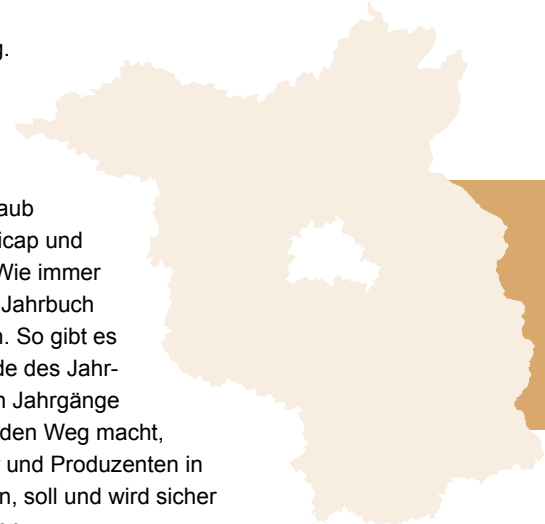
bleiben: Natürlich wollen wir für die kleinen Attraktionen in unseren Dörfern die Werbetrommel rühren. Wir wollen aber auch, dass gute Projekte Nachahmung finden, dass Ideen mit Leben erfüllt und noch schlummernde Potenziale genutzt werden. Gerade in kleineren Gemeinden ist es ja oft so, dass eine erfolgreich umgesetzte Investition andere Aktivitäten nach sich zieht. Die Bürger-Bewegten vor Ort sind es, die am besten wissen, welches Projekt und welches Konzept am besten passt. Aus diesem Grund stimmen wir uns bei der Ausrichtung unserer Förderprogramme für die Ländliche Entwicklung mit den regionalen Partnern ab. Über LEADER-Gruppen, die in ihrer Zusammensetzung die wichtigen Akteure der Zivilgesellschaft auf der Ebene des Kreises widerspiegeln sollen, werden die Projekte im Rahmen eines Regionalbudgets gesteuert. Bei vielen der hier vorgestellten Projekte war das Brandenburger Programm zur Förderung der Ländlichen Entwicklung, das aus Landesmitteln und aus Mitteln des EU-Agrarfonds ELER finanziert

wird, die Voraussetzung. Darüber hinaus bieten wir in diesem Jahr als Themenschwerpunkte Aktivitäten zum Luther-Jahr, zu Landurlaub für Menschen mit Handicap und Kultur auf dem Lande. Wie immer kann auch das aktuelle Jahrbuch nur eine Auswahl bieten. So gibt es inzwischen viele Freunde des Jahrbuchs, die die einzelnen Jahrgänge sammeln. Wer sich auf den Weg macht, die Anbieter, Gastgeber und Produzenten in ihren Orten zu besuchen, soll und wird sicher noch viel mehr entdecken.

Mit freundlichen Grüßen

Jörg Vogelsänger
Minister für Ländliche Entwicklung,
Umwelt und Landwirtschaft

Potsdam, Januar 2017



Inhaltsverzeichnis

KULTURLAND BRANDENBURG 2016

Luther und die Folgen – Reformation in Brandenburg

Impressum 2

TOURISMUS BARRIEREFREI

Tierische Trauzeugen – Zoo Eberswalde 6

Flottes Rudel – Tourismus barrierefrei 7

Frisches Lüftchen – Fahrgastschiff „Zefir“ 8

Auch Kraniche sind zu Gast – Helenenhof in Tietzow 9

Himmelpfort – Urlaub für Rollys 10

Barrierefrei im Seenland – Jenseits von Eden 11

Himmelblau – Ferienhaus Mühlenblick 12

Raffiniert – Alter Hof mit neuen Ideen 13

Louisenhof – Barrierefrei in den Spreewald 14

Auf Rollen und Rädern – Unterwegs auf der Flaeming-Skate 15

Erlebnis für Familien – Naturerlebnis Uckermark 16

KREIS BARNIM

Wölfisch für Kinder – Wildpark Schorfheide 17

Halb so wild – Destillerie & Liqueurmanufaktur Krummensee 18

Industriekultur trifft auf Natur – Treidelweg am Finowkanal 19

STADT BRANDENBURG

Das Ende einer Wanderschaft – Töpferei La Terre 20

Dreizehn Generationen am Wasser – Fischerei Schröder 21

KREIS DAHME-SPREEWALD

Eigengewächse – Gartenprodukte aus Drahnisdorf 22

Dampf ablassen – Techniksammlung in Goyatz 23

Jambo und Hallo – Begegnung mit Straußen 24

Angeln vor der Haustür – Fischerhof Groß Leuthen 25

KREIS ELBE-ELSTER

Chorwürmer – Sängergeschichte(n) in Finsterwalde 26

Im Schradenland – Heidebergturm und Rundweg 27

Alpaca-Insel in Hohenbucko – Vlies der Götter 28

KREIS HAVELLAND

Gemeinsam mit Tieren – Jugendhof Brandenburg 29

KREIS MÄRKISCH-ODERLAND

Kunst im Schinkelbau – Schul- und Bethaus Altlangsdorf 30

Oderbruchhütte – Tankstelle für Gestresste 31

Urlaub für die Seele – Habondia 32

Tierische Zugkraft – Waldpferde in Dahmsorf 33

KREIS OBERHAVEL

Thomashof – Ferien in Klein-Mutz 34

Café auf Reisen – Insidertipps beim Kaffee 35

Little Lindens – Angelsächsisches am Stechlinsee 36

KREIS OBERSPREEWALD-LAUSITZ

Wasserfestes Handwerk – Kahnbauerei in Lehde 37

Selbst verzapft – Hofladen Frauendorf 38

Radlerlust – Service in Großkoschen 39

Sprechende Tassen – Geschichten vom Heiraten 40

KREIS ODER-SPREE

Kein Wunder – Radfahrer- und Ausstellungskirche Ratzdorf 41

Altes Müller-Handwerk – Am magischen Ort 42

Einkehr in Fritzfelde – Märkisch-Ländlich 43

Brocken im Wald gefunden – Rauener Berge 44

KREIS OSTPRIGNITZ-RUPPIN

Keimzelle – Schutz für Nutzpflanzen 45

Will Weile haben – Robustrinder 46

Goldelse im neuen Kleid – Schlacht bei Fehrbellin 47

Musikalisches Netzwerk – Raus aus dem Trubel 48

STADT POTSDAM

Pflanzenparadies mitten im Welterbe – der Botanische Garten 49

Ribbecks Spuren in Potsdam – Sommerhaus am See 50

KREIS POTSDAM-MITTELMARK

Diplomiert von Burg zu Burg – Hohe Fläming	51
Erdverbundene Tradition – Ostern in Görzke	52
Drehbuch für Chef – Genuss-Touren.....	53

KREIS PRIGNITZ

Gar nicht angestaubt – Klosterstift Marienfließ.....	54
Dach für gute Ideen – Lenzener Auenforum.....	55
Kräuter in Hülle und Fülle – Prignitzer Kräuterhof	56

KREIS SPREE-NEISSE

Gegen den Strom – Agrargenossenschaft Gahry.....	57
Motzeks alte Ladenstraße – Einkaufen wie früher	58
Spreewälder Original – Gemüsebauer Wilfried Baronick	59

KREIS TELTOW-FLÄMING

Im Kinderland – Begegnung mit Fuchs und Hase	60
Die richtige Therapie – Bienenfleißig in Blankensee	61
Vierseithof und Café – land.wirt.schaft	62
Die Legende lebt – Zinnaer Klosterbruder.....	63

KREIS UCKERMARK

Innen Wohlgefühle – Außen morbide	64
Bootschaft aus Lychen – Wohnen am Wasser.....	65
Familienchatz gehoben – Alrich Historische Liköre	66

PARKS, GARTENANLAGEN UND TIERPARKS

Parks und Gartenanlagen.....	67
Tierparks.....	71

REFORMATION IN BRANDENBURG

Zurück ins Mittelalter – Hussiten und Bernau	74
Lutherische Lerche – Paul Gerhardt.....	75
Luther live – Reformationsfestspiele in Luckau	76
Spurensuche – Luthertouren im Elsterland	77
Pfarrer und Professoren – Reformation an der Oder	78
Hammerschläge – Havelland gedenkt der Reformation	79
Himmliche Klänge – Größte Orgel Brandenburgs	80

Konfessionelle Insellage – Barockwunder Brandenburgs	81
Am Anfang steht das Wort – Pfarrbibliothek in Wusterhausen....	82
Dem Volk aufs Maul schauen – Tischreden in Garrey.....	83
Santiago des Nordens – Wilsnacker Wunderblutkirche	84
Frauen soll man loben – Reformation in der Niederlausitz.....	85
Abläss und Fegefeuer – 500 Jahre Reformation in Jüterbog	86

VERANSTALTUNGEN

Im Zeichen der Gurke – Spreewalddorf Raddusch	87
Ganz auf den Hund gekommen – Dogfestival Cottbus	88
Für den Wirtschaftskreislauf – Frauendorfer Bauernmarkt.....	89
Waldwissen in Neustadt – 20. Forstlehrgartenfest	90
Veranstaltungen.....	91

KULTUR AUF DEM LANDE

Kunst und Kultur im Denkmal – Dorfkirche Prennden	95
Glaskunst in der Schorfheide – Grimmitzer Glashütten	96
Das Herz der Gemeinde schlägt wieder – Dorfkirche Saaringen... 97	
Pücklers Duftnote – Brandenburgisches Apothekenmuseum	98
Spree trifft auf Rhein – Fastnachtsverein Straupitz	99
E.R.N.A. kommt – Alter Pfarrhof wurde zum Kunsthof.....	100
Schlafen im Blütenraum – Landhaus Ribbeck.....	101
Mit dem Kunstmarkt in den Mai – Atelier mit Skulpturenpark....	102
Kultur und Agrikultur – Schloss Schwante.....	103
Dorf-Theater im Theater-Dorf – Schwarzbach	104
Bayreuth des Ostens – Oper an Oder und Spree	105
Voll mit schönen Dingen – Kornspeicher Neumühle	106
Klare Töne in klarer Luft – Musikscheune Vielitzsee.....	107
Von London in die Mark – Studio Wiesenburg	108
Störche und bunte Vögel – Theater AdeBar	109
Sounds of Hollywood – Peitzer Traumwelten	110
Im grünen Bereich – Thyrow mit Kulturscheune.....	111
Gebündelte Kreativität – Typisch Uckermark	112

WOCHENMÄRKTE UND DIREKTVERMARKTER

Frisches vom Lande – Einkaufen beim Landwirt.....	113
Wenn Landfrauen kochen – Köstlichkeiten aus dem Seenland ...	120

ÜBERSICHTSKARTE LAND BRANDENBURG

Tierische Trauzeugen – Zoo Eberswalde

Der Zoo Eberswalde zählt seit Jahren im deutschlandweiten Ranking zu einem der besten Zoos. Hier können Besucher rund 1.500 Tiere aus fünf Kontinenten erleben und bestaunen. Neben ein-

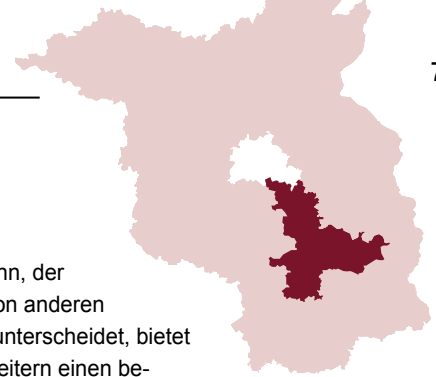
Loripapageien und Zwergottern. Auch das begehbare Kängurugehege sollte unbedingt besucht werden. Wer sich zurück in die Eiszeit versetzen lassen will, dem sei die eiszeitliche Gletscherlandschaft mit Klimaspielplatz und integriertem Tigerfreigehege empfohlen. Für Kinder bieten die Abenteuerspielplätze und der Streichelzoo eine Abwechslung. Eine Heirat mit tierischen Trauzeugen ist im Zoo Eberswalde möglich. Um die vielfältige Tierwelt für alle Besucher erlebbar zu machen, wurde der Zoo behinderten- und seniorengerecht gestaltet. Die Wege des Eberswalder Zoos sind für Gäste mit Mobilitätseinschränkungen gut zu bewältigen. Zum „aufregendsten Löwengehege der Welt“ mit einem begehbaren Tunnel kommt man per Treppenlift mit jedem Rollstuhl. Auf Voranmeldung werden spezielle Führungen für Blinde beziehungsweise Sehgeschädigte sowie Schwerhörige angeboten. Rollstühle können an der Kasse kostenfrei ausgeliehen werden.

heimischen Tierarten tummeln sich hier Exoten wie Löwen, Tiger, Geparde, Papageien, Kamele, Flamingos, Kängurus, Affen und viele mehr. Die Tiere leben artgerecht in naturnahen Gehegen, denn als einziger Brandenburger Zoo ist der Zoo Eberswalde Partner der Stiftung Artenschutz. Auf dem Rundgang können einem mehrere völlig frei in den Bäumen des Zoos lebende Affen- und Halbaffengruppen begegnen. Als Höhepunkt gelten die kommentierten Tierfütterungen bei den Humboldtpinguinen,



Stadt Eberswalde – Zoologischer Garten

Adresse	Am Wasserfall 1, 16225 Eberswalde
Telefon	03334 / 227 33
Fax	03334 / 234 65
E-Mail	zoo@eberswalde.de
Internet	zoo.eberswalde.de
Öffnungszeiten	9 Uhr bis zum Einbruch der Dunkelheit



Flottes Rudel – Tourismus barrierefrei

In Lübben hat Fährmannsverein „Flottes Rudel“ sein Hauptbetätigungsfeld. Von hier starten die Fährleute zu ihren Touren in die einmalige Landschaft des Biosphärenreservats Spreewald. Rudel sind hier die langen Stangen, mit denen die Kähne bewegt werden. Gerade in der Spreewaldstadt, die oft auch als das Tor zum Ober- und Unterspreewald bezeichnet wird, beginnen viele der Kahntouren in das Flussdelta. In unmittelbarer Nähe zum Hafen gibt es deshalb viel mehr Gasthäuser, als man sonst in einer mittelgroßen Stadt erwarten kann. Einige davon schon mit langer Tradition wie das Strandcafé oder das Gasthaus Burglehn. Von hier aus kann man vor oder nach einer Kahnfahrt die Lübbener Schlossinsel mit dem Klanggarten und dem Labyrinth besichtigen. Nicht weit vom Hafen gibt es den „Spreewald-Camping-Lübben“. Was früher für Rollstuhlfahrer eine Unmöglichkeit gewesen war, das haben die Lübbener Fährleute möglich gemacht: Kahnfahrten gibt es auch für Menschen mit Handicap. In Zusammenarbeit mit der Tourismus, Kultur und Stadtmarketing GmbH wurde es möglich, mit einem behinderten- und rollstuhlgerechten Kahn die Region zu erkunden. Der speziell

für Rollfahrer gebaute Kahn, der sich übrigens äußerlich von anderen Spreewaldkähnen kaum unterscheidet, bietet Rollstuhlfahrern und Begleitern einen be-



quemem und sicheren Platz. Der Fährmann ist mit den Besonderheiten des Chauffierens vertraut und möchte eventuelle Ängste allen nehmen, die bisher noch nicht auf dem Wasser unterwegs sein konnten. Eine vorherige Anmeldung ist aber empfehlenswert. Die An- und Abfahrt zum Kahnfährrhafen ist selbstverständlich barrierefrei möglich. Am Hafen stehen Parkplätze zur Verfügung, welche an manchen Tagen knapp werden könnten. Allen anderen, die besser zu Fuß sind, sei deshalb die Anreise mit dem Öffentlichen Personennahverkehr empfohlen. Lübben ist beispielsweise über den Regionalverkehr gut von und nach Berlin angebunden.



Fährmannsverein „Flottes Rudel“

Adresse	Hafen 2, Eisenbahnstraße 9, 15907 Lübben
Telefon	03546/71 22 oder 0171/441 86 62
Internet	www.flottes-rudel.de

Frisches Lüftchen – Fahrgastschiff „Zefir“

Frankfurt führt nicht ohne Grund die Oder im Stadtnamen. Die Entwicklung des Ortes ist seit seiner Gründung eine enge Verbindung mit dem Strom eingegangen. Seit 1945 Grenzstadt und von 1990 bis

der an Bord genommen. Der Bau der Schiffe wurde von der EU gefördert. Die „Zefir“ (deutsch: Lüftchen) hat ein Schwesterschiff - die „Laguna“ - verkehren zwischen Krosno Odrzanskie und Nowa Sól. Gebaut wurden beide im Rahmen des grenzüberschreitenden Projekts „Oder für Touristen 2014“ und mitfinanziert durch INTERREG. Der reguläre Fahrplan, der über die Internetseite des Anbieters abrufbar ist, bietet auch Fahrten für Schülergruppen und Kleinkind-Gruppen sowie speziell thematische Touren. Charterfahrten für Veranstaltungen, Events, Schulungen und Tagungen sind möglich. Die „Zefir“ verfügt über insgesamt 92 Sitzplätze, 30 auf dem Deck außen und 62 klimatisierte Plätze im Innenraum.

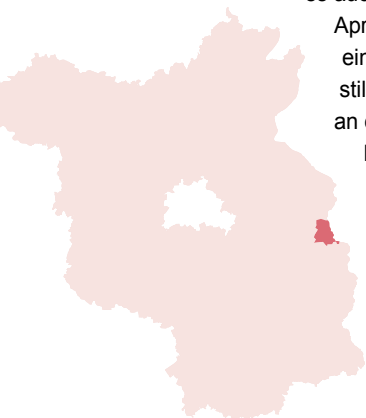


2004 Außengrenze der Europäischen Union, hat es durchaus noch eine Weile gebraucht, um zu erkennen, dass diese „Randlage“ vielmehr eine Lage im Herzen des europäischen Kontinents und eine Chance für die Menschen und die Wirtschaft der gemeinsamen deutsch-polnischen Region ist. So gab es bis vor kurzem kaum eine touristische Schifffahrt auf der Oder. Das sollen „Zefir“ und „Laguna“ ändern. Denn nun heißt es auch am Frankfurter Holzmarkt: Leinen los! Von April bis Oktober können sich Touristen während einer Flussschifffahrt von den naturbelassenen, stillen Ufern oder der Weite der Auenlandschaft an der Oder verzaubern lassen. Während der Fahrt werden die Reisenden mit Kalt- und Warmgetränken sowie typischen polnischen Snackangeboten versorgt. Im regulären Fahrplan-Angebot sind einstündige Kurzfahrten sowie dreistündige Ausflugsfahrten. Die Schiffe sind behindertenfreundlich und gegen Aufpreis werden auch Fahrträ-



Fahrgastschiff Zefir

Adresse	Anlegestelle Frankfurt (Oder) Am Holzmarkt, 15230 Frankfurt (Oder)
	Sitz des Vereins „Oder für Touristen“: ul. Garbarska 6/6 67100 Nowa Sól (Polen)
Internet	www.oder2014.de



Auch Kraniche sind zu Gast – Helenenhof in Tietzow

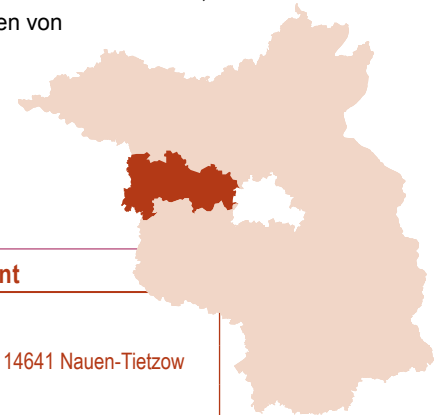
1883 wurde der Helenenhof in Tietzow erbaut - zuerst als bäuerlicher Betrieb geführt und später für Jagdpächter aus Berlin als Unterkunfts- und Gastbetrieb erweitert. Um Jagdgesellschaften, Hochzeiten und andere große Feste ausrichten zu können, wurde 1897 ein großer Festsaal mit einer Bühne angebaut. Vorbeiziehende Gaukler und Theatergruppen aus Berlin gaben hier Vorstellungen. Film- und Musikvorführungen fanden statt, so dass der Gasthof Willy Schultz sich durch den engagierten Einsatz von Helene Schultz zum kulturellen Treffpunkt der umliegenden Dörfer entwickelte. Durch die Teilung Deutschlands verlor die Familie das Anrecht, den Gasthof weiterzuführen. Maria Schuppan kaufte nach 1990 den Besitz mit den Schulden und konnte dank großer Unterstützung im März 1993 hier ein Hotel eröffnen. Der Helenenhof erstrahlt heute im neuen Glanz und ist eine Oase der Gastlichkeit. Die angenehme Atmosphäre des Hauses spiegelt sich im Kaminsaal, dem Gartenzimmer, der Jäger- und Bauernstube, dem Konferenzraum, der Bibliothek mit Sitzecke und der Innenterrasse wider. Das Hotel ist barrierefrei und seit 2008 mit einem Lift ausgestattet. Für Kinder gibt es eine Spielecke im Haus und einen Spielplatz im großen Garten mit Liegewiese. Im historischen Kaminsaal, der Jägerstube und der Bauernecke werden Speisen liebevoll serviert. Geboten wird gehobene deutsche Küche, insbesondere Spezialitäten aus frischen heimischen Produkten,

wie Wild aus den umliegenden Wäldern, Fisch von der Zippels-

förder Fischzucht oder Pilze aus der Havelland-Champignonzucht in Tietzow. Dazu gibt es Wein aus deutschen Spitzenlagen. Der Helenenhof liegt direkt am Märkischen Luch. Reit- und Wanderwege erschließen



die Umgebung. Hauseigene Fahrräder stehen bereit. Ein Pilgerweg über Staffelde führt nach Wittstock. Zwölf Kilometer entfernt liegt das Storchendorf Linum, wo im Herbst auch riesige Scharen von Zugvögeln, wie Kraniche und Wildenten auf ihrer Durchreise zur Rast niedergehen, um sich vor ihrem Weiterflug in den Süden noch einmal zu kräftigen.



Helenenhof – Hotel Restaurant

Inhaberin	Maria Schuppan
Adresse	Am Dorfbanger 2, 14641 Nauen-Tietzow
Telefon	033230/87 70
Fax	033230/502 90
E-Mail	info@hotel-helenenhof.de
Internet	www.hotel-helenenhof.de



Himmelpfort – Urlaub für Rollys

Die Rollygästehäuser Seeblick in Himmelpfort sind eine Ferienanlage, die für Menschen mit Behinderungen und deren Angehörige gebaut ist. Die Gastgeber bieten ganzjährig Urlaub und Erholung mit Betreuung für ein

noch zusätzlich einzuplanen. Rund um den Ort Himmelpfort kann man die Landschaft des Naturparks Uckermärkische Seen auf Wegen, aber auch mit dem Boot erkunden. Die Vollverpflegung mit Wunschspeise, die Grillabende, Kesselgulasch und Backtage kommen bei den Gästen immer gut an. Eine Abholung mit einem speziellen Rollstuhlfahrzeug ab Wohnort ist übrigens möglich, muss aber zusätzlich gebucht werden. Hilfsmittel aller Art, die zur Pflege notwendig sind, müssen mitgebracht werden. Viele Gäste nutzen die Möglichkeit, mit einem Hausarzt-Rezept für die Urlaubsversorgung entsprechende Hilfsmittel wie Lifter oder Rollstuhl bei einem Sanitätshaus in der Region auszuleihen. Damit pflegende Familienmitglieder auch einmal in Urlaub fahren können, übernehmen die Himmelpforter die Pflege ihres Angehörigen. Die Terminabsprache sollte rechtzeitig beginnen, denn die Beantragung bei der Krankenkasse benötigt Zeit. Der Transport muss besprochen werden. Dieses Leistungspaket richtet sich nach dem zu leistenden Pflegeumfang und kann daher nur individuell finanziell festgelegt werden. Wer dazu Fragen hat, sollte sich direkt an die Unterkunft wenden. Die Gastgeber helfen gern.

bis zwei Personen in einer Wohneinrichtung. Sie gewährleisten eine 24-Stunden-Betreuung durch das Personal, unterstützt durch eine Funknotrufanlage. Mit der Buchung haben die Gäste auch das Angebot, pro Woche zwei Ausflüge in die Umgebung zu unternehmen, die sich die Gäste je nach ihren individuellen Wünschen aus einem Programm aussuchen können. Die hierbei anfallenden Kosten, zum Beispiel Eintritt, sind dann



Rollygästehäuser Seeblick

Adresse	Hausseestraße 13, 16798 Fürstenberg OT Himmelpfort
Telefon	033089/431 57
E-Mail	office@rollstuhllurlaub-himmelpfort.de
Internet	www.rollstuhllurlaub-himmelpfort.de



Barrierefrei im Seenland – Jenseits von Eden

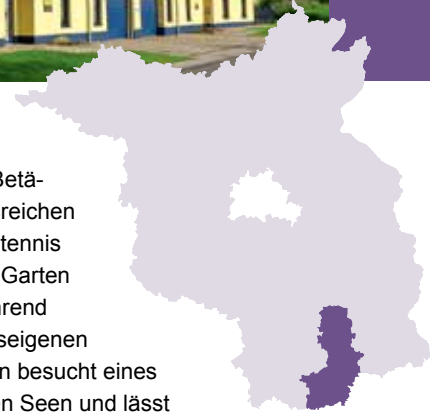
Das Ferienhaus Strandhaus Eden wurde 2013 als Familienunternehmen nah am Senftenberger See im Ortsteil Großkoschen eröffnet. Durch zwei Wohneinheiten mit je 135 Quadratmetern, die sich bei Bedarf zusammenschließen lassen, bietet das Haus größtmögliche Flexibilität. Auf diese Weise können im Strandhaus Eden bis zu acht Personen je Wohnung ihren Urlaub verbringen. Oder aber auch größere Gruppen von bis zu 16 Gästen bei geöffneter Trennwand. Insbesondere wurde ein Augenmerk auf Barrierefreiheit und Eignung für Rollstuhlfahrer gelegt. So findet sich hier die größte Ferienhaus-Dachterrasse am Senftenberger See. Diese ist auch mittels Treppenlift für Rollstuhlfahrer zugänglich. Für die Gäste des Hauses stehen Fahrräder und Paddelboote kostenfrei zur Verfügung. Damit lassen sich die unzähligen Radwanderwege der Lausitz erkunden. Die sehr interessante, mit 187 Kilometern auch sehr anspruchsvolle Seenland-Route führt unmittelbar am Strandhaus Eden entlang. Wer die gesamte Strecke



gemeistert hat, kennt schon viele der heutigen Seen welche einst Tagebaue waren. Vom Planschen und Schwimmen am Sandstrand in Großkoschen über Ausflüge mit Motorbooten oder dem Fahrgastschiff



Santa Babara bis zum Jet-Ski fahren auf dem Partwitzer See sollte sich für jeden die passende Betätigung finden lassen. Nach ereignisreichen Ausflügen kann der Tag beim Tischtennis spielen und Grillen im gemütlichen Garten des Ferienhauses ausklingen. Während sich die Kleinen auf dem ferienhauseigenen Spielplatz austoben. Oder aber man besucht eines der vielen guten Restaurants an den Seen und lässt sich lieber bekochen.



Strandhaus Eden

Adresse	Am Wettiggraben 5, 01968 Kleinkoschen
Telefon	0178/209 64 16
Fax	0911/30 84 44 58 80
E-Mail	info@strandhaus-eden.de
Internet	www.strandhaus-eden.de

Himmelblau – Ferienhaus Mühlenblick



Als Martina und Andreas Koska die Idee hatten, im Zweimühlendorf Cammer ein Ferienhaus zu errichten, war für die beiden klar: es muss so weit wie möglich barrierefrei sein. Das Haus aus dem 19. Jahrhundert, innen in Fachwerkbauweise errichtet, war in einem schlechten Zustand. Koskas wollten die alte Büdnerkate wieder herrichten. Das Fachwerk wurde soweit es ging, sichtbar gelassen, Die Wände sind mit Lehm verputzt und die alten Holztüren aufgearbeitet worden. Der Charme des Alten ist geblieben, die Annehmlichkeiten eines modernen Domizils wurden hinzugefügt. Dabei wurde darauf geachtet, dass die Türen für einen Rolli breit genug sind und die Schwellen verschwunden sind. Im gesamten Erdgeschoss kann sich jeder

problemlos bewegen, egal ob Rollstuhl, Rollator oder Kinderwagen. Das großzügige Badezimmer ist mit einer befahrbaren Dusche ausgestattet. Die Badewanne hat Einstiegs- hilfen, die auch von Senioren geschätzt werden und das Waschbecken ist unterfahrbar und hat einen zweiten Spiegel. Das himmelblaue Haus hat sowohl

vorne als auch hinten eine gemauerte Rampe. Jedes der drei Zimmer hat eine eigene Note. Grün, Apricot und Orange sind die Grundfarben der Räume, damit sich geistig behinderte Besucher besser orientieren können. „Wir haben einen Sohn mit Down-Syndrom, vielleicht sind wir deshalb etwas sensibilisierter bei diesem Thema“, erklärt der Ferienhausbesitzer. Für mobilitätseingeschränkte Menschen ist das blaue Zimmer im Untergeschoss vorgesehen.



Ferienhaus Mühlenblick

Ansprechpartner	Andreas Koska
Adresse	Feldstraße 10, 14822 Planebruch OT Cammer
Telefon	033835/413 08 oder 0172/313 34 03
E-Mail	andreas.koska@koska.info
Internet	www.ferienhaus-cammer.de

Raffiniert – Alter Hof mit neuen Ideen



Wer auf dem Elberadweg von Dömitz in Richtung Lenzen fährt, erlebt vom Deich aus die Elbland-schaft in ihrer ganzen herben Schönheit. Nach einigen Kilometern erreicht man den „Alten Hof am Elbdeich“. Der denkmal-geschützte ehemalige Bauernhof aus dem Jahr 1823 in Backstein- und Fachwerkbauweise ist

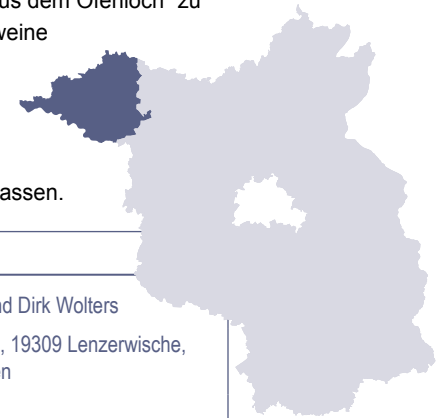
heute ein Restaurant mit Hotel. Längst hat es sich herumgesprochen, dass in diesem Haus Wert auf Regionaltypisches, wie Wild vom Jäger direkt vor der Haustür, Bauernente, Müritzfisch oder Gurken von Bauer Ehlers gelegt wird. Die Produkte werden traditionell verarbeitet. Mit geröstetem Kreuzkümmel, Koriander und Schab-zigerklee werden hier sogar Möhren, die ayurvedisch gewürzt ihr ureigenes Aroma entfalten, zur Spezialität. Das Unternehmerehepaar Annett Senst und Dirk Wolters erfindet in der Küche täglich neu, was sie gern als „raffinierte Normalität“ bezeichnen. 2010 fanden sie in



diesem schön gelegenen Winkel im Biosphärenreservat Flusslandschaft Elbe ihr neues Zuhause - auf der einen Seite mit Blick auf die Elbe, auf der anderen Seite auf Europas größte Binnendüne bei Klein Schmölln. Nach



langer Wanderung im Alten Hof am Elbdeich einzukehren, sich an „Omis Küche“, Prignitzer Kartoffelecken mit Blütenquark oder „Kräuterhexe aus dem Ofenloch“ zu erfreuen, dazu deutsche Winzerweine trinken und schließlich in einem der großzügigen Zimmer übernachten, in der Biosauna auftanken und sich mit Ayurvedischen Massagen verwöhnen zu lassen.



Alter Hof am Elbdeich

Ansprechpartner	Annett Senst und Dirk Wolters
Adresse	Am Elbdeich 25, 19309 Lenzenwische, GT Unbesandten
Telefon	038758/357 80
Fax	038758/357 81
E-Mail	info@alter-hof-am-elbdeich.de
Internet	www.alter-hof-am-elbdeich.de

Louisenhof – Barrierefrei in den Spreewald

Mitten im Biosphärenreservat Spreewald, am Rand von Burg – dem Spreewald Ort mit Heilquellenkurbetrieb - befindet sich in ruhiger Lage die Ferienapartmentanlage Louisenhof. Um einen großen

Anlage ist komplett barrierefrei. Extrabreite Türen und Durchgänge, große Bewegungsflächen, stufenlose Übergänge in allen Bereichen, unterfahrbare Küchenzeilen und Waschbecken sowie Aufzüge in jedem Gebäude, sind nicht nur für Gäste, die auf den Rollstuhl angewiesen sind, komfortabel. Ästhetisch anspruchsvolle Materialien und ein zurückhaltendes Farbkonzept tragen ebenso zur Unsichtbarkeit der Barrierefreiheit bei, wie der Verzicht auf krankenhaushähnliche Ausstattung. Urlauber mit und ohne Handicap können sich hier in einem selbstverständlichen Umfeld gleichermaßen erholen. Zum Frühstück gibt es ein Buffet mit Spreewälder Produkten. Für die Entspannung können Massagen und Kosmetik gebucht werden. Die Saunen sind ganzjährig für Hausgäste ohne Zusatzkosten geöffnet. Dieses gelungene Konzept wurde 2014 mit dem MarketingAward – Leuchttürme der Tourismuswirtschaft - ausgezeichnet. Der Louisenhof ist ein idealer Ausgangspunkt für Unternehmungen. Mit dem Paddelboot, dem Fahrrad oder dem Handbike lässt sich der zauberhafte Spreewald erkunden. Und nur wenige Gehminuten entfernt, befindet sich das Zentrum von Burg mit seinen Spreewaldhöfen und zahlreichen Restaurants.

Garten gruppieren sich drei Apartmenthäuser mit 18 Ferienwohnungen, ein Wellnessgebäude mit einem Frühstücksraum und großer Sonnenterrasse. Die großzügigen Ferienwohnungen sind gemütlich im modernen Landhausstil eingerichtet. Breite Schiebetüren führen vom Wohnzimmer auf einen Balkon oder auf eine Terrasse. Die komplett ausgestattete Küche ist geräumig. Im Wohnzimmer steht ein Kaminofen.

Das Badezimmer ist edel ausgestattet. Alles mit Vier-Sterne-Komfort. Was die Gäste aber erst auf den zweiten Blick bemerken - die gesamte



Louisenhof Ferienapartment und Wellness

Adresse	Brandenburger Straße 19, 03096 Burg (Spreewald)
Telefon	035603/75 00 50
E-Mail	info@louisenhof-burg.de
Internet	www.louisenhof-burg.de



Auf Rollen und Rädern – Unterwegs auf der Flaeming-Skate



Ohne Barrieren können auf der Flaeming-Skate auch mobilitätseingeschränkte und ältere Menschen sowie Familien mit Kinderwagen sportlich aktiv sein und vielseitige kreative Angebote leicht erreichen. Die Skate-Region im brandenburgischen Landkreis Teltow-Fläming hat sich zu einem Eldorado für Freizeitsportler aus ganz Deutschland und Europa entwickelt und bietet hier ein einmaliges Wegenetz für Inline-Skater, Rad- und Rollstuhlfahrer. Rund 230 Kilometer führen auf ver-

schiedenen Rundkursen durch die reizvolle Landschaft des Niederen Flämings und Baruther Urstromtals. Fernab von störendem Straßenverkehr führt der Weg durch Felder, Wiesen und Wälder, geht vorbei an verträumten Dörfern, ehrwürdigen Feldsteinkirchen, historischen Mühlen und vielen anderen Zeitzeugen der älteren und jüngeren Geschichte. Eine Pause kann man nicht nur an über 50 individuell gestalteten Rastplätzen einlegen. In den Ortschaften am Wegesrand gibt es Gaststätten, Biergärten, Hotels und Pensionen. Zahlreiche Freizeitangebote und Sehenswürdigkeiten von A wie Angelsee bis Z wie Zisterzienserkloster komplettieren das Angebot. Für Gäste mit Handicap stehen eine begrenzte Anzahl von Rollfiets, Handbikes und Tandems nach Voranmel-

dung zur Ausleihe vor Ort zur Verfügung. Als barrierefreie Region präsentiert sich die Stadt Dahme/Mark. Dort führt der Innenstadtrundkurs an der gut erhaltenen Stadtmauer entlang zu den Sehenswürdigkeiten und



Freizeiteinrichtungen des charmannten Städtchens. Einfach zu Rollen ist auch der Rundkurs 2. Er führt auf rund zwölf Kilometern ohne nennenswerte Steigungen und Gefälle teilweise parallel zu den Gleisen der ehemaligen „Kanonenbahn“ Zossen-Jüterbog, die heute als Deutschlands längste Draisenstrecke für Freizeitspaß sorgt. Ihre Tour auf dem RK 2 können Reisende bequem in Luckenwalde starten. Hier gibt es zur Flaeming-Skate neben einen Innenstadt-Einstiegspunkt auch einen Bahnanschluss.

Flaeming-Skate

Adresse	Am Nuthefließ 2, 14943 Luckenwalde
Telefon	03371/608 13 41
Fax	03371/608 90 12
E-Mail	flaeming-skate@teltow-flaeming.de
Internet	www.flaeming-skate.de

Erlebnis für Familien – Naturerlebnis Uckermark

Der Prenzlauer Familienpark ist die Heimat für 250 Haustiere. Hier sollen die Besucher Natur – Tiere und Pflanzen – mit allen Sinnen und ganz bewusst erleben. Das Gelände selbst gliedert sich in Themen-

gärten und Spielbereiche. Auf zwölf Hektar wurde eine Naturlandschaft mit abwechslungsreichen Erlebnisbereichen gestaltet. Inhaltlich geht es den Betreibern vor allem um die Vermittlung von Naturschutzthemen. Vor allem für Schulklassen steht hier ein spannendes und umfangreiches Angebot aus den Bereichen Natur und Umwelt zur Wahl. Aber auch für Familienfeiern und Firmenevents gibt es Platz und Angebote. In der Naturerlebnislandschaft sollen die Besucher entspannen, knifflige Rätsel lösen, Schafe, Ziegen und sogar Schweine streicheln.

Das Besondere ist, dass hier Anfassen erlaubt und erwünscht ist – Besucher und Tiere sollen eng in Kontakt kommen. Fühlen und Erleben gilt auch für die Gartenbereiche. Auf dem Gelände wurden sogenannte Duft- und Aromagärten angelegt. Im Themenbereich Boden gibt es

einen Bodenpavillon und eine Erosionsanlage. Ergänzend dazu gibt es einen Wasserpavillon mit Flachwasserzone, Tiefenwasser, Laichgewässer, Teich sowie ein Freilandterrarium. Kinder können auf Ponys reiten oder toben sich auf dem Naturspielplatz aus, derweil die Älteren auf den Terrassen des Gartencafés Kaffee und Kuchen oder ein Eis genießen.



Naturerlebnis Uckermark

Adresse	Am Scharfrichtersee 2A, 17291 Prenzlau
Telefon & Fax	03984 / 80 60 00
E-Mail	naturerlebnis-uckermark@web.de
Internet	www.naturerlebnis-uckermark.de
Öffnungszeiten	1. Mai – 31. Oktober: Mo – Fr: 10 – 18 Uhr Sa, So und Feiertag: 10 – 18 Uhr 1. November – Ostersonntag: Mo – Fr: 10 – 14.30 Uhr

Wölfisch für Kinder – Wildpark Schorfheide

In einem der größten Schutzgebiete Deutschlands, dem Biosphärenreservat Schorfheide-Chorin, liegt der Wildpark Schorfheide. So bot es sich 1996 an, in der Nähe von Groß Schönebeck, nur eine Autostunde von Berlin entfernt, einen Wildpark für heimische, selten gewordene Tiere anzulegen. Was einst als Arbeitsbeschaffungsmaßnahme begann, hat sich zu einem Anziehungspunkt entwickelt, der jährlich 100.000 Besucher zählt. Auf einer Fläche von 105 Hektar mit einem sieben Kilometer langen Wanderwegesystem werden heimische Wildtierarten wie Wolf, Fischotter, Rotwild, Damwild, Schwarzwild und Muffelwild gehalten, aber auch Wisente, Elche und Przewalski-Pferde, die in freier Wildbahn bereits ausgestorben sind. Weiterhin zählen vom Aussterben bedrohte Haustierrassen wie Englische Parkrinder, Rauhwolliges Pommersches Landschaf, Exmoorponys und Wollschweine zu den Bewohnern. In artgerecht gestalteten, großen Freigehegen können die Tiere wie in freier Wildbahn beobachtet werden. Die heimlichen Stars des Wildparks sind die Wölfe. Im Rahmen der Umweltbildung werden

zu diesem Thema Projekte wie „Wölfisch für Kinder“ - verbunden mit einer Wolfsfütterung - angeboten. Kinder können auf dem Abenteuerspielplatz nach

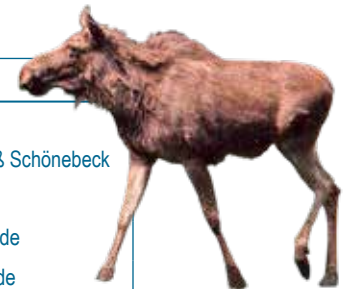


Lust und Laune toben, sich durch die Lüfte schwingen oder im Brunnen planschen. Im Streichelgehege kann man den Ziegen ganz nah sein. Mal- und Bastelmaterial steht ebenfalls zur Verfügung. Der Wildpark lässt sich mit bequemem Schuhwerk gut zu Fuß, bei einer Kremserfahrt oder auf dem Fahrrad erkunden. Auf zahlreichen Rast- und Picknickplätzen finden die Besucher Platz zum Ausruhen.



Wildpark Schorfheide

Adresse	Prenzlauer Straße 16, 16244 Schorfheide OT Groß Schönebeck
Telefon	033393/658 55
E-Mail	info@wildpark-schorfheide.de
Internet	www.wildpark-schorfheide.de
Öffnungszeiten	von 9 – 19 Uhr geöffnet, letzter Einlass bis 17 Uhr, an den Wochenenden bis 18 Uhr



Halb so wild – Destillerie & Liqueurmanufaktur Krummensee

Auf einem kleinen ehemaligen Bauernhof von Krummensee ist die Destillerie & Liqueurmanufaktur Dr. Schulz Essenzenz eingezogen. Für Brandenburg typische Feldsteinarchitektur prägt den Charakter des Hofes,



auf dem früher ein Hufschmied ansässig war. Mit viel Mühe wurden die Wirtschafts- und Wohngebäude denkmalgerecht saniert. Hof und Garten werden von Renate und Ronald Schulz sowie „Kräuterfee“ Simone bewirtschaftet. Unter dem Namen Pilzhof gründete Ronald Schulz 1997 einen Betrieb, der auf die Züchtung einheimischer und exotischer Pilze

spezialisiert ist. Hier werden Shiitake, Kräuterteitling, Austernseitling und andere Pilzarten auf der Basis von Buchenholz nach den Richtlinien des ökologischen Landbaus gezüchtet. Neben dem Verkauf von frischen Pilzen werden auch

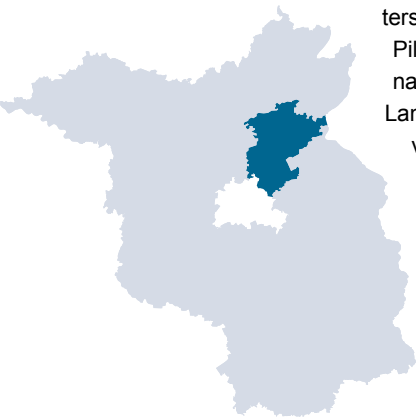
Vitamin D-Kapseln oder Enzyme im Rahmen von Forschungsprojekten, zum Beispiel mit der Humboldt-Universität zu Berlin, hergestellt. 2010 ist der Landwirtschaftsbetrieb um die Destillerie & Liqueurmanufaktur erweitert worden. Nach traditi-

onellen Rezepturen werden seitdem Liköre, Sirup, Gelees und Konfitüren hergestellt. Das Hauptprodukt ist ein Kräuterbitter mit dem Namen „halb so wild“, der bereits auf der Internationalen Grünen Woche in Berlin mit dem pro agro Marketingpreis ausgezeichnet wurde. Sämtliche Rohstoffe für die Manufaktur stammen aus dem eigenem Wildobst- und Kräutergarten, der im Nachbarort Seefeld angelegt wurde. Mit 15.000 Euro Fördermitteln aus dem durch die Europäische Union geförderten Programm für Ländliche Entwicklung konnte 2015 ein Verkosterraum fertiggestellt werden, so dass in der „Gläsernen Destille“ ganzjährig Veranstaltungen angeboten werden können.



Destillerie & Liqueurmanufaktur Dr. Schulz

Adresse	Dorfstraße 16, 16356 Werneuchen OT Krummensee
Telefon	033438 / 672 77
E-Mail	halbsowild@email.de
Internet	www.halbsowild.com
Öffnungszeiten	Fr + Sa: 9 – 17 Uhr



Industriekultur trifft auf Natur – Treidelweg am Finowkanal

Der historische Treidelweg am Finowkanal hat eine Gesamtlänge von 60 Kilometern. Der 400 Jahre alte Kanal verläuft entlang der Alten Oder und ist die älteste künstliche, noch heute befahrbare Wasser-



straße Deutschlands. Der Weg führt weitgehend über die alte Treidelroute des Finowkanals und bildet den Hauptteil des Oder-Havel-Rad- und Wanderwegs. In früheren Zeiten wurden die Schiffe von Pferden oder Menschen den Kanal entlang gezogen, sie wurden geteidelt. Von Liebenwalde über Eberswalde bis zur Alten Oder bei Hohensaaten ist der Treidelweg bis heute durch seine natürlich wirkenden Uferzonen zu jeder Jahreszeit für naturbegeisterte Besucher ein lohnenswertes Ausflugsziel. Eine reizvolle Alternative ist auch, den Kanal auf dem Wasserweg mit vielen Schleusen zu befahren. Für einen der schönsten Abschnitte von Eberswalde in Richtung Niederfinow bis nach Oderberg ist bei Anreise mit der Bahn der Bahnhof Eberswalde zu empfehlen. Folgt man dem Wegstreckenzeichen, einem blauen Boot mit Segel auf weißem Grund, kann man hier nahezu unberührte Natur in Verbindung mit alter Industrielandschaft entdecken. Zur Geschichte des industriellen Erbes wurden auf dem Treidelweg in Eberswalde und Finow-

furt Informationstafeln aufgestellt, unter anderem zur Eisenspalterei (heute Familiengarten Eberswalde), zur Papierfabrik Wolfswinkel, zur Rohrleitungsfabrik, zum Kraftwerk Heegermühle, zur Messingwerksiedlung



und zur Schöpfurter Mühle. Die Tafeln enthalten eine Übersichtskarte mit allen Standorten und stehen direkt am Treidelweg oder in kurzer Entfernung. Einige der Industriedenkmale wurden restauriert und sind Besuchern zugänglich wie der Familiengarten Eberswalde mit seiner zauberhaften Märchenspiellandschaft, der farbenfrohen Gartenwelt und der erlebbaren Industriegeschichte. So kann man vom Eber-Kran aus die weite Sicht genießen und auch die Fahrt mit dem Tretboot durch die unterirdischen Betriebsarchen oder die Rutsche an der historischen Kranbahn sind ein besonderes Erlebnis.

Tourist-Information im Museum Eberswalde

Adresse	Steinstraße 3, 16225 Eberswalde
Telefon	03334 / 645 20
E-Mail	tourist-info@eberswalde.de
Internet	www.tourismus-eberswalde.de



Das Ende einer Wanderschaft – Töpferei La Terre

La Terre bedeutet aus dem Französischen übersetzt „Ton“ oder „Erde“. Das ist der Stoff, aus dem keramische Gefäße hergestellt werden und so hat Theresa Schwerin auch ihr Unternehmen benannt. Sie ver-



wendet für ihre Arbeiten einen Steinzeugton aus dem Westerwald. Mit ihren Händen bringt sie diesen auf einer Töpferscheibe in die gewünschte Form, um dann im Anschluss - auf speziellen Wunsch der Kunden oder mit eigenen Kreationen versehen - die getöpften Stücke mit einer Glasur zu dekorieren. Diese Glasur ist bleifrei und zur Benutzung mit Lebensmitteln freigegeben. Zuvor müssen sie aber noch bei 1.200

Grad Celsius in einem keramischen Ofen gebrannt werden. Danach sind die Gefäße spülmaschinenfest und auch für die Mikrowelle geeignet. Ihren ersten Kontakt zur Kunsthandwerkerszene und dem traditionellen Handwerk hatte Theresa Schwerin in Berlin bei ihrer Tante. Geboren in Greifswald und aufgewachsen in Brandenburg, belegte sie während ihrer Schulzeit Keramikurse, um ein Gefühl für das Material und das Modellieren zu bekommen. Erst nach einem Praktikum stand für sie fest: „Ja, das will ich beruflich machen.“

Sie absolvierte ihre dreijährige Ausbildung nach dem Fachabitur in der sächsischen Traditionstöpferei Frommhold bei Dresden. Im Anschluss ging sie dann auf Wanderschaft, unter anderem auch nach Frankreich in die Pariser Töpferei „un jour d’atelier“ und zum Meister Marechal in La Borne. Hier konnte sie an Ausstellungen mitwirken, neue Techniken kennenlernen und viele tolle Arbeiten bewundern. Regelmäßig führt Theresa Schwerin Keramik- und Töpferkurse durch. So können im Drehkurs die Teilnehmer unter fachkundiger Anleitung und nach Vorlage Gefäße an der Töpferscheibe herstellen.



Töpferei La Terre

Ansprechpartner	Theresa Schwerin
Adresse	Lilienweg 7, 14772 Brandenburg an der Havel
Telefon	0152/07 61 79 26
E-Mail	la_terre_br@yadoo.de
Internet	www.darum-dreht-es-sich.blogspot.com www.facebook.com/toepfereilaterre

Dreizehn Generationen am Wasser – Fischerei Schröder



Lutz Schröder ist Fischer aus Leidenschaft und das bereits in der 13. Generation. Nachweislich seit 1650 gibt es seinen Familienbetrieb am Standort Plaue, zu dem heute auch seine beiden Söhne Andreas und Christian gehören. Sie haben es ihrem Vater gleich getan und sind Fischermeister geworden. Als GbR betreiben sie erfolgreich eine Fischerei und einen Handelsbetrieb und sind damit mindestens sechs

Tage in der Woche beschäftigt. Ihr Arbeitsalltag, der aus weit mehr als dem Fischfang besteht, beginnt in aller Frühe. Zunächst muss der Fisch vorbereitet werden. Damit werden der Hofladen, der Verkaufsstand und die Verkaufsmobile bestückt. Die Vermarktung ist entscheidend und erfolgt vor Ort und im Umkreis von 40 Kilometern auf Wochenmärkten und Volksfesten. Neben dem eigenen Fang verarbeitet die Fischerei Schröder auch zugekaufte Rohware. So wird aus Seefisch zum Beispiel Fischsalat. Schröders machen alles in Eigenregie. Sie räuchern, marinieren und zaubern Fischplatten. Dabei werden sie wie im Verkauf durch fünf Mitarbeiter unterstützt. Und das ist auch nötig, denn neben dem Standort Plaue wirtschaftet das Unternehmen zudem auf einem Fischereigrundstück

in Ketzin. Hier liegen ebenfalls ihre Boote, mit denen sie auf der oberen Havel bis zur Berliner Insel Schwanenwerder fischen dürfen. Dort und auf den Plauer Gewässern sind sie fast täglich unterwegs, um ihre



Kundschaft mit frischem Fisch versorgen zu können. Immer wieder hat Lutz Schröder beim Fischen mit widrigen Umständen zu kämpfen. Mal ist es der Kormoran, dann macht ihm die Wollhandkrabbe zu schaffen. In den letzten Jahren hat zudem die Verkrautung der Gewässer stark zugenommen. Sie macht teilweise ein Fischen unmöglich, verstopft Netze und Reusen. Seit vielen Jahren ist der Betrieb sowohl auf dem Fischerjakobi in Plaue zu finden. Die Plauer lieben ihn für seine nach ihm benannte „Schröders Aalsuppe“.

Lutz Schröder & Söhne (Fischermeister)

Adresse	Kietzstraße 15, 14774 Brandenburg an der Havel
Telefon	03381/40 36 03
Fax	03381/796 28 41
E-Mail	info@plauer-fisch.de
Internet	www.plauer-fisch.de

Eigengewächse – Gartenprodukte aus Drahnisdorf

Zwischen dem Flüsschen Dahme und der Bahnlinie Berlin-Dresden liegt in Drahnisdorf der Gartenbaubetrieb Leschnik. Dieser wurde im Herbst 1988 gegründet und bis heute gehören die Drahnisdorfer zu denen,



die ein eigenes Pflanzenangebot im Angebot haben – made in Brandenburg eben. Zu den ersten Kulturen gehörten Nelken, Freesien und Chrysanthemen. In Folienzelten wurden überwiegend Kopfsalat, Kohlrabi, Tomaten und Salatgurken angebaut. Nach und nach kamen in den folgenden Jahren Beet- und Balkon-



pflanzen dazu. Seit 2001 arbeitet Jens, der ältere Sohn der Familie im elterlichen Betrieb. Jens lernte in Berlin Zierpflanzengärtner und brachte viele neue Ideen mit. Diese hatten eine Produktionserweiterung und einen Gewächshausneubau zur Folge. Michael, der jüngere Sohn, gelernter Gärtner für Gemüsebau und Kräuter, absolvierte seine Lehrzeit in München und stieg ab 2006 in den Familienbetrieb ein. Gärtnerqualität direkt aus den Gewächshaus – so wirbt man hier ab Ende Februar. Stiefmütterchen, Hornveilchen und verschiedene Primelsorten stehen dann in interessanten Farben zur Verfügung. Von April bis Mitte Juni wird den Kunden ein sehr großes Sortiment an Beet- und Balkonpflanzen geboten. Mit der Produktion von Kräutern kam ein zusätzliches Standbein in den Betrieb. Mehr als 60 Kräuter - von A wie Ananassalbei bis Z wie Zitronenverbene - sind bis Mitte April herangewachsen. Aber auch Stauden, Gemüsejungpflanzen sowie Gurken-, Paprika-, und Tomatenpflanzen werden für Kleingärtner herangezogen. Eine Besonderheit sind exotische Chili- und Paprikapflanzen aus aller Welt. Vom süßen Snack-Paprika, über Balkon-Paprika bis zur schärfsten Chili-Sorte der Welt haben Kunden die Auswahl.



Gartenbau Leschnik

Ansprechpartner	Dieter, Jens und Michael Leschnik
Adresse	Bahnhofstraße 5a, 15938 Drahnisdorf
Telefon	035453/227
Internet	www.gartenbau-leschnik.de

Dampf ablassen – Techniksammlung in Goyatz

Was ist eine Dampfmaschine? Unter diesem Motto steht die Sammlung von Heinz Lange. „Seit meiner Lehrzeit 1950 bis 1953 bin ich von der Dampfmaschine fasziniert“, so der Goyatzer: „Ich lernte den Elektromaschinenbau. Nach dem Krieg hatten meine Chefs den Auftrag, in den Textilfabriken in Spremberg und weiteren Städten der Lausitz die Anlagen wieder flott zu machen. Mein Lehrbetrieb hatte nur mit der Anlage zu tun, wenn eine kleine Stromerzeugung mitlief.“ Allerdings dauerte es noch bis 1992 bis sich Lange seine erste Maschine auf den Hof geholt hat. Während der DDR-Zeit wäre es nicht möglich gewesen, derartige Stücke als Schaustücke und technische Denkmale einfach aufzubewahren. Auch hätte er im Tausch die Materialmenge als Schrott aufbringen müssen, denn die rohstoffarme und devisenknappe Republik brauchte jede Menge davon. Und natürlich braucht man auch genügend Platz,



um technische Denkmale dieser Art aufzustellen. Den hatte Lange erst, als im Zuge des Generationswechsels der Familienbetrieb für Heizung- und



Sanitär auf ein anderes Grundstück verlagert wurde. Die niedrigen Schrottpreise nach 1990 hatten die Anschaffungen begünstigt. Fast nebenbei sind auch kleine Maschinen, Spielzeuge und Modelle hinzugekommen. Manche sind um die 90 Jahre alt. Die Teile haben Kriege und Kinderhand überstanden. Besucher führt Lange selbst durch seine Sammlung. Er kennt am besten die technischen Details und die Einsatzorte. Den Dampfbetrieb gibt es wegen der hohen Auflagen nicht. Was die Maschinen in Goyatz antreibt, sind Druckluft und Elektromotoren.

Dampfmaschinenmuseum

Ansprechpartner	Heinz Lange
Adresse	Wiesengrund 1, 15913 Schwielochsee OT Goyatz
Telefon	035478 / 120 53
E-Mail	dampfm.lange@gmx.de

Jambo und Hallo – Begegnung mit Straußen

Jambo stammt aus dem Suaheli und bedeutet in etwa „Hallo!“. Der freundliche Gruß aus Afrika verweist auf die großen Vögel, die seit einiger Zeit in der Gegend von Luckau aufgetaucht sind. Die Jambo Straußen-



farm, 2001 in Teltow- Fläming eröffnet, ist seit Februar 2013 unter der Leitung von Nicole Schmall und nun seit 2016 in Rdingsdorf zuhause. Auf dem naturnahen und parkähnlichen Gelände der Farm leben rund 50 Strauenvgel in großzügigen Gehegen. Nirgendwo wird so viel Straußenfleisch konsumiert, wie in Deutschland. Das Fleisch wird als besonders gesund beworben, weil es fett- und cholesterinarm sei. Analysen von tiefgefrorenem Straußenfleisch aus Südafrika ergaben die gleichen Eiweiß- und Cholesteringehalte wie bei magerem Rind- oder Schweinefleisch. Hühnerbrust hat sogar noch ein Viertel weniger Cholesterin. Die Philosophie besteht auf einer tiergerechten Haltung, wobei das Tierwohl natürlich an erster Stelle steht. Bei einem Rundgang über die Farm können sich die Besucher davon überzeugen. Auch Minischweine und Alpakas gehören zum Betrieb. Am Farmteich gibt es Frosch- und Vogelkonzerte. Danach aber sollte

man unbedingt den Hofladen besuchen. Er bietet – natürlich - Strauenprodukte wie Fleisch und Wurst, Lederwaren, Straueneier und -federn. Auch Alpakawolle und Bienenprodukte sowie regionale Saisonprodukte sind im Angebot. Für das leibliche Wohl sorgt ein Farmimbiss. Jüngere Farmbesucher toben sich auf dem Farmspielplatz aus oder können Minischweinmann Hektor streicheln. Nach Absprache bieten die Inhaber für Gruppen ab zehn Personen Führungen zu den Bienenvölkern an. Hunde sind willkommen, müssen aber an der Leine geführt werden. Außerdem bieten die Strauenfarmer Geburtstags- und Familienfeiern sowie Verpflegung für Busgruppen.



Jambo Straußenfarm

Ansprechpartner	Nicole Schmall
Adresse	Kreblitzer Straße 3, 15926 Luckau OT Rdingsdorf
Telefon	0178/817 46 43
E-Mail	info@jambo-strauss.de
Internet	www.jambo-strauss.de
Öffnungszeiten	Sommerzeit: Sa + So: 10 – 18 Uhr, Winterzeit: 10 – 16 Uhr, Dezember/ Januar geschlossen

Angeln vor der Haustür – Fischerhof Groß Leuthen

Bei der letzten Messung im Jahr 2014 durch offizielle Stellen der Europäischen Union hat der Groß Leuthener See die Note „ausgezeichnet“ erhalten. Groß Leuthen selbst bietet auch sehr viel, vor allem ein er-



richtetes Wasserschloss, dessen wesentliche Bauteile aus dem 16. Jahrhundert stammen. Den Fischerhof am Groß Leuthener See gibt es seit 1994. Wie der Name schon sagt, direkt am See gelegen, am Rande des Dorfes kann man hier Ausspannen. Mit entsprechender Erlaubnis ist das Angeln auf dem See, quasi direkt vor der Haustür, erlaubt. So manch kapitaler Fisch wurde schon angelandet und den teils ungläubigen Blicken



anderer Urlauber präsentiert. Für die weitere Veredlung des Fangs stehen Grill und Räucherofen zu Verfügung. Hausgäste haben übrigens die Möglichkeit, die begehrte Nachtangelkarte zu erwerben. Der 121 Hektar



große See ist zu jeder Jahreszeit ein ideales Angelgewässer. Aber auch wer nicht zu den Petri-Jüngern zählt, sondern nur die Ruhe eines märkischen Sees genießen will, ist auf dem Fischerhof willkommen. Die Schwimmplattform dient auch als Badesteg. Von hier aus kann man den Seeadlern und Fischadler zuschauen, wie sie ihre Beute zu den in der Nähe liegenden Nestern tragen und dort ihre Familien versorgen. Radfahren oder Rudern oder Joggen kann man hier auch. Rund um den See gibt es einen Wanderweg.

Fischerhof

Ansprechpartner	Paul Kowalski
Adresse	Am See 7, 15913 Märkische Heide OT Groß Leuthen
Telefon	035471/606
Fax	035471/604
Internet	www.spreewaldfish.com

Chorwürmer – Sängergeschichte(n) in Finsterwalde

Als Wilhelm Wolff 1899 „Wir sind die Sänger von Finsterwalde“ auf die Bühne brachte, ahnte er den Erfolg des Stücks und vor allem des gleichnamigen Liedes sicherlich nicht voraus. Tatsächlich dauerte es aber



nicht lange, bis jedes Dienstmädchen oder Gassenjunge den neuesten Schlager von Berlin piffte oder sang. Seitdem und bis zum heutigen Tag pflegt Finsterwalde den Gesang, alljährlich gibt es das große Sängerfest und seit einigen Jahren darf sich die Stadt unweit der sächsisch-brandenburgischen Grenze auch offiziell Sängerstadt nennen. Das Sänger- und Kaufmannsmuseum, nur wenige Schritte vom Marktplatz entfernt, erzählt die Geschichte, in deren Mittelpunkt die drei Herren Pappel, Strippe und Knarrig stehen. Die Burleske, in der ein Herr mit dem Namen Knarrig nicht singen kann und die Sänger aus Finsterwalde eigentlich aus dem finsternen Wald, also aus der tiefsten Provinz, stammen, war um 1900 jedem Zeitgenossen bekannt. Das Stück war ja auch für die Großstadtbühne geschrieben. Im Finsterwalder Sänger- und Kaufmannsmuseum werden die Protagonisten ebenso vorgestellt wie die Umstände rund um das Sängergesang. Das Haus zeigt aber nicht nur die seinerzeit berühmte Sängergeschichte. Ein wesentlicher Teil der Dauerausstellung beschäftigt sich mit der Ausübung des

gemeinsamen Gesangs außerhalb des Theaters. Mit dem „Chorwurm“, der sich durch die Ausstellungsräume zieht, geht es durch die Jahrhunderte. Beginnend mit dem Singen in den Klöstern des Mittelalters, führt der Weg über die Reformation und ihre Kantoreien, die bürgerlichen Chöre der Romantik bis fast in die Gegenwart. Dabei spielt auch die sächsische Sangesgeschichte immer wieder eine Rolle. Fand in Dresden 1865 doch das erste große Chortreffen aller deutschen Staaten statt. Neben dem Chorgesang präsentiert das Museum einen 1850 gegründeten und am Originalstandort erhaltenen Kolonialwarenladen samt Kontor. Eine DDR-Drogerie, viele Puppenkaufäden und der Kaffeeröster des Ladenbesitzers ergänzen die Ausstellungen zur Kaufmannsgeschichte.



Sänger- und Kaufmannsmuseum

Ansprechpartner	Olaf Weber
Adresse	Lange Straße 6/8, 03238 Finsterwalde
Telefon	03531/307 83
Internet	kreismuseumfinsterwalde@kee.de
Öffnungszeiten	Di – So: 10 – 18 Uhr, Oktober – März: 10 – 17 Uhr



Im Schradenland – Heidebergturm und Rundweg



Der Schraden ist ein historischer Grenzraum, der im Norden die Niederlausitz und im Osten die Oberlausitz berührt. Im Ergebnis des Wiener Kongresses wechselte die Region von Sachsen nach Preußen. Hier verläuft heute die südliche Grenze des Landes Brandenburg zu Sachsen. Dort, „wo Preußen Sachsen küsst“, wandert man entlang der alten Grenzsteine. Weithin sichtbar liegt in den Grödener Bergen mit 201,4 Meter die höchste Erhebung des Landes - der Heidebergturm. Bereits 1853 wurde hier durch Bernhard von Rochow, Gutsbesitzer in Strauch, ein Holzturm errichtet.

Unwetter zerstörten den Turm 1862. Er wurde in massiver Bauweise neu aufgebaut. 1945 wurde der Aussichtsturm endgültig zerstört. Einige Jahre später wurde auf der Heidehöhe ein Vermessungsturm errichtet, der um 1990 abgerissen wurde. 2007 beschloss die Gemeindevertretung von Gröden, einen neuen Aussichtsturm zu bauen. Am 15. August 2009 wurde der Turm eingeweiht.

Der Heidebergturm ist seitdem eine ganzjährige Touristenattraktion. Von dem imposanten Aussichtsturm aus Lärchenholz, der mit seiner Höhe von 34 Metern

den Kiefernwald weithin sichtbar überragt, kann man bei guter Fernsicht die Berge der Oberlausitz, des Elbsandsteingebirges und sogar das Völkerschlachtdenkmal in Leipzig erkennen.



Der Heideberggrundweg lädt Radfahrer und Wanderer auf einen idyllischen Ausflug ein. Acht Hinweistafeln wurden am Wegverlauf aufgestellt. Zwei Tafeln beschreiben den Rundweg, die restlichen sechs informieren über den jeweiligen Standort beziehungsweise die Besonderheiten der Landschaft. Auf sieben Kilometern geht es bergauf und bergab. Der Streckenverlauf ist abwechslungsreich und teilweise auch anstrengend. Der Rundweg beginnt im Ort Gröden auf dem Denkmalplatz.

Amt Schradenland

Ansprechpartner	Gert Oßendorf
Adresse	Großenhainer Straße 25, 04932 Gröden
Telefon	035343/762 24
E-Mail	gertossendorf@freenet.de
Internet	www.amt-schradenland.de

Alpaca-Island in Hohenbucko – Vlies der Götter

Mathias Schellack betreut in Hohenbucko Suris und Huacayas. Als Wolllieferant werden die Tiere einmal jährlich mit der Hand geschoren. Das „Vlies der Götter“, so die mythische Umschreibung der Wolle,



wird im hier im Betrieb verarbeitet und veredelt. So wird Nadelfilz hergestellt. Auch Kuschelsocken sind im Angebot. Interessierte haben an Ort und Stelle die Möglichkeit, einen Spinnkurs zu belegen und auf diese Weise mehr vom Weg der Rohwolle zum begehrten Endprodukt zu erfahren. Ob Socke, Schal oder Pullover, ob Poncho oder Alpaka-Bett – die Nachfrage nach diesem Naturprodukt ist hoch. Wer nicht selbst nach Hohenbucko in den Hofladen kommen kann, hat auch die Möglichkeit, über den Onlineshop zu bestellen. Wer den Alpakas ganz nahe sein will, dem ist eine Trekkingtour durch die Rochauer Heide zu empfehlen.

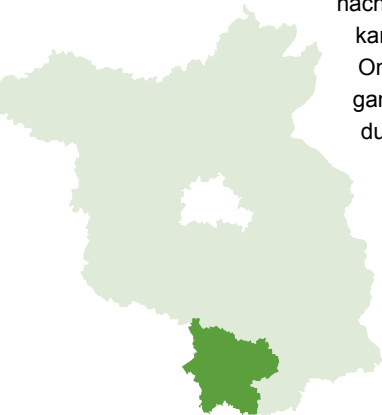
Dabei geht es dann auch um den Einsatz der Tiere zu Therapiezwecken, um Fragen der Zucht und Haltung der Tiere. Die Heimat der Alpakas sind die Länder Chile, Peru und Bolivien. Hier wurden vor 5.000 Jahren die Alpakas von den Inkas domestiziert, beziehungsweise

gezüchtet aus Vikunja und Guanako. Alpakas gehören zu den Neuweltkameliden wie Lamas, Vikunjas und Guanakos. Auf der ganzen Welt gibt es etwa drei Millionen Alpakas. Davon je 30.000 in Australien und Nordamerika, 6.000 in England und 3.000 in Deutschland. Alpakas werden etwa 20 bis 25 Jahre alt und erreichen 80 bis 100 Zentimeter als Stockmaß. Ihr Körpergewicht liegt ausgewachsen bei 60 bis 70 Kilogramm. Die Wollproduktion je Alpaka liegt zur Zeit bei etwa drei bis sechs Kilogramm im Jahr. Alpakas sind seit 1996 in Deutschland als landwirtschaftliche Nutztiere anerkannt. Somit ist kein Sachkundenachweis erforderlich.



Alpaca-Island

Ansprechpartner	Mathias Schellack
Adresse	Dorfstraße 46, 04936 Hohenbucko
Telefon	035364 / 57 00 04
Fax	035364 / 55 96 95
E-Mail	info@alpaca-island.de
Internet	www.alpaca-island.de



Gemeinsam mit Tieren – Jugendhof Brandenburg

Der Jugendhof Brandenburg ist eine vollstationäre Jugendhilfeeinrichtung. Er bietet neben der Wohngruppenbetreuung eine angegliederte Tagesbeschäftigung für die hier lebenden Jugendlichen in den Bereichen Holzbearbeitung, Hopflege und -instandhaltung, Kleintiersversorgung, Pferdeversorgung, Hauswirtschaft und Kochen an. Die Mitarbeiter befähigen die Jugendlichen, wieder Lebenswillen und Eigenmotivation zu entwickeln, um dann später eigenständig, jeweils den Möglichkeiten entsprechend, zu leben und eine berufliche Tätigkeit auszuüben. Daher betont das Konzept handlungsorientiertes Lernen, praxisorientierte Beschäftigungen, eine klare Tagesstrukturierung und individuelle Begleitung und Förderung. Zudem bietet der Jugendhof tiergestützte Therapie mit Pferden, Ziegen und anderen Tieren an. Aus der ursprünglichen Idee, eine möglichst autarke Lebensweise zu schaffen, konnte sich der ökologische Landbau, eine eigene Trinkwasseraufbereitungsanlage, sowie eine eigene Pflanzenkläranlage und die Energiegewinnung durch eine eigene Windkraftanlage in der Praxis bewähren. Der Landbau erfolgt nach Bioland-Richtlinien, dabei hat sich der Jugendhof vor allem auf Dinkel und Brotweizen spezialisiert. Im Jahr 2016 hat der Jugendhof zwölf Tonnen Getreide geerntet. Das geerntete Getreide wird regional in der Falkenreder Mühle gemahlen. Der Großteil des Mehls wird dann erneut über kurze Transportwege nach Falkensee

zum Biobackhaus geliefert und dort verarbeitet. Aber auch der Jugendhof selbst benutzt das Mehl zum Backen. Jeden Mittwoch werden im eigenen Holzbackofen Brot und Brötchen gebacken. Nachdem



die Sanierung des Backhauses im November abgeschlossen ist, nimmt der Jugendhof gern Bestellungen für Brot und Kuchen entgegen. Zum Jugendhof Brandenburg gehören Streuobstwiesen und Sanddornkulturen. Die geernteten Früchte werden ebenfalls durch regionale Betriebe, zum Beispiel die Ketzürer Mosterei, weiterverarbeitet. Die Streuobstwiesenfläche wurde 2016 erweitert, so dass die Selbstversorgung mit frischen Säften weiterhin gewährleistet ist.

Jugendhof Brandenburg eV.

Ansprechpartner	Gudrun Klinner
Adresse	Behnitzer Weg 12, 14641 Nauen OT Berge
Telefon	03321/443 20
E-Mail	jugendhof-brandenburg@t-online.de
Internet	www.jhbr.de



Kunst im Schinkelbau – Schul- und Bethaus Altlangsow

Am Eingang zur weiträumigen Landschaft des Oderbruch liegt der kleine Ort Altlangsow. Das Schul- und Bethaus ist sein schönstes, denkmalgeschütztes Bauwerk. Es wurde 1832 nach Plänen von Schinkel



erbaut. Der Backstein-Fachwerkbau mit Satteldach beherbergte Betsaal, Einklassenschule und die Lehrerwohnung. Der architektonisch interessante Betsaal wurde im Wesentlichen aus Holz hergestellt. Er gliedert sich in ein Hauptschiff und zwei Seitenschiffe, das Hauptschiff wird von einem hölzernen Tonnengewölbe überspannt. Bis 1974 wurde der Betsaal für kirchliche Zwecke genutzt und im ehemaligen Schultrakt befanden sich Wohnungen. In

den folgenden Jahren war das Bauwerk jedoch dem Verfall preisgegeben. 1980 zog der Bildhauer Werner Stötzer in das leerstehende, benachbarte Pfarrhaus. Anfang der Achtzigerjahre begann die sachgerechte Rekonstruktion, die sich bis Mitte der Neunzigerjahre hinzog. 1991 gründete sich der Förderverein Schul- und Bethaus Altlangsow e.V., der seit dieser Zeit das Haus für kulturelle Zwecke nutzt. Von März bis Oktober finden hier Ausstellungen von bildenden und angewandten Künstlern statt. Es gibt Lesungen und kleinere Musikaufführungen. Regelmäßig werden Keramiksymposien initiiert unter Mitwirkung von deutschen und ausländischen Künstlern. Die Gründer um Prof. Werner Stötzer und Silvia Hagen waren davon inspiriert, aktuelle Kunst ins Oderbruch zu holen. Heute umfasst das Programm Malerei, Zeichnung, Plastik, Lesungen, Konzerte – und neuerdings auch Fotografie aus Brandenburg und der ganzen Welt. Die anspruchsvollen Ausstellungen, die der Förderverein präsentiert, haben inzwischen viele Besucher in das Dorf Altlangsow geführt.



Förderverein Schul- und Bethaus Altlangsow e.V.

Adresse	Altlangsow 11, 15306 Seelow OT Werbig/Altlangsow
Telefon	03346/84 43 43
E-Mail	info@kunst-im-schul-und-bethaus- altlangsow.de
Internet	kunst-im-schul-und-bethaus-altlangsow.de
Öffnungszeiten	Mi – So: 13 – 16 Uhr

Oderbruchhütte – Tankstelle für Gestresste

Karlsbiese? Wo soll denn das sein? Nur wenige kennen den winzigen Ortsteil von Neulewin im Oderbruch. Warum auch. Hier gibt es nichts. Bis zur Oder sind es gut zwei Kilometer. Und dazwischen ist nichts außer Wiesen, kleine Kanäle und darüber ganz viel Himmel. Man könnte meinen, hier wäre die Welt zu Ende. Doch genau das war es, was das Strausberger Ehepaar Annett und Michael Chojne reizte. So nah und doch so weit weg von allem, was den Alltag stressig und anstrengend macht. Genau hierher wollten sie sich zurückziehen, um durchzuatmen und aufzutanken. Der Plan, eine Pension mit drei Ferienwohnungen in Karlsbiese zu errichten, nahm schnell Gestalt an. Doch die Umsetzung zog sich über zwei Jahre hin. Inzwischen konnte mit der Familie und Freunden Einweihung gefeiert werden. So steht das hübsche Haus im Fachwerkstil an der Dorfstraße Richtung Gästebieser Loose. Für Annett und Michael Chojne ging ein Traum in Erfüllung. Die Oderbruchhütte beherbergt drei wunderschöne Ferienwohnungen und ein Ferienzimmer. Mit viel Geschmack und Liebe zum Detail haben die beiden die Unterkunft eingerichtet. Außerdem trägt die herzliche Art des Betreiber-Ehepaars bei, das mit Informationen über mögliche Aktivitäten nicht hinterm Berg hält. „Man kann hier so viel machen“,

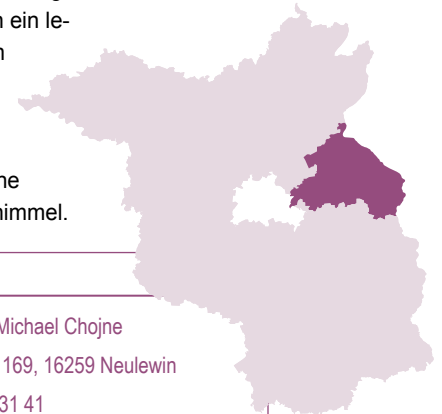


schwärmt Annett Chojne: „Der Oder-Damm ist ideal zum Radfahren oder Inlineskaten, auf der Alten Oder kann man Kanu fahren.“ „Und am Abend ins ‚Theater am Rand‘ in Zollbrücke gehen“, ergänzt ihr Mann: „Am nächsten Morgen nimmt man ein leckeres Frühstück im Café am Storchennest.“ Oder man lässt eben einfach nur hinter dem Haus die Seele baumeln und genießt die Ruhe und den riesigen Oderbruchhimmel.



Oderbruchhütte

Anprechpartner	Anett und Michael Chojne
Adresse	Karlsbiese 169, 16259 Neulewin
Telefon	0172/317 31 41
E-Mail	oderbruchhuette@online.de
Internet	www.oderbruchhütte.de



Urlaub für die Seele – Habondia

Östlich von Berlin, 30 Minuten mit Bahn oder Auto, liegt der Naturpark Märkische Schweiz mit seinen vielen Hügeln, Seen, Wiesen und Wäldern. Dort stehen in Dahmsdorf den habondia-Hof und das Heile-



Haus, die sich auf Gesundheitsangebote in der Natur spezialisiert haben. Ein Ort, an dem Entspannung, Entschleunigung und Heilung geschehen können. Der Hof auf einem Hügel im Naturpark Märkische Schweiz, umringt von vielen Seen, sich schlängelnden Bachläufen, Quellen, Schluchten, Wäldern und Kräuterwiesen. Dort gibt Birte Böhnisch seit 13 Jahren Kurse und Seminare und führt Einzelangebote durch. Die Heilkräuterkunde ist ihre Berufung. Die Vermittlung alter Handwerkstechniken wie Spinnen, Filzen,



Holzofenbrote oder Kerzen ziehen sind für sie Herzensangelegenheiten. Im Jahr 2014 wurde der habondia-Hof durch das HeileHaus erweitert. Es entstand ein Ort der Vernetzung und Zusammenarbeit von Menschen, die das Ziel verfolgen, andere auf ihrem heilenden Weg zu begleiten. Im HeileHaus verweben sich neben den Heilkräuter- und Alte Handwerks-Fäden nun viele weitere miteinander, wie eine Naturheilpraxis, individuelle Physiotherapie, Atemtherapie, Gesangsunterricht, Chor, Kinesiologie, energetische Transformationsarbeit, Yoga, Qi Gong, Reiki und Schamanisches Heilen. Im „Blauen Wagen“ gibt es Übernachtungsmöglichkeiten für Menschen, die die Angebote des habondia-Hofs und die wundervolle Natur der Märkischen Schweiz etwas länger nutzen möchten.



Habondia

Adresse	Münchehofer Straße 9, 15374 Dahmsdorf bei Müncheberg
Telefon	033432/73 62 99
E-Mail	mail@habondia.de
Internet	www.habondia.de www.heilsame-lebensweisen.de www.kunstundlebensart.de



Tierische Zugkraft – Waldpferde in Dahmsorf

Östlich von Berlin, im Naturpark Märkische Schweiz, liegt der Ort Dahmsdorf. Dort haben Carmen Becker und Jan Sommer 2009 den Waldpferde Hof gegründet. Im Zentrum des bäuerlichen Hofes stehen der Einsatz von Arbeitspferden und die biologisch-dynamische Wirtschaftsweise. Auf rund 30 Hektar Ackerfläche werden Gemüse, Eier und Brotgetreide in Demeter-Qualität unter anderem für die Abokiste Apfeltraum, die Bäckerei Märkisches Landbrot und den Naturkosthandel erzeugt. Mit dem ersten Brandenburger Schutzacker für Ackerwildkräuter steht auf einem Teil der Flächen der Erhalt seltener, vom Aussterben bedrohter Ackerwildkräuter im Mittelpunkt, zum Beispiel Kornrade, Schwarzkümmel. Auf den Hofwiesen wächst das Futter für die tierische Zugkraft, sechs Rheinisch-Deutsche Kaltblutpferde. Auf dem Waldpferde Hof ist auch die Zukunftswerkstatt Arbeitspferde zu Hause, in der Carmen Becker die Vorteile und das Wissen rund um den Einsatz von Arbeitspferden weiterentwickelt und an Interessierte vermittelt. Der Waldpferde Hof ist ein praktischer Lernort für den Einsatz von Arbeitspferden

geworden. In der Zukunftswerkstatt Arbeitspferde finden regelmäßig Ausbildungsseminare statt. Einen ersten Zugang zum bäuerlichen Handwerk bietet der Wald-



pferde Hof jungen Menschen in Praktika und dem freiwilligen ökologischen Jahr. Der Bauernhof ist Partnerbetrieb der Hochschule für nachhaltige Entwicklung in Eberswalde und des Naturparks Märkische Schweiz. An den Wochenenden von Mai bis Dezember können im zugehörigen Hofladen die frischen Produkte vom Hof sowie Brot und ökologischer Proviant für einen Ausflug in die Märkische Schweiz erworben werden.



Waldpferde Hof Becker und Sommer GbR

Adresse	Am Weiher 6, 15374 Müncheberg / Dahmsdorf
Telefon	033432/99 97 65
E-Mail	post@waldpferdehof.de
Internet	www.waldpferdehof.de www.zukunftswerkstatt-arbeitspferde.de
Öffnungszeiten	Hofladen: Mai – Dezember, Fr: 14 – 18 Uhr, Sa + So: 10 – 18 Uhr

Thomashof – Ferien in Klein-Mutz

Vom Thomashof aus können Gäste die Landschaft des Ruppiner Seenlands mit seinen vielen Seen, Flüssen und Wäldern entdecken. Die Gegend eignet sich sehr gut zum Radfahren. Die Fahrräder kann man



sich auf dem Hof leihen. Von Klein-Mutz geht es auf einem gut ausgebauten Weg nach Zehdenick. Dort entlang verläuft der Fahrradweg Berlin-Kopenhagen. Wer das Wasserwandern liebt, kommt auf der Havel, den vielen angrenzenden Tonstichen und dem Wentowsee voll auf seine Kosten. Heike und Jörg Thomas erwarben 2008 den gut erhaltenen, regionaltypischen Vierseithof in Klein Mutz und entwickelten ein Nutzungskonzept, um dem großen Gehöft zu neuem Glanz zu verhelfen. Sie öffneten den Hof. Nun ist der Thomashof ein Erholungsort für Natur-

liebhaber, aber auch ein Ort für Feste und Seminare. Ein ehemaliges Stallgebäude wurde mit europäischen Fördermitteln behutsam saniert. Die alte Bausubstanz wurde so weit wie möglich erhalten und gibt den Räumlichkeiten einen ganz speziellen Charakter. Viele Details erinnern an die frühere Nutzung und zeigen die Wertschätzung vor den alten Gebäuden und ihrer Erbauer. Im Gebäude fanden vier komfortable Ferienwohnungen Platz, alle liebevoll eingerichtet mit einer Mischung aus antiken und modernen Möbeln. Besonderen Wert wurde auf die Verarbeitung mit Naturmaterialien gelegt, um ein gesundes Raumklima zu gewährleisten. Kinder sind gern gesehene Gäste. Sie freuen sich über die Tiere und können sich ihre Frühstückseier aus dem Hühnerstall holen. Zum Hof selbst gehört eine große Scheune mit einer Bühne und einer rustikalen Bar. Abends finden sich alle zu einem gemütlichen Lagerfeuer zusammen, um den Abend auf der großen Wiese ausklingen zu lassen. Wer sich kreativ betätigen möchte, findet ab diesem Jahr ein Atelier für Siebdruck und Keramik auf dem Thomashof. Außerdem ist ein kleines Sommercafé mit Laden geplant, in dem regionale Waren und kreative Produkte zu erwerben sind.



Thomashof

Adresse	Alter Anger 8, 16792 Zehdenick OT Klein-Mutz
Telefon	03307/302 37 90
E-Mail	info@thomashof-kleinmutz.de
Internet	www.thomashof-kleinmutz.de

Café auf Reisen – Insidertipps beim Kaffee

Fürstenberg und seine landschaftlich schöne Umgebung sind selbst eine Reise wert, hier kann man sich aber auch gut beraten auf Reisen begeben. Ein Reisebüro und ein Café zusammen, ist eher ungewöhnlich, klappt aber in Fürstenberg gut. Für Inhaberin Doreen Riensberg lag diese Verbindung auf der Hand: „Was passiert, wenn man in einer sehr reiselustigen Familie aufwächst, in der die Mutter mit viel Freude ein Reisebüro betreibt und der Vater ein gelernter Bäcker und Konditor ist und man mit backen sozusagen groß wird und wenn dann der erste richtige Freund ausgerechnet ein Kaffeeröster war? Man kann nicht anders, es muss ein Reisebüro zusammen mit einem Café, mit frischem, selbstgebackenem Kuchen mit besten Kaffeebohnen – natürlich frisch geröstet – sein.“ Das Reisebüro gibt es bereits seit 26 Jahren, gegründet 1990 von der Mutter von Frau Riensberg als Reisebüro und Ferienhaus- und Zimmerver-

mittlung für die Region rund um Fürstenberg. Ab 1991 begann sie ihre Ausbildung zur Reiseverkehrskauffrau. Es folgten im Laufe der Jahre sehr viele Bildungs- und Urlaubsreisen in die ganze Welt, sehr viele Länderschulungen und immer fortlaufende Weiterbildungen – denn was man persönlich kennt, kann man besser verkaufen, besser beraten, Insidertipps geben. 2008 übernahm sie dann das Geschäft von ihrer Mutter, gleichzeitig absolvierte sie eine Barista-Ausbildung und lernte viel über Kaffee und Kaffeespezialitäten. In der Zeit erfolgte auch der Neubau des jetzigen Geschäftshauses. Im November 2009 öffnete Coffee & Travel. Und auch die Speisekarte – vieles davon in Bio-Qualität – verführt mit exotischen Namen und Kreationen aus aller Welt und der Region – ein Beleg nicht nur für die Weltläufigkeit der Gastgeberin, sondern auch für deren Professionalität und Experimentierfreudigkeit in der Küche.



Coffee & Travel CR-Reisen

Adresse	Ravensbrücker Dorfstraße 38, 16798 Fürstenberg
Telefon	033093 / 390 92 oder 93
E-Mail	kontak@crreisen.de
Internet	www.coffee-and-travel.com
Öffnungszeiten	Mo – Fr: 9.30 – 17 Uhr, Sa: 9.30 – 12 Uhr

Little Lindens – Angelsächsisches am Stechlinsee

Mitten im Wald - genau zwischen Neuglobsow und Menz - liegt Neuroofen, ein idyllisches kleines Dorf mit 12 Häusern. Mit dem Fahrrad kann man leicht durch den Wald zum klaren Stechlinsee radeln oder auch zum

Sommer Schatten. Im Wald gibt es je nach Jahreszeit reichlich Pilze, Heidelbeeren, Himbeeren und Brombeeren. Ein Bäcker kommt täglich. Gemütliche Cafés und Restaurants sind ganz der Nähe. Die Gegend rund



Roofensee. Beide Badeseen sind rund drei Kilometer entfernt. Entstanden ist der Ort aus dem Landgut Neuroofen, das um 1850 einen großen Vier-Seitenhof sowie Wirtschaftsgebäude und Gesindehäuser umfasste. Um 1900 ist dann der größte Teil des Gutes an die Forst verkauft worden und ist auch rund 100 Jahre in den Händen der Forst geblieben. Im Jahre 2000 haben sich der Engländer Paul Davis und seine Frau Katrin spontan in die Gegend verliebt und den alten Forsthof erworben. In liebevoller Kleinarbeit haben sie den Hof saniert und ein Wohnhaus für sich selbst, sowie fünf Ferienwohnungen in den ehemaligen Stallungen ausgebaut. Die Ferienwohnungen sind gemütlich eingerichtet, meist mit zwei Schlafzimmern - einige sind mit Kamin ausgestattet. Fahrräder können ausgeliehen werden. Eine Feuerschale, ein Trampolin, Kaninchengehege und eine große Spielwiese sind ideal für die Kinder und sorgen für einen entspannten Urlaub. 11 alte große Linden spenden im

um den Stechlinsee begeistert mit schönen Wäldern, Ortschaften und Herrenhäusern. Dorffeste und Konzerte in den kleinen Dorfkirchen oder Kulturscheunen zeigen, dass auch Kultur auf dem Land ihre Heimstatt hat. Pauls hat eine kleine Sammlung von englischen Oldtimern der Marke Morris nach Neuroofen geholt. „Es fühlt sich ein bisschen an wie in einem Boot“, sagt Paul Davis über das Fahrgefühl in seinem Morris. Das Lenkrad des britischen Fabrikats liegt ähnlich geschmeidig in der Hand wie ein Steuer. So fährt der gebürtige Engländer aus Neuroofen die hierzulande kaum bekannte Automarke regelmäßig aus – „bei schönem Wetter“.



Little Lindens Ferienwohnungen

Adresse	Neuroofen 6, 16775 Stechlin
Telefon	033082/409 63
E-Mail	davis@stechlin-ferienhaus.de
Internet	www.stechlin-ferienhaus.de

Wasserfertiges Handwerk – Kahnbauerei in Lehde

Die Kahnbauerei hat im Spreewald eine lange Tradition. Im Spreewalddorf Lehde wurde 1884 die Kahnbauerei von Carl Richter gegründet. Der Großvater von Karl Georg Koal baute 1905 die erste Kahnbauwerkstatt, die noch heute im Freilandmuseum in Lehde zu besichtigen ist. In dieser historischen Werkstatt wurden noch bis 1992 Holzkähne von Karl Georg Koal, dem Enkel des Erbauers, gefertigt. Nach dem Tod des Gründers ruhte der Kahnbau in der Familie Koal für eine Generation. Der Sohn Karl Johann Koal widmete sich ausschließlich dem Anbau und der Verarbeitung von Meerrettich. Erst der Enkel Karl Georg Koal absolvierte wieder eine Tischlerausbildung. Das alte Handwerk zum Bau eines Holzkahns schaute er sich beim Kahnbauer Karl Kolkwitz ab, denn der Holzkahnbau ist ein Abguckberuf, den man nicht einfach so erlernen kann. 1982, mit Abschluss der Tischlermeisterausbildung, belebte Karl Georg Koal das alte Handwerk in Lehde wieder und gründete seine eigene Werkstatt. Von Vorteil war, dass seine Großmutter, die Ehefrau des Gründers der Kahnbauwerkstatt, sämtliche alten Werkzeuge und Schablonen aufbewahrt hatte. Sie sind bis heute in



Gebrauch. Denn es gibt für diese historischen Stücke keinen gleichwertigen Ersatz. So werden auch jetzt noch in der Kahnbauerei Koal Spreewald-



kähne nach historischen Schablonen, die noch nach Fuß gemessen werden, angefertigt. Dazu wird 120 bis 140 Jahre gewachsenes Kiefernholz verwendet. Die Kahnseiten werden wie früher traditionell über offenem Feuer gebogen, bis sie ihre richtige Form haben. Zum Schluss wird der fertige Holzkahn dünnschichtig mit Kienteer gestrichen. Danach ist er wasserfertig und hält je nach Pflege zwischen fünf und vierzig Jahre.

Kahnbauerei Karl Koal

Adresse	Dorfstraße 11, 03222 Lübbenau OT Lehde
Telefon	03542/453 56
Fax	03542/87 22 05
E-Mail	info@kahnbau-koal.de
Internet	www.kahnbau-kaol.de





Selbst verzapft – Hofladen Frauendorf

Frauendorf Straßendorf mit etwa 700 Einwohnern gibt es schon seit 1366. Neben kleineren Handwerks- und Dienstleistungsbetrieben sowie einigen Gewerbetreibenden ist die Agrargenossenschaft „Elster Pulsnitz“



eG ein wichtiger Arbeitgeber im Ort und in der näheren Umgebung. Eines von mehreren Standbeinen der Agrargenossenschaft ist der nahe des Betriebssitzes gelegene Hofladen. Dort werden seit 2011 Kartoffeln, Getreide, Gemüse aus eigener Produktion, Heu und Stroh, aber auch Erzeugnisse kooperierender Firmen aus der Region vermarktet. In den mit der Abwärme der benachbarten Biogasanlage betriebenen Gewächshäusern der Agrargenossenschaft in Frauwalde wird auf einem halben Hektar Gemüse angebaut.



Die tagfrisch geernteten Gurken, Tomaten und Paprika werden im fünf Kilometer entfernten Hofladen verkauft. Weil fast alles am Erntetag verkauft wird, sind die Kunden gern bereit, etwas mehr zu bezahlen. Spargel, und Kartoffeln ergänzen das Angebot. Acht Kartoffelsorten, beginnend mit der beliebten Frühkartoffelsorte „Finka“, hat der Betrieb im Anbau. In den Frühjahrsmonaten ist auch das qualitativ hochwertige Jungpflanzenangebot an Gemüse, Kräutern und Balkonblumen gefragt. Seit März 2016 können Kunden im Hofladen der Agrargenossenschaft „Elster Pulsnitz“ Frauendorf in der ersten Milchtankstelle im Süden des Landkreises Oberspreewald-Lausitz ihre frische Kuhmilch selbst zapfen. Die 400 Milchkühe des Betriebs der Rasse Holsteiner Friesen stehen im nur vier Kilometer entfernten Stall in Tettau. Pro Tag geben sie ungefähr 11.000 Liter Milch. Ein geringer Teil davon wird im Hofladen direkt vermarktet. Die Nachfrage nach der naturbelassenen Frischmilch steigt stetig. Geld einwerfen, aufs Knöpfchen drücken und schon sprudelt das frische, weiße Nass, mit mindestens vier Prozent Fettgehalt, aus dem Zapfhahn.

Elster Pulsnitz e.G. Frauendorfer Agrargenossenschaft

Adresse	Ruhlander Straße 6, 01945 Frauendorf
Telefon	035755/210
Öffnungszeiten	März – Oktober: Mo – Fr: 8 – 18 Uhr, Sa: 8 - 12 Uhr, in den Wintermonaten: Mo – Fr: 8 – 16.30 Uhr

Radlerslust – Service in Großkoschen

Der Ferienhof Radlerslust wurde unter Nutzung von Fördermitteln des Landes Brandenburg errichtet. Er befindet sich in Großkoschen, im Herzen des Lausitzer Seenlandes. Er wurde in den Jahren 2012 und 2013 direkt am Dorfanger auf der Fläche eines alten Dreiseitenhofes errichtet. Eigentümer der Anlage ist die M.C.L. Touristik GmbH & Co.KG mit Sitz in Großkoschen. Die Ferienanlage bietet in dörflicher Lage 16 komfortabel eingerichtete Ferienwohnungen und Ferienzimmer sowie zwei Ferienhäuser in unmittelbarer Nähe zum Senftenberger See. Die Ferienwohnungen und -zimmer besitzen eine Vier-Sterne-Klassifizierung des DTV. Insgesamt stehen 62 Betten in Wohnungen unterschiedlichen Zuschnitts zur Verfügung. So ist eine Unterbringung von zwei bis sieben Personen möglich. Der Ferienhof verfügt über einen Fahrradverleih. Die Auswahl reicht von Kinderrädern über moderne Tourenräder bis zu E-Bikes. Zusätzlich werden Kinderanhänger und -sitze verliehen. Wer gern auf dem Wasser unterwegs ist, kann auch ein Paddelboot mieten. Es gibt ein reichhaltiges Frühstückbuffet. Wer das nicht in Anspruch nehmen möchte, kann den Brötchenser-



vice nutzen – die Ferienwohnungen verfügen über Küchen. Für Radfahrer besteht auch die Möglichkeit, ein Lunchpaket zu bestellen. Der Ferienhof ist mit dem Qualitätssiegel ServiceQualität Deutschland Stufe



1 ausgezeichnet. Damit hat Großkoschen als einer der ersten Beherbergungsbetriebe in der Lausitz das bundesweit anerkannte Qualitätszeichen erhalten. Das Programm ServiceQualität Deutschland hat zum Ziel, in den touristischen Betrieben das Qualitätsbewusstsein zu steigern und so die Dienstleistungsqualität weiterzuentwickeln und abzusichern. Das bestens ausgebaute Wegenetz des Lausitzer Seenlandes eignet sich nicht nur gut für Radfahrer, sondern auch für Skater. Auch Freizeitaktivitäten am, im oder auf dem Wasser sind in verschiedensten Varianten möglich.

Ferienhof Radlerslust

Adresse	Dorfplatz 6, 01968 Großkoschen
Telefon	03573/810 53 35 oder 0171/261 84 19
E-Mail	post@radlerslust.de
Internet	www.radlerslust.de
Rezeptionszeiten	9 – 16 Uhr

Sprechende Tassen – Geschichten vom Heiraten

Die Vetschauer Schlossremise bietet historische Fotografien, Zitate, Rezepte und Bräuche rund um das Thema Heiraten. Im Raum „Vor der Kamera“ werden 60 Fotos aus über 100 Jahren Hochzeiten in Vetschau



präsentiert. Vetschauer Bürger stellten ihre Hochzeitsbilder für diese Ausstellung zur Verfügung. Besonders interessant ist dabei der Wandel der Brautmode im Laufe der Zeit. Eine Aufnahme aus dem Jahr 1925 zeigt ein Brautpaar in Spreewälder Tracht. Weiter geht es zu den „Schlossgeschichten“. Die Geschichte des Schlosses begann mit einer Hochzeit. Eustachius von Schlieben ehelichte Katharina von Schapelow, der seit 1541 das Schloss und andere Güter gehörten.

Das Ehwappen, das aus den Familienwappen

beider Eheleute zusammengefügt wurde, ist übrigens noch heute das Stadtwappen von Vetschau. Eine festlich gedeckte Hochzeitstafel mit Erinnerungsstücken und Erzählungen ist das Highlight der Ausstellung. Hier kommen Paare zu Wort, die in Vetschau getraut wurden. „Sprechende Tassen“ berichten von einer Welt voller Wünsche und Träume, aber auch Enttäuschungen werden erwähnt. Auch im Spreewald wird seit je her bei einer Hochzeit üppig gefeiert. In der „Schwarzen Küche“ geht es um das Hochzeitsmahl. Hier finden die Besucher eine Auswahl an Rezepten vor. Was sich bewährt hat, so die Botschaft, kann und soll auch heute die Gäste satt und zufrieden machen. Dann endlich wird gefeiert und darum geht es auch im letzten Raum. Der beeindruckende Saal zeigt Symbole der Hochzeit und Ehe, dieser kann auch für Veranstaltungen gebucht werden.



Tourist-Information Vetschau

Adresse	Schlossstraße 10, 03226 Vetschau (Spreewald)
Telefon & Fax	035433/777 55
E-Mail	tourismus@vetschau.de
Internet	www.vetschau.de/tourismus
Öffnungszeiten	Mai – September: Mo: geschlossen, Di – Fr: 9 – 18 Uhr, Sa, So & feiertags: 10 – 16 Uhr, Oktober & April: Sa – Mo & feiertags: geschlossen, Di – Fr: 10 – 15 Uhr, November – März: geschlossen
Eintrittspreise	Erwachsene: 2,50 Euro, Ermäßigt: 1 Euro (Kinder 6 – 14 Jahre & Senioren)

Kein Wunder – Radfahrer- und Ausstellungskirche Ratzdorf



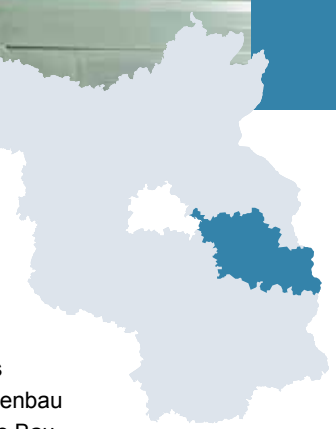
In Ratzdorf kann man die Radlerkirche besuchen, offiziell heißt sie Radfahrer- und Ausstellungskirche. Nicht nur Christen der Kirchengemeinde Wellmitz-Ratzdorf sind gern hier. Auch Urlauber und insbesondere Radler legen eine Verschnaufpause ein. Die Kirche liegt quasi direkt am Oder-Neiße-Radweg. Neben Gottesdiensten finden hier auch Konzerte statt. Von Mai bis Oktober ist die Kirche ganztägig für Besucher geöffnet. Eine Sitzraufe und Fahrrad-

ständer laden zur Rast ein. Kein Wunder, dass sich das Gotteshaus auch besonders bei Radfahrern herumsprach. Die finden hier Ruhe und Entspannung in einem eigens eingerichteten Raum. Eine kleine Ausstellung informiert nicht nur über die Orts- und Regionalgeschichte. Die Schau dokumentiert mit Fotos die Schönheit des Landstrichs, in dem Neiße und Oder ineinander fließen. Auf Informationstafeln wird über das Oder-Hochwasser von 1997 informiert. Die schöne Kirche ist noch nicht mal 60 Jahre alt. Von 1957 bis 1958 aus der vormaligen Pfarrscheune erbaut, fand Pfingstmontag 1958 das Kirchweihfest statt. Der Neubau war nötig, da die Gemeinde nach

der Grenzziehung von 1945 keine Kirche mehr hatte. Die ursprüngliche Kirche in Kuschern/Kosarzyn am östlichen Neißeufer war nach dem Krieg eine Ruine und wurde bis 1952 zur Baustoffgewinnung abgetra-



gen. In Ratzdorf befanden sich lediglich das alte Pfarrhaus und die Pfarrscheune. In den Fünfzigerjahren war ein Kirchenneubau im Osten Deutschlands eine Seltenheit. Reibereien und Konflikte mit staatlichen Institutionen begleiteten das Projekt. Dennoch konnten die Architekten des konsistorialen Bauamts Berlin mit viel Liebe zum Detail einen Kirchenbau umsetzen, der ein wohl einmaliges sakrales Bauzeugnis dieser Zeit darstellt.



Evangelische Kirchengemeinde Wellmitz-Ratzdorf

Adresse	Stiftsplatz 1, 15898 Neuzelle
Telefon	033652/319
E-Mail	pfarramt@kirchengemeinde-wr.de
Internet	www.kirchengemeinde-wr.de

Altes Müller-Handwerk – Am magischen Ort

Ein Besuch der Ragower Mühle ist wie eine Zeitreise in vergangene Jahrhunderte. Das nach wie vor intakte Mahlwerk hält alte Müller-Tradition lebendig. Wirt Baldur Börner berichtet hier so lebendig über die Mühlen-Historie, als sei ihm das Mahlwerk seit Jahrhunderten vertraut. Auch das alte Wasserrad beschreibt das märkische Original im Detail. Richtig gut Schmausen kann man bei ihm aber auch. Vom Fisch- bis zum Wildgericht. Kinder stehen besonders auch auf Börners schnatternde Gänse oder Wollsäue, die so zahm sind, dass man sie streicheln kann. Ein Tier rettete der 71-Jährige nach einem Verkehrsunfall und zog es groß. Geschlachtet wird dieses liebenswerte



Vieh natürlich nicht, beteuert der Ragower. Eisvogel, Graureiher und Fischadler sind hier noch im Original zu erleben. Haubentaucher und Co. sind die Besucher näher als im Zoo. „In unserem Naturpark finden Gäste 13 Tier- und Pflanzen, die in ganz Brandenburg nur noch hier existieren“, weiß Baldur Börner zu berichten. Magische Orte, stille Seen und verschlungene Pfade wirken fast wie in einem kleinen Dschungel. Besucher können sich die Gegend um die Ragower Mühle im Schlaubetal auf 137 Kilometern beschilderten Wanderwegen oder über ein dichtes Radwegenetz (151 Kilometer) erschließen. „Unser Naturparadies ist natürlich auch etwas für Paddler, Ruderer und Kanuten“, sagt Lokalpatriot Baldur Börner. Die Geschichte seiner Mühle reicht bis ins 12. Jahrhundert zurück. Brüder des Johanniterordens begannen seinerzeit, zwischen Oder und Spree Wassermühlen zu bauen. Aber erst im 14. Jahrhundert konnte alten Chroniken zu Folge das Gut in Ragow, unweit der heutigen Kreisstadt Beeskow, erworben werden. Der Name Ragower Mühle blieb bis heute erhalten, obwohl die Mühle seit langem zur Gemeinde Siehdichum gehört. Das Bauwerk, eines der besterhaltenen seiner Art, finden Besucher zwischen den Ortschaften Mixdorf und Schernsdorf.



Vieh natürlich nicht, beteuert der Ragower. Eisvogel, Graureiher und Fischadler sind hier noch im Original zu erleben. Haubentaucher und Co. sind die Besucher näher als im Zoo. „In unserem Naturpark finden Gäste 13 Tier- und Pflanzen, die in ganz Brandenburg nur noch hier existieren“, weiß Baldur Börner zu berichten. Magische Orte, stille Seen und verschlungene Pfade wirken fast wie in einem kleinen Dschungel. Besucher können sich die Gegend um die Ragower Mühle im Schlaubetal auf 137 Kilometern beschilderten Wanderwegen oder über ein dichtes Radwegenetz (151 Kilometer) erschließen. „Unser Naturparadies ist natürlich auch etwas für Paddler, Ruderer und Kanuten“, sagt Lokalpatriot Baldur Börner. Die Geschichte seiner Mühle reicht bis ins 12. Jahrhundert zurück. Brüder des Johanniterordens begannen seinerzeit, zwischen Oder und Spree Wassermühlen zu bauen. Aber erst im 14. Jahrhundert konnte alten Chroniken zu Folge das Gut in Ragow, unweit der heutigen Kreisstadt Beeskow, erworben werden. Der Name Ragower Mühle blieb bis heute erhalten, obwohl die Mühle seit langem zur Gemeinde Siehdichum gehört. Das Bauwerk, eines der besterhaltenen seiner Art, finden Besucher zwischen den Ortschaften Mixdorf und Schernsdorf.

Ragower Mühle

Ansprechpartner	Baldur Börner
Adresse	15890 Schernsdorf
Telefon	033655 / 721
Internet	www.ragowermuehle.de

Einkehr in Fritzfelde – Märkisch-Ländlich

Tauben gurren, Vögel zwitschern. Hinten auf der Koppel grasen ein paar Pferde. Diese Idylle liegt keine halbe Autostunde östlich von Berlin. Im Hofladen Fritzfelde tummeln sich nicht nur 12 Pferde und vier Ponys, sondern auch viele Besucher. Und das nicht nur in der warmen Jahreszeit. Beliebt ist der Hofladen bei Radlern, Wanderern und Ausflüglern, die auf Schusters Rappen unterwegs sind. Egal, ob man von Tempelberg, Müncheberg, Heinersdorf oder Behlendorf kommt – schon von weitem sticht das Vierseitengehöft aus Feldsteinen ins Auge. Ein bisschen scheint die Zeit hier stehengeblieben zu sein. In der Raststätte gibt es nicht nur Kaffee, Imbiss und Leckereien, sondern auch einen Hofladen. Hier finden Gäste Obst und Gemüse der Saison, Kartoffeln, Honig und Eier aus eigener Herstellung sowie viele regionale Produkte - durchweg bio. Aufgebaut hat das alles Ursula Klopsch mit ihrem Ehemann Bernd. Im Hauptberuf Laborleiter baut der Märker auch Kartoffeln an, ist Jäger und Imker in einer Person. Vor zehn Jahren hatte sich Ursula Klopsch selbständig gemacht. Doch der Hof mit seinen über 80 Hektar Land ist bereits seit 1911 in Familienbesitz. Der Märkisch-Ländliche Reit-, Zucht- und Fahrverein e.V. Heinersdorf ist hier seit Jahren



ansässig. Er nutzt den schönen Reitplatz sowie eine Reithalle auf dem Hof. Auch der Märkische Voltigierverein nutzt das Gelände. „Nicht nur für Pferde, auch für Reiter ist das hier ein wahres Paradies“, sagt Ur-



sula Klopsch. Für die Tiere steht eine eigene Sattlerei zur Verfügung. Hier befindet sich auch ein Reitladen. Gäste können die alten Feldsteinbauten und Ställe besichtigen. Der angrenzende Teich lädt zum Angeln ein. Kinder kommen gern hierher, weil es viel zu entdecken gibt – zum Beispiel Hühner, Enten, Gänse, Puten, Katzen und Kaninchen, die teils frei über den Hof streunen. Beim jährlichen Hoffest wird der alte Backofen angefeuert.



Hofladen Fritzfelde

Ansprechpartner	Ursula Klopsch
Adresse	Tempelberger Weg 3, 15518 Steinhöfel OT Heinersdorf
Telefon	033432/88 46
Öffnungszeiten	Mo – Sa: 10 – 12 Uhr, 15 – 18 Uhr

Brocken im Wald gefunden – Rauener Berge



Ihren Namen verdanken die Rauener Berge der angrenzenden Ortschaft Rauen. Die höchste Erhebung beträgt 153 Meter. Gletscher brachten die bekannten „Markgrafensteine“ mit. Bei diesen beiden Findlingen handelt es sich um zwei Granitblöcke. Der „Kleine Markgrafenstein“ gilt als derzeit größter auf Land liegender Findling Deutschlands. Aus dem „Großen Markgrafenstein“ wurden in den Jahren 1827/1828 mehrere Scheiben abgetragen und unter anderem zu einer riesigen Granitschale verarbeitet, die vor dem Alten Museum im Berliner Lustgarten zu bewundern ist. Aus den dazu nicht verwendbaren Granitscheiben beziehungsweise Blöcken wurde in relativer Nähe auf der damals noch vorhandenen Sichtachse nach Berlin der noch sehr aktuelle Ausflugsplatz „Steinerne Tisch“ inklusive Sitzgelegenheiten gefertigt. Der „Große Markgrafenstein“ gilt derzeit als drittgrößter Findling Brandenburgs. 1842 begann in den Bergen der Braunkohleabbau unter Tage, der in unterschiedlicher Intensität

bis ins Jahr 1950 reichte. Neben der Braunkohle wurden auch Formsande und Ton abgebaut. An den Bergbau erinnern einige Bruchfelder und zahlreiche Bruchtrichter. Da sogenannte Tagesbrüche in Form von einsackenden Stollenbereichen auch so viele Jahre nach dem Ende des Braunkohleabbaus nicht ausgeschlossen werden können, ist das Waldgebiet größtenteils mit Hinweisschildern gekennzeichnet, die auf einen vorhandenen Altbergbau hinweisen. Eine Sicherung der teilweise durch den Kohleabbau unterhöhlten und somit bruchgefährdeten Waldwege findet seit mehreren Jahren im Auftrag des Landesbergamts statt. Durch Initiative des Fördervereins „Aussichtsturm Rauen“ wurde 2011 ein öffentlich zugänglicher Aussichtspunkt erbaut. Der Aufstieg wird mit einem einmaligen Blick oberhalb der Baumkronen in die Landschaft belohnt.



Landesbetrieb Forst Brandenburg Landeswaldoberförsterei Müllrose

Ansprechpartner	Martin Prehn
Adresse	Kirchsteig 3, 15299 Müllrose
Telefon	033631/43 39 77
E-Mail	Martin.Prehn@LFB.Brandenburg.de

Keimzelle – Schutz für Nutzpflanzen



Keimzelle, das sind Eve Bubenik und Winni Brand. Sie haben sich dem Ziel verschrieben, alte und seltene Kulturpflanzen zu erhalten und zu vermehren. Dafür bauen sie die alten Sorten auf ihren Freilandflächen an, um Robustheit und Regionalität zu fördern. Hof Keimzelle liegt 70 Kilometer nordwestlich von Berlin am Rand des Rhinluchs. Insgesamt werden 5,2 Hektar im Haupterwerb bewirtschaftet, davon 7.000 Quadratmeter als Schau- und Saat-

gutgarten. Die Sandböden der Gegend, wie sie in Brandenburg insgesamt häufig vorkommen, sind für die Saatgutgewinnung von Vorteil. Denn: Was hier wächst, wächst fast überall. Außerdem ist die Region um das Rhinluch für seine frühen und späten Nachtfröste bekannt. Auf ihren Flächen wird Ökosaatgut für Gemüse, Blumen und Kräuter sowie Saatgutmischungen erzeugt. Das Saatgut wird handverlesen und handverpackt und wird auch in kleineren Mengen an Hobbygärtner beziehungsweise Selbstversorger verkauft. Auf dem Hofgelände kann man das ganze Jahr Saatgut erwerben.

Ansonsten vermarktet Keimzelle seine Produktpalette



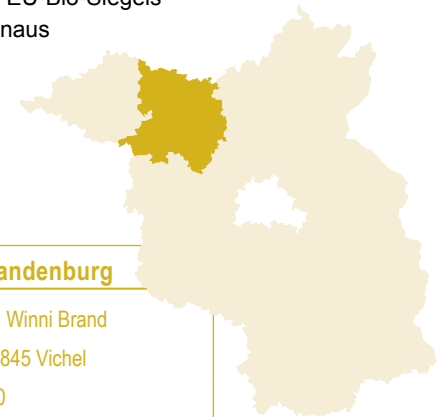
auch in Bio- und Hofläden in Berlin und Umgebung, über den Bio-Lieferservice „Der Landkorb“ und sind Teil des Vertriebskollektivs „Samenbau-Nordost“. Zusätzlich arbeiten die Vicheler auch mit dem Verein



zur Erhaltung und Rekultivierung von Nutzpflanzen in Brandenburg (VERN) und der Humboldt Universität zu Berlin. Die Saatgutbauer bewirtschaften ihre Flächen seit 2005 ökologisch und seit 2008 nach den Richtlinien des Demeter-Verbands, eines der im Land anerkannten Verbände des ökologischen Landbaus, der sich über die im Rahmen des EU-Bio-Siegels erforderlichen, hohen Auflagen hinaus noch eigene Standards gegeben hat, die die Mitglieder einhalten müssen. Wer den Hof besichtigen will, sollte sich möglichst vorher anmelden.

Keimzelle Ökosaatgut aus Brandenburg

Ansprechpartner	Eve Bubenik und Winni Brand
Adresse	Dorfstraße 18, 16845 Vichel
Telefon	0152/04 54 20 40



Will Weile haben – Robustrinder

In Heiligengrabe züchten Marianne und Holger Wille seit über 20 Jahren die Robustrinderrasse Galloway. Diese zotteligen Rinder, die ursprünglich aus Schottland stammen, aber mittlerweile in der ganzen Welt



verbreitet sind, leben ganzjährig auf den Heiligengraben Weiden. Galloways sind äußerst robust, widerstandsfähig, langlebig, genügsam, und haben einen ausgeprägten Mutterinstinkt. Die Kälber wachsen im Herdenverband bei ihren Müttern auf. Oft stehen hier ein bis zwei Muttertiere, die um sich herum mehrere Kälber beaufsichtigen, während die anderen Kühe weiden. Gute Haltung und ein kluges Auge für die Zucht brachten der Familie Wille schon einige züchterische Erfolge auf Landes- und Bundesebene. Da Galloways sich fast ausschließlich von Gras ernähren, ist ihr Fleisch reich an gesunden Omega 3-Fettsäuren. Es ist kurzfasrig, gut marmoriert, saftig und wird deshalb von Feinschmeckern empfohlen. Im Winter wird hofeigenes Heu und Stroh zugefüttert. Übrigens: Galloways brauchen Zeit. Erst nach etwa zwei Jahren sind sie schlachtreif. In einer kleinen Fleischerei werden die Tiere schonend geschlachtet

und im eigenen Hofladen vermarktet. Auf dem Preußenhof wachsen auch Schweine heran, die selbst verarbeitet werden. Von Ochenschwanz bis Zunge, über Filet und Roastbeef können die Kunden im Hofladen ein vielseitiges Angebot eigener Produkte erwerben. Darüber hinaus werden auch von umliegenden Erzeugern Produkte wie Honig, Fruchtaufstriche, Liköre, Öle und Salze angeboten. Gern führt Familie Wille Besucher über die Weiden zu den Tieren. Hier erfahren diese alles Wissenswerte über Zucht und Haltung, Herdenmanagement und Vermarktung.



Galloway vom Preußenhof

Ansprechpartner	Marianne Wille
Adresse	Am Dröbel 10, 16909 Heiligengrabe
Telefon	033962/502 27
Fax	033962/80 89 00
E-Mail	gallowayvompreussenhof@t-online.de
Internet	www.gallowayvompreussenhof.de
Öffnungszeiten	8 – 18 Uhr

Goldelse im neuen Kleid – Schlacht bei Fehrbellin



Die goldene Victoria von der Hakenberger Siegessäule lädt von weithin ein, die 114 Stufen hinaufzusteigen. Oben angekommen bietet sich ein schöner Rundblick über das ehemalige Schlachtfeld bei Fehrbellin (1675). Vermutlich war es wohl eher ein Scharmützel der Truppen des Kurfürsten von Brandenburg Friedrich Wilhelm gegen die Schweden, aber eines mit historischer Bedeutung: Denn die Brandenburger gewannen diese Feldschlacht gegen

die überlegenen Schweden, die bis dahin plündernd, verwüstend und Gräueltaten verübend durchs Land gezogen waren. Danach erhielt Friedrich Wilhelm den Beinamen der „Große Kurfürst“. Die Schlacht selbst erhielt nie den Namen Hakenberger Schlacht, obwohl sie auf der Gemarkung des kleinen Dörfchens statt gefunden hatte, sondern ging als Schlacht bei Fehrbellin in die Geschichtsbücher ein. Nur der beherzte Kampf des Dorflehrers Kantor Peters milderte die Ungerechtigkeit gegenüber den Hakenbergern ein wenig. Der begeisterte Patriot ging fast jeden zweiten Tag zu Fuß nach Fehrbellin, um die Ratsherren davon zu überzeugen, das anlässlich der 200-Jahrfeier der Schlacht geplante Denkmal in Hakenberg und nicht in Fehrbellin zu errichten. Und zwar auf dem Kurfürstenberge, der Geschützstellung der Brandenburger.

Der Dorfschullehrer überzeugte und so fand die Grundsteinlegung für die Siegessäule in der Gemarkung Hakenberg statt. Der Durchmesser des Turmes beträgt 3,50 Meter. Die Victoria auf der Spitze ist 4,15



Meter hoch, ist vergoldet und hat ein Gewicht von 30 Zentnern. Es ist ein Bronzeguss aus der traditionsreichen Lauchhammer Hütte. Auf der Vorderseite des Denkmals befindet sich eine Nische und eine Schrifttafel aus schwedischem Granit. In der Nische eine von August Wolff geschaffene monumentale Marmornachbildung der Schlüterschen Büste Kurfürst Friedrich Wilhelms von Brandenburg. Das gesamte Ensemble wurde nach 2000 restauriert. Auch die „Goldelse“ bekam ein neues Kleid.

Gemeinde Fehrbellin

Adresse	Johann-Sebastian-Bach-Straße 6, 16833 Fehrbellin
Telefon	033932/59 50
Fax	033932/703 14
E-Mail	info@gemeinde.fehrbellin.de
Internet	www.Gemeinde-Fehrbellin.de



Musikalisches Netzwerk – Raus aus dem Trubel

Vor 12 Jahren hatte die Stadt Neuruppin den Wasserwanderstützpunkt Molchow im Naturpark Stechlin-Ruppin Land für 1,2 Millionen Euro gebaut, der größte Teil davon Fördermittel. Das Konzept sah unter anderem



vor, Paddlern das Übernachten zu ermöglichen. Das Café am Molchowsee ist hier eine gute Gelegenheit, kulinarische mit Naturerlebnissen zu verbinden, hatte aber lange keinen Pächter. Tobias Netta kennt Molchow, seit er vor Jahren plötzlich den Drang verspürte, ein Floß zu bauen. So entstand 2010 in Modulbauweise die „Oblomow“. Mit ihr tourten Netta und seine Frau Ruth Wilhelmy viereinhalb Monate lang über die Gewässer zwischen Brandenburg (Havel), Lindow und Fürstenberg. Dann verkaufte Tobias Netta sein Floß, und die

beiden betrieben den Floßverleih für die Molchower Firma Treibgut. Dabei fiel ihnen immer wieder der schöne Hafen am gegenüberliegenden Ufer auf, gaben ein Gebot und kamen so auch zu dem idyllisch gelegenen Café. Der Blick auf den See und das viele Grün der Wälder ist Brandenburg pur. Die vier Terrassen im Außenbereich bieten den Blick auf den Rhin und den Gutspark in Molchow sowie die Anlegestelle des Ausflugsschiffs Gustav Kühn. Seit Tobias Netta und Ruth Wilhelmy das Areal im Frühjahr 2015 übernommen haben, ist ihnen klar, dass das River Café mit dem Sportboothafen nicht nur als Bistro genutzt werden sollte, sondern dass sich der Standort auch sehr gut für Veranstaltungen eignet. Lesungen, Open Air Kino, Workshops von Kunst bis Kulinarik und Konzerte im kleinen, aber feinen Rahmen inmitten der Natur - das ist das Konzept. Netta, der 40 Jahre lang als Jazz-Trompeter international tätig war, kann auf seine zahlreichen Kontakte zu Musikern zurückgreifen. Veranstaltungen werden nicht nur im Sommer angeboten. In der kalten Jahreszeit bietet der Innenraum des Cafés Platz für immerhin 35 Personen.



River Café Molchow

Ansprechpartner	Tobias Netta
Adresse	Heimburger Weg 1, 16827 Neuruppin
Telefon	0179/516 79 84
E-Mail	mail@river-cafe-molchow.de
Internet	www.river-cafe-molchow.de
Öffnungszeiten	täglich 11 – 21 Uhr

Pflanzenparadies mitten im Welterbe – der Botanische Garten

Die fünf Hektar des Botanischen Gartens liegen zwar mitten im Welterbe „Park Sanssouci“, gehören aber zur Universität und nicht zur Stiftung Preußische Schlösser und Gärten wie die restlichen knapp 250 Hektar darum herum. In acht voll begehbaren Schaugewächshäusern und weiteren drei großen Vitrinenhäusern können Besucher an jährlich 362 Öffnungstagen die Vielfalt der tropischen Pflanzenwelt erleben. Mit einem Bestand von über 10.000

Pflanzengruppen braucht der Garten keinen Vergleich mit anderen Universitätsgärten zu scheuen. Seine Besonderheit ist jedoch, dass der größte Teil der Pflanzensammlungen für Besucher erlebbar ist. Eine besondere Stärke sind die Sukkulenten-Sammlungen. Sie werden in einem Schauhaus und zwei Vitrinenhäusern gezeigt. Dazu kommt die Sansevierienkabine. Etwa 30 Sansevierien sind hier auf einem Hochbeet ausgepflanzt. Die freie Entfaltung im Wurzelraum fördert auch die Blühfreude deutlich.



Der größere Teil der über 250 Exemplare umfassenden Sansevierien-Sammlung ist aber in einem für die Öffentlichkeit nicht zugänglichen Anzucht- und Sammlungshaus untergebracht. Die Sansevierien-



en-Sammlung Pfennig macht hier den größten Teil des Bestands aus. Sie konnte Anfang 2015 vom Alten Botanischen Garten Göttingen übernommen werden - mit über 100 exzellent dokumentierten Wildaufsammlungen, die der leider früh verstorbene Horst Pfennig von seinen zahlreichen Reisen nach Ostafrika mitgebracht hat.

Botanischer Garten der Universität Potsdam

Adresse	Maulbeerallee 2, 14169 Potsdam
Telefon	0331/977 19 52
E-Mail	botanischer-garten@uni-potsdam.de
Internet	www.botanischer-garten-potsdam.de
Öffnungszeiten	9.30 – 17 Uhr im Sommer, 9.30 – 16 Uhr im Winter, geschlossen ist nur am 24. und 31. Dezember sowie 1. Januar jedes Jahres. Das Freigelände ist jeden Tag ab 8 Uhr bis zum Sonnenuntergang geöffnet.

Ribbecks Spuren in Potsdam – Sommerhaus am See

Die Apostel haben sich gemäß der biblischen Überlieferung zum letzten Abendmahl versammelt. Einer in der Runde gehört allerdings nicht zur biblischen Szenerie: Hans Georg III. von Ribbeck, der Stifter der



Kirche, sitzt mit am Tisch. Die Predella, das kleine Altarbild, gehört zu den Kostbarkeiten der Groß Glienicker Dorfkirche. Der Bau ist von außen unscheinbar. Im Innern aber entfaltet diese Dorfkirche die barocke Pracht des 17. Jahrhunderts, die auch in Brandenburg möglich war. Damals residierte die osthavelländische Linie der Ribbecks im nahegelegenen Gutspark, und Hans Georg, der Kirchenpatron, ließ die alte, kleine Kirche zu einem repräsentativen Gotteshaus ausbauen. Noch vor zehn Jahren war wenig davon zu sehen, ein Einheitsgrau beherrschte das Innere – bis die Kirchengemeinde, unterstützt vom Potsdamer Denkmalschützer Andreas Kalesse, mit einem kühnen Restaurierungsprogramm den alten Glanz wiederherstellte. Gebaut wurde die Kirche schon im 13. Jahrhundert. Sie ist fast so alt wie das Dorf, das 1267, vor 750 Jahren, erstmals urkundlich erwähnt wurde. Von 1572 bis 1788 prägte das Rittergut der Ribbecks

den kleinen Ort am Groß Glienicker See. Im 20. Jahrhundert aber änderte sich die Lage dramatisch. Zunächst entdeckten wohlhabende Berliner die reizvolle Lage am See. Als einer der ersten baute der Berliner Ärztekammerpräsident Alfred Alexander, zu dessen Patienten Berühmtheiten wie Albert Einstein und Marlene Dietrich gehörten, 1927 ein Sommerhaus am See: 1936 musste die Familie nach England fliehen, weil sie Juden waren. Das Haus hat inzwischen internationale Bekanntheit erlangt durch ein Buch („Sommerhaus am See“), das ein Nachfahre der Familie geschrieben hat, Thomas Harding. Das Buch erzählt anhand der Bewohner dieses Hauses die deutsche Geschichte des 20. Jahrhunderts. Jahrzehntlang stand das Haus an der Mauer. Heute steht es unter Denkmalschutz, wird restauriert und zu einer Begegnungsstätte ausgebaut.



Groß Glienicke

Ansprechpartner	Winfried Sträter (Ortsvorsteher)
Adresse	Eberescheweg 2, 14476 Potsdam
Telefon	033201/210 89
E-Mail	ortsvorsteher-gg@potsdam.de



Diplomiert von Burg zu Burg – Hoher Fläming

Wandern und Burgen sind zwei Hauptgründe, warum sich Besucher für den Naturpark Hoher Fläming entscheiden. Seit 2014 besteht die Möglichkeit freitags, samstags sowie sonn- und feiertags die Schönheiten des Naturparks Hoher Fläming mit der Burgenlinie bequem und ohne Auto zu erkunden. In den Ferien ist der Bus sogar täglich unterwegs. Von Ostern bis zum dritten Adventswochenende verbindet die Buslinie den Bahnhof Bad Belzig mit dem Flämingstädten Niemeck, Raben und seiner Burg Rabenstein, Wiesenburg mit dem Schloss und dem Schlosspark sowie der Burg Eisenhardt in Bad Belzig. Dank der Burgenlinie können gleich zwei zertifizierte Wanderwege – der Burgenwanderweg sowie der internationale Kunstwanderweg – erkundet werden. Weitere Rundwanderwege in den Orten entlang der Strecke bilden ein dichtes touristisches Wegenetz. Auf der Burgenlinie kann man das Burgen-Turmdiplom bekommen. Wer mindestens drei der vier Burgen im Naturpark Hoher Fläming besucht und die dortigen Türme ersteigt, erwirbt dieses Diplom. Die für die Belege notwendige Stempelkarte ist im Naturparkzentrum in Raben zu erhalten. Drei Stationen sind dank der Busverbindung gut ohne Auto zu erreichen: Burg Rabenstein, Schloss Wiesenburg und Burg Eisenhardt. Die vierte Burg in Ziesar empfiehlt sich für einen Besuch mit dem eigenen Auto

oder mit werktags verkehrenden Buslinien. Wer länger in der Region bleiben möchte, für den ist der Burgenpass das richtige Produkt. Das Drei-Tages-Ticket



enthält neben beliebig viele Fahrten mit der Burgenlinie, den freien Eintritt auf alle Burgen sowie eine Naturpark-Freizeitkarte.



Naturparkzentrum Hoher Fläming

Adresse	Brennereiweg 45, 14823 Rabenstein (Fläming) OT Raben
Telefon	033848/600 04
Fax	033848/603 60
E-Mail	info@flaeming.net
Internet	www.burgenlinie.de

LAG Fläming-Havel e.V

Adresse	Schlossstraße 1B, 14827 Wiesenburg (Mark)
Telefon	033849/90 19 48
Fax	033849/90 19 51
E-Mail	lag@flaeming-havel.de

Erdverbundene Tradition – Ostern in Görzke

Görzke, erstmalig 1160 urkundlich erwähnt, hat eine lange Töpfertradition. Bereits 1706 schlossen sich die Töpfer des Ortes zu einer Innung zusammen, um die umliegenden Ortschaften mit ihren Tonwaren zu



beliefern. Diese Tradition lebt noch heute. Besonders beliebt ist der jährliche Ostermarkt. Der Töpferort und seine Töpfer laden jedes Jahr am Ostersonntag und Ostersonntag dazu ein, die liebevoll handgefertigten Keramiken zu bewundern und zu kaufen. Bereits seit 1994 ist dieser Töpfermarkt ein beliebtes Ausflugsziel. Konnten in den Anfangsjahren 35 Töpfermeister begrüßt werden, sind es heute doppelt so viel. Für viele Gäste ist ein Besuch bereits zur Tradition geworden und fest im Kalender vorgemerkt. Ob handgefertigte Krüge, Schüsseln, Teller, Tassen – die Palette ist groß und vielfältig. Die Materialien sind natürli-

chen Ursprungs und werden von den Meistern fachkundig verarbeitet. Jederzeit stehen die Handwerker den Besuchern vor Ort mit Rat und Tat sowie mit fachkundigem Wissen zur Seite. Bei einem Spaziergang durch die Stra-



ßen entlang der bunten Stände und der Erkundung des sanierten Handwerkerhofs mit seinen Museen, können Neugierige den ansässigen Töpfern in ihren offenen Werkstätten beim Arbeiten über die Schulter schauen. Für die Versorgung der Handwerker und der Gäste sorgen regionale Anbieter. Auch außerhalb des Ostermarkts lädt Görzke zu einem Besuch ein. Den Ort und seine Umgebung kann man zum Beispiel entlang des Töpferwanderwegs erkunden, der direkt am Handwerkerhof startet. Auf Feld- und Sandwegen über Hügellandschaften geht es durch Steuobstwiesen und die „Görzker Delle“ wieder zurück in den Ort, wo Besucher auf jeden Fall noch einen Abstecher zum slawischen Burgwall machen sollten.



Töpferei Ludwig

Ansprechpartner	Peter Ludwig
Adresse	Wiesenburger Straße 2, 14828 Görzke
Telefon	033847 / 402 65
E-Mail	toepferei-ludwig@t-online.de
Internet	www.toepferort-goerzke.de

Drehbuch für Chef – Genuss-Touren

Vor zwei Jahren schlossen sich Gastronomen aus der Nuthe-Nieplitz-Region zusammen und kreierten die Genießertouren. Mit Fliederhof und Landhaus in Stücken, Jakobs-Hof Beelitz, Hotel am Wald und Restaurant Philipsthal, Landlust Körzin, Alte Eiche und Ess-Lust, Gasthof zum Löwen und dem Hotel und Gasthof zur Linde in Wildenbruch sind mittlerweile neun Touren entstanden. Obendrein entstand ein ideenreiches Netzwerk von Partnern im Fläming aus den Bereichen Gastronomie, Erholung und Kultur. Ihre Empfehlungen für Touren zu Fuß, per Rad oder auch mit dem Auto, verstehen sie als kleines „Genießer-Drehbuch für die Freizeitgestaltung außerhalb der Stadt“. Die Partner der Genießertouren haben sich auf die Fahnen geschrieben, Gäste mit dem Besonderen zu beeindrucken, damit sie auch wiederkommen. Sie bringen regionale Produkte auf den Tisch, meist aus eigener Produktion, ökologisch erzeugt und frisch. Persönliche Empfehlungen für Ausflüge per Rad, per Pedes oder mit dem Pkw, sie verknüpfen Natur, Kultur, Handwerkskunst und Kulinarik. Hier kann jeder auf Tuchfühlung mit Land und Leuten gehen. Entweder drehen Besucher die empfohlene Runde oder sie picken sich das Beste heraus. Mancher mag dem Kleinkünstler

über die Schulter schauen, ein anderer lieber dem Chefkoch und andere wollen einfach nur dieses wunderbare, schöne Fleckchen Erde sehen und genießen. „Wir sind hier aufgewachsen oder irgendwann dazugekommen,

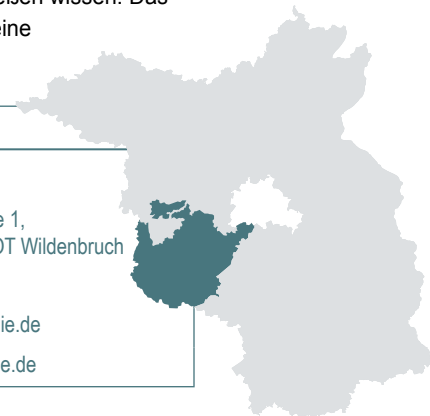


um unseren Traum einer liebevoll geführten Gaststätte, eines Gourmet-Restaurants oder einer freundlichen Landpension zu verwirklichen. Wir kennen die Schätze unserer Region, ihre schönsten Orte, ihre herzlichsten Leute“, so Ralf Weißmann, Motor des Projekts: „Wir wollen, dass unsere Region so schön bleibt, wie sie ist, und noch schöner wird. Diese zarte Schönheit möchten wir mit Menschen teilen, die zu genießen wissen. Das Land Brandenburg bietet so viele kleine versteckte Wunder.“



Die Lindenakademie

Ansprechpartner	Ralf Weißmann
Adresse	Kunersdorfer Straße 1, 14552 Michendorf OT Wildenbruch
Telefon	033205 / 633 66
E-Mail	info@lindenakademie.de
Internet	www.lindenakademie.de



Gar nicht angestaubt – Klosterstift Marienfließ

Das älteste Frauen-Zisterzienserkloster der Prignitz, 1231 vom Ritter Johann Gans zu Putlitz an der glasklaren Stepenitz platziert, blickt mit Stolz auf seine viele Jahrhunderte umfassende Sakralgeschichte



zurück. Später, bis zum Zweiten Weltkrieg, wohnten in Marienfließ unverheiratete adelige Stiftsdamen, vorzugsweise aus Prignitzer Geschlechtern wie der Gründerfamilie zu Putlitz, den Grumbkows und den Rohrs. Die Epitaphe zahlreicher Stiftsdamen und die farbenfrohen, so gar nicht angestaubten Wappen jener Familien, aus denen die adeligen Fräulein entstammten, zeugen davon. Heute ist das Stift samt Klosterhotel Marienfließ Garni auch ein touristischer Ort. Weiterhin gibt es das diakonische Pflegeheim der Stephanus-Stiftung mit 51 Betten. Hier besteht die Möglichkeit, pflegebedürftige Personen zur Kurzzeitpflege unterzubringen. Für die Angehörigen bietet sich die Übernachtung im Klosterhotel an. Weitläufiges Grün, die stetig sanft vor sich hinfließende Stepenitz, umgeben von den Naturschutzgebieten Marienfließ und Quaßliner Moor, eignen sich gut für Wanderungen. Weite und Ruhe prägen die umliegende Landschaft. Aber auch in ländlicher Idylle konnte man Kontakt mit der großen, weiten Welt

halten: Als Marienfließ noch adelige Fräulein beherbergte, nutzten diese die Stepenitz als Transportweg für ihre Geschäfte, vor allem im Bereich der Hanse. Kleine Schuten verschifften Roggen und Wolle nach Lüneburg und Havelberg. Das weitläufige Gelände, gekrönt von der kloster-eigenen frühgotischen Backsteinkirche, kann in und um die Kirche mithilfe von Audio-Guides an fünf Hörstationen erkundet werden. Auch wird die berühmte Heerwagen-Organ der Klosterkirche für Konzerte genutzt. Individuelle Führungen durch die Kirche können über die Kontaktadresse gebucht werden.



Evangelisches Klosterstift Marienfließ

Adresse	Stift 10, 16945 Marienfließ OT Stepenitz
Telefon	033969 / 20 80 00
E-Mail	stift@marienfliess.de
Internet	www.marienfliess.de www.klosterhotel-marienfliess.de
Öffnungszeiten	10 – 16 Uhr

Dach für gute Ideen – Lenzener Auenforum

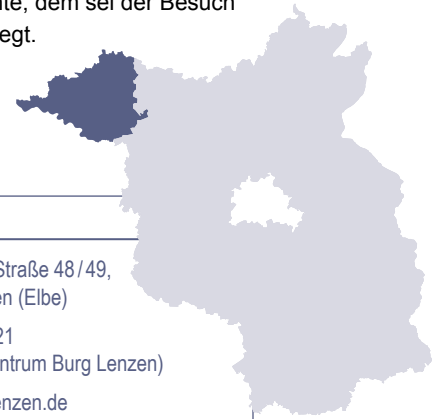
In Lenzen haben sich die Stadt und der Trägerverband Burg Lenzen e.V. zusammengetan und eine Lösung für das ehemalige „Deutsche Haus“ in prominenter Lage mitten im Ortskern der westlichsten Stadt Brandenburgs gefunden. Das einstige Hotel wurde mit Hilfe einer Kombiförderung aus Städtebau und Mitteln der Ländlichen Entwicklung denkmalgerecht saniert und über ein LEADER-Projekt ausgestattet. Um das restaurierte Haus wieder mit neuem Leben zu füllen, fanden verschiedene lokale Partner zusammen. So zog der ortsansässige Filzverein mit seiner Schauwerksatt von seiner abseits gelegenen Bleibe zurück ins Herz der Stadt. Wer möchte, kann hier etwas über das alte Handwerk erfahren, originelle Filzprodukte kaufen oder gleich selbst ausprobieren, ob die bunte und kreative Kunst zur neuen Leidenschaft wird. Neben der Zentrale der Naturwacht Lenzen und dem BUND-Auenzentrum, das von hier aus Modelprojekte zur Flussökologie koordiniert, beherbergt das geschichtsträchtige Gebäude auch eine Kochwerkstatt, in der auf Anfrage Kochkurse zu



Themen wie bewusste Ernährung, regionales und saisonales Kochen oder Slow Food angeboten werden. Bis zu zwölf Personen können in der im Landhausstil gehaltenen Küche Gerichte zubereiten und



gemeinsam genießen. Direkt unterm Dach können angemeldete Besucher zudem in die Geschichte der Stadt Lenzen abtauchen und den umfangreichen Fundus aus verschiedensten Epochen bestaunen. Wer einfach mal eine Pause braucht oder den Tag in gemüthlicher Atmosphäre bei einem Glas Bier oder Wein ausklingen lassen möchte, dem sei der Besuch der KultUrStube ans Herz gelegt.



Lenzener Auenforum

Adresse	Hamburger Straße 48/49, 19309 Lenzen (Elbe)
Telefon	038792/ 12 21 (Besucherzentrum Burg Lenzen)
E-Mail	info@burg-lenzen.de



Kräuter in Hülle und Fülle – Prignitzer Kräuterhof

Ein eher ruhiges Leben in und mit der Natur führt man hier in Buddenhagen, einem kleinen Dorf in der Prignitz mit weniger als 50 Einwohnern. Wenn man in Ruhe und Einkehr und in Verbindung zur Natur und



vor allem zu Pflanzen leben möchte, ist es ein idealer Ort, um einen großen Garten anzulegen und dann darin zu jeder Jahreszeit und bei jedem Wetter zu arbeiten. Als Cordula Schoenegge vor neun Jahren mit der Gestaltung des Gartens begann, hatte sie zunächst die Idee, ein möglichst vielfältiges Pflanzen-

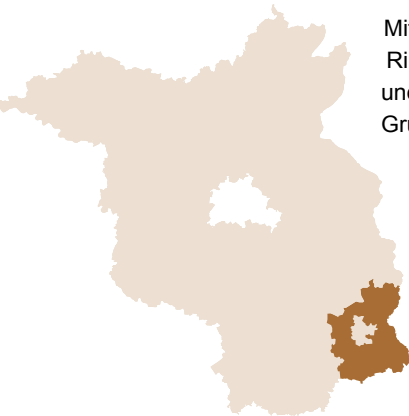
und Tierleben anzusiedeln und sich und die Familie selbst zu versorgen. Was als Privatgarten begann, hat sich mehr und mehr zu einem Schaugarten mit Kräutern, Gemüse, historischen Rosen, Wildhecken, Obstbäumen und Teichen entwickelt. Der Garten wird ökologisch bewirtschaftet und will auch Anregungen vermitteln, wie man Insekten und Vögeln Lebensräume schaffen kann. Als Cordula Schoenegge 2012 eine Ausbildung zur Kräuterfrau absolvierte, war bald klar, dass der Garten auch alleiniger Arbeitsort werden sollte. Seither sind noch mehr Pflanzen, vor allem Wildkräuter, im Garten heimisch geworden. Diese benötigt die Kräuterfrau, um in Kräuterkursen zeigen zu können, wie die Pflanzen aussehen und natürlich auch, wie Heilmittel herstellt und Wildkräutergereichte gekocht werden können. Mittlerweile gibt es auf dem Prignitzer Kräuterhof ein vielfältiges Angebot an Kräuterkursen, die sowohl für Neueinsteiger als auch für Menschen mit Vorwissen gedacht sind. Übrigens produziert Cordula Schoenegge Tee, Kräutersalz und Kräuterkissen selbst.



Prignitzer Kräuterhof

Ansprechpartner	Cordula Schoenegge
Adresse	Buddenhagen 12, 16945 Meyenburg GT Buddenhagen
Telefon	033968 / 500 00
E-Mail	cordulaschoenegge@yahoo.de
Internet	Prignitzer-Kräuterhof.de

Gegen den Strom – Agrargenossenschaft Gahry



Mit 35 Beschäftigten, 1.600 Rindern, davon 820 Milchkühen, und 2.300 Hektar Acker- und Grünland gehört die Agrargenossenschaft Gahry eG zu den größten landwirtschaftlichen Betrieben im Landkreis Spree-Neiße und ist ein bedeutender Arbeitgeber der unmittelbaren Region. Ende Februar 2015 konnte in Gahry ein neuer Milchviehstall für 335 Kühe

und ein Außenmelkkarussell feierlich eröffnet werden. Das Landwirtschaftsministerium konnte für die Finanzierung des zukunftssträchtigen Vorhabens 563.000 Euro aus der Investitionsrichtlinie bereitstellen. In Gahry wird auf hohem Niveau und mit besten Haltungsbedingungen Qualitätsmilch erzeugt und gleichzeitig die Tiergesundheit und Leistung der Milchkühe verbessert. So hat jede Kuh im neuen Stall eine Aktionsfläche von acht Quadratmetern zur Verfügung, Kalk-Strohmatratzen sorgen für einen hohen Liegekomfort. Auch das Stalllicht wird automatisch gesteuert. Neben der Milchproduktion orientiert sich die Agrargenossenschaft auf den Marktfruchtbau. Dabei stehen der gentechnikfreie Futtermiteinsatz für den eigenen Rinderbestand und die Getreide- und Maisvermarktung im Mittelpunkt. Seit zehn Jahren ist die Agrargenossenschaft Gahry eG auch Gastgeber für ihren traditionellen Maisfeldtag, an dem Landwirte aus der Region und Vertreter von Züchterhäusern aus ganz Deutschland

für die Saatgutauswahl die Versuchsfelder für Mais-, Sonnenblumen- und Hirsesorten in Augenschein nehmen. Auch energetisch möchte sich die Agrargenossenschaft Gahry eG wirtschaftlicher aufstellen.



Seit 2014 betreibt die Agrargenossenschaft eine Biogasanlage auf Güllebasis und Stallung. Sie erzeugt täglich 6.000 Kilowattstunden Strom, die ins Netz eingespeist werden. Außerdem werden das neue Melkhaus, die Werkstätten und die Verwaltung beheizt. Den Strom aus der Photovoltaikanlage nutzen die Bauern selbst.

Agrargenossenschaft Gahry eG

Ansprechpartner	Bernd Schäfer
Adresse	Hauptstraße 1, 03149 Wiesengrund OT Gahry
Telefon	035695/414
Fax	035695/416
E-Mail	agargenossenschaft-gahry@t-online.de



Motzeks alte Ladenstraße – Einkaufen wie früher

Einmalig in Deutschland ist das, was der Unternehmer und Gastronom Werner Motzek auf dem Gelände des Spreewaldbahnhofs Burg in mühevoller Arbeit und mit Leidenschaft geschaffen hat. Wer die Bahnhofsgaststätte kennt, weiß von der Leidenschaft des



gaststätte kennt, weiß von der Leidenschaft des Gastronomen Werner Motzek – das Sammeln alter Reklameschilder und historischer Ausstattungseinrichtungen. Was bei den Gästen immer wieder gut ankommt ist die Modelleisenbahn, die Getränke an die Tische bringt. Werner Motzek war und ist aber auch ein leidenschaftlicher Sammler von alten Ladeneinrichtungen. So manche Verkaufseinrichtung rettete er in der letzten Minute vor der Zerstörung, weil wieder ein altes Haus abgerissen werden musste. Die alten und oft im miserablen Zustand befindlichen Stücke wurden eingelagert und später auch eigenhändig restauriert. Seit 2014 kann Werner Motzek die Geschäftseinrichtungen in Form einer historischen Ladenstraße sowie ein „Reklamecafé“ mit einer „Spreewaldkaffeerösterei“ präsentieren. Das Projekt konnte auf Grund seiner Nachhaltigkeit und der besonderen Wirkung auf den Tourismus in der Spreewaldregion mit Fördermitteln aus dem Förderprogramm der

integrierten ländlichen Entwicklung (ILE) und LEADER, Region Spreewald PLUS, unterstützt werden. Erzeugt durch das über 100 Jahre alte historische Inventar wie Dosen, Kaffeschütten und Kaffeewerbeschilder, herrscht im Reklamecafé eine außergewöhnliche Stimmung. Die „Spreewaldkaffeerösterei“ hat die Tradition der ehemaligen Spreewaldmalzkaffefabrik von Richard Mayer aus Cottbus wieder aufleben lassen. Mit der Herstellung von „Motzek’s Spreewaldkaffee“ wurde ein regionales Produkt kreiert. Die nostalgische Einkaufsstraße im Stil der Zwanzigerjahre besteht aus historisch ausgestatteten Geschäften wie „Tante Emma Laden“, Schokoladenfachgeschäft, Drogerie, Spielzeuggladen, Bäckerladen mit Backstubeinrichtung.



Spreewaldbahnhof Burg

Ansprechpartner	Werner Motzek
Adresse	Am Bahnhof 1, 03096 Burg (Spreewald)
Telefon	035603/842 oder -18 76 50
Fax	035603/617 66
E-Mail	webmaster@spreewaldbahnhofburg.de
Internet	www.spreewaldbahnhofburg.de

Spreewälder Original – Gemüsebauer Wilfried Baronick



Im idyllischen Spree-waldkurort Burg ist der Gemüsehof Baronick zu Hause und baut auf einer Fläche von zirka 20 Hektar in einzelnen Parzellen die verschiedensten Gemüsesorten und über 40 Kartoffelsorten traditionell an. Immer mehr Kunden setzen inzwischen auf gesundes Gemüse und kaufen es direkt beim

Erzeuger ein. Sie wollen wissen, woher es kommt und wie es angebaut wird. Der erfahrene Gemüsebauer Wilfrid Baronick setzt seit fast 25 Jahren erfolgreich genau auf diese Kundschaft. Neben den in der Lausitz verbreiteten Gemüsesorten wie Kopfkohl, Blumenkohl, Salaten, Möhren, Sellerie und Zwiebeln hat sich der Gemüsehof Baronick auch seltenen Arten wie Cardy, Artischocken, Knollenfenchel, rote Möhren, Andenbeere und anderen Besonderheiten verschrieben. Als Spezialität des Hofes gilt besonders die Topinambur, die ähnlich wie eine Kartoffel angebaut wird, aber eigentlich zur selben Gattung wie die Sonnenblume gehört. Die robuste Pflanze macht wenig Arbeit und ist besonders bei Diabetikern als Kartoffelersatz beliebt. Bei seiner Gemüseproduktion achtet Wilfrid Baronick nicht in erster Linie auf den Ertrag, sondern legt ganz besonderes Augenmerk auf den sehr guten Geschmack und den hohen gesundheitlichen Wert. So ist die Kartoffel auch ein wichtiges Anbauprodukt und ein bedeutendes Standbein des Gemüsehofs Baronick. Auf zirka 7,7

Hektar der Betriebsfläche wird die gesunde und sättigende Beilage angebaut. Jährlich werden etwa 300 Tonnen Kartoffeln angebaut. Im Betrieb werden von mehligem, überwiegend fest



kochenden bis zu festen Salatkartoffeln, von rotschaligen Sorten bis hin zu Spezialitäten wie „Laura“, „La Ratte“ oder „Vitelotte“ produziert. Die Kartoffeln werden mit der Maschine geerntet, mit der Hand verarbeitet und unterliegt deshalb keinem Fallprozess und gelangt ohne Druckstellen zum Kunden. Kartoffeln haben den Vorteil, dass man sie aufgrund ihrer Sortenvielfalt das ganze Jahr über anbauen und ernten kann. Frühkartoffeln gibt es schon traditionell ab dem 20. Juni.

Gemüsehof Baronick

Adresse	Schwarze Ecke 27, 03096 Burg (Spreewald)
Telefon	035603/889 oder 0172/ 350 26 72
Fax	035603/ 133 56
E-Mail	wilfrid.baronick@t-online.de
Internet	www.gemuesehof-baronick.de
Öffnungszeiten	jeden 2. Samstag im September

Im Kinderland – Begegnung mit Fuchs und Hase

Die Kita „Kinderland“ in Niedergörsdorf hat sich vor sieben Jahren auf den Weg gemacht, eine Natur-Kita zu werden. Zielsetzung ist, bei den Kindern Interesse und Liebe zur Natur zu wecken und zu fördern.



Dabei geht es um die Schulung der Sinneswahrnehmungen unserer Kinder, um Freude an der Pflege von Pflanzen und Tieren, um die Erkundung ihrer Verhaltensweisen und um intensive Naturerfahrungen bei jedem Wetter und jeder Jahreszeit. Deshalb sind die regelmäßigen Waldtage fester Bestandteil der pädagogischen Arbeit in der Kita „Kinderland“. Seit 2012 ist der nahegelegene Wald ein besonderer Abenteuerspielplatz geworden. Denn der zwei Kilometer lange Walderlebnispfad „Wo sich

Fuchs und Hase – Gute Nacht – sagen“ lockt mit interessanten Stationen. Die Entwicklung des Pfads ist ein Gemeinschaftsprojekt von Kita, Revierförster, Evangelischem Jugendwerk Teltow-Fläming und der Gemeinde Niedergörsdorf. Auf dem Weg durch den Wald lassen sich 11 Stationen (Holzkegelanlage, Zapfenzielwurfbaum, Kletterparcours, Holzpuzzle oder Tierweitsprunganlage) entdecken. Es gibt Schautafeln mit Informationen und viele Spielanregungen. „Unser Walderlebnispfad soll vor allem Spaß machen und ein Anreiz sein, mit Kindern etwas in der Natur zu unternehmen“, sagt Kita-Leiterin Marlies Wecke: „Hier werden Kinder herausgefordert, müssen sich konzentrieren, können kreativ sein, ihre Geschicklichkeit und Beweglichkeit trainieren.“ Ob Kindergeburtstag, Klassenausflug oder Sonntagspaziergang mit der Familie – der Walderlebnispfad ist sehr gut ausgeschildert und kann jederzeit besucht werden. Er ist stets gemäht beziehungsweise im Winter vom Schnee beräumt. Dafür sorgt ehrenamtlich der Landwirt Siegfried Schütze. Eine Führung durch den Walderlebnispfad kostet drei Euro. Auf Wunsch gibt es eine Versorgung mit Lunchpaket und Getränken.



KITA „Kinderland“

Ansprechpartner	KITA-Leiterin Marlies Wecke
Adresse	Ackerstraße 18, 14913 Niedergörsdorf
Telefon	033741/723 64
Fax	033741/804 56
E-Mail	kitakinderland@niedergoersdorf.de
Internet	www.gemeinde-niedergoersdorf.de

Die richtige Therapie – Bienenfleißig in Blankensee



Blankensee liegt im Naturpark Nuthe-Nieplitz. Der Ort befindet sich 20 Kilometer von Potsdam entfernt. Am Ortsrand, in Richtung Beobachtungsturm, befindet sich die Imkerei mit drei Fremdenzimmern. Diese sind ebenerdig, haben eine kleine Küche, Dusche, WC und eine Terrasse. Hier beschäftigt sich Imker Jürgen Brauße seit 50 Jahren mit Bienen. Neben der Honig-, Pollen- und Propolisproduktion hat er sich seit 40 Jahren auf die künstliche Besamung von Bienenköniginnen spezialisiert. Die Imker aus anderen Regionen können hier ihre Bienenköniginnen besamen (befruchten) lassen. Ein spezielles Ausleseverfahren soll in Zukunft eine Behandlung der Bienenvölker gegen Krankheiten vermeiden. Da die Bienenvölker im Naturschutzgebiet stehen, haben wir wenig mit Belastungen (Pestizide oder Ähnlichem) zu tun. Als Mitglied im Apitherapiebund Deutschland legen Braußes besonderen Wert auf rückstandsfreie Produktion aller Bienenprodukte. Sie sind Ansprechpartner einer Zuchtgruppe im Landesverband Berlin-Brandenburg e.V. Die Produkte der Imkerei können am Eingang des Sudermann-Parks

in einem kleinen Hofladen erworben werden. Hier sind auch Honigerzeugnisse anderer Mitglieder des Vereins „Offene Höfe in der Nuthe-Nieplitz-Region“ erhältlich. Märkische Traditionen und Brauchtum



werden in Blankensee behutsam gepflegt. Zeugnisse überlieferter Handwerkstradition und Lebensweisen werden beim alljährlichen Federnreißen, Quirlschnittzen und der Roggenernte, dem späteren Drusch und dem Museumsfest wach. Wie früher verstehen es die Blankenseer nach getaner Arbeit fröhliche Feste zu feiern. Der Schriftsteller Hermann Sudermann kaufte hier 1902 ein Haus und gestaltete es mit samt dem Park mit Statuen und Büsten.

Imkerei Brauße

Ansprechpartner	Imkermeister Jürgen Brauße
Adresse	Blankenseer Dorfstraße 2, 14959 Trebbin OT Blankensee
Telefon	033731/800 26
E-Mail	Imkereibrausse@aol.com
Internet	www.apis-brausse.de

Vierseithof und Café – land.wirt.schaft

Der Vierseithof der Familie List liegt im Ortskern von Groß Schulzendorf - ein 600-Seelen-Dorf zwischen Ludwigsfelde und Zossen. Seit nun bereits fünf Jahren wird auf dem 7.000 Quadratmeter großen

Das Vierseithofcafé ist seit 2016 ein offizielles Trauzimmer des Standesamts Ludwigsfelde.



Bauernhof der Urgroßeltern List auch ein Café im ehemaligen und umgebauten Rinderstall betrieben. Hier lädt die Chefin Katja List zu Kaffee und hausgebackenen Kuchen und Torten ein. Zwischen dem alten Backsteingemäuer können die Gäste im Winter gemütlich am Kaminfeuer sitzen. Außerdem werden im Vierseithofcafé Regionalprodukte wie Honig, Nüsse, Trockenfrüchte, aber auch Kunst und Keramik angeboten. Bei gutem Wetter im Frühling und Sommer lässt es sich am besten unter dem riesigen Walnussbaum in der Hofmitte mit einem Eisbecher aushalten. Dabei lassen sich gut das benachbarte Storchenpaar und deren Nachwuchs auf einem alten Schornstein beobachten. In jeder Ecke findet man wahre Zeugnisse der alten Landwirtschaft - vom Dreschkasten über Hungerharke und Mähbalken. Zwischen alten Pianos und antiken Küchenbuffets lässt es sich in der Bauernscheune gemütlich feiern. Von vielen wird während der Feiern das alte Holzgebälk des riesig wirkenden Dachstuhls bestaunt.



Vierseithofcafé „land.wirt.schaft“

Ansprechpartner	Katja List
Adresse	Groß Schulzendorf, Dorfaue 6, 14974 Ludwigsfelde
Telefon	03378/87 40 56
E-Mail	info@vierseithofcafe.de
Internet	www.vierseithofcafe.de
Öffnungszeiten	Mai – September: So: 14 – 18 Uhr, Oktober – April: Sa + So: 14 – 18 Uhr

Die Legende lebt – Zinnaer Klosterbruder

In Kloster Zinna nahe Berlin und Potsdam wird im gleichnamigen Kloster der Halbbitterlikör „Zinnaer Klosterbruder“ hergestellt. Das zu DDR-Zeiten heißbegehrte Produkt der Falckenthal Spirituosen

likör Zinnaer Klosterbruder. Seit 1759 wird er nach traditionellem Verfahren in unveränderter Rezeptur in der Region rund um das Kloster Zinna hergestellt. Nördlich von Jüterbog wurde im Jahre 1170 das Zis-



Luckenwalde avanciert - auch dank der Vermarktungsmöglichkeiten in den Gefilden des romantischen mittelalterlichen Klosters im Herzen Brandenburgs - immer mehr zum Geheimtipp unter den Kräuterlikörkennern. Eine Legende besagt, dass der Zisterziensermönch Bruder Lukas vor über 600 Jahren aus Liebeskummer aus dem Leben scheidet wollte. Daher braute er sich aus Wald- und Wiesenkräutern einen Trank, um daran zu sterben. Doch für ihn unerwartet, trat das Gegenteil ein und der Kräutertrank gab ihm neuen Lebensmut. Das Rezept bildet bis heute die Grundlage für den Kräuter-

terzienser-Kloster Zinna gegründet. Die heute noch existierenden Gebäude, darunter die mittelalterliche Klosterkirche, legen eindrucksvoll Zeugnis ab vom Wirken der weißen Mönche im Kolonialland nördlich der Elbe. In der Landschaft des Niederen Fläming entwickelte sich ein Hort von Kunst und Wissenschaften, in dem 1492 das erste gedruckte Buch der Region entstand und dessen erhaltene Fresken und Glasfenster heute noch vom Weltbild des mittelalterlichen Mönches künden.

Klosterdestillerie

Adresse	Am Kloster 6, 14913 Jüterbog OT Kloster Zinna
Telefon	03372/43 95 95
Fax	03372/43 95 96
E-Mail	museum.klosterzinna@jueterbog.net
Internet	www.kloster-zinna.com

Innen Wohlgefühle – Außen morbide

Friedenfelde hat sich seinen Charakter als Gutsdorf bis heute erhalten. Immer noch ist das 1743 als Rittervorwerk erbaute Herrenhaus das dominierende Gebäude – umringt von einigen Wirtschafts-



gebäuden, alten, teils liebevoll sanierten Arbeiterhäusern und wenigen neueren Bauten. 1742 auf einer Heidekavel gegründet, wurde der Ort wohl in Erinnerung an den 1742 geschlossenen Frieden von Berlin Friedenfelde benannt. 1763 kam das Haus in Besitz von Joachim Erdmann von Arnim. Dieser schuf aus dem Vorwerk einen Rokoko-Herrensitz mit einem prachtvollen Garten. Leider hat weder die Rokoko-Ausschmückung noch der Park die Zeiten unversehrt überstanden.

Bereits sein Dichtersohn Achim von Arnim bemerkt über das Haus seines Vaters: Es sei „so miserabel vornehm wie eine abgetragene rothe Sammethose“ und zwei Türme seien eingestürzt mitsamt den Zimmerdecken „man hält die Zimmer für Treibhäuser, weil allerley

(...) Brennessel und Kletten darin aufgeschossen“. Bis hin zum Treibhaus ohne Fenster, Bienenhaus ohne Bienen und krummgewachsenen Buchsbaumbüschen. Einzig die Bibliothek fand Gnade vor seinen Augen. Nein, mit der Baupflege stand es wohl nicht zum Besten und daran hat sich über die folgenden Zeiten hinweg kaum geändert. Achim von Arnim jedenfalls war es bald leid, an diesem Haus weiter zu bauen. Über mehrere Besitzer gelangte das inzwischen vom Rokoko-Zierrat befreite Gebäude jedoch wieder in den „Schoß der Familie“. Besucher können heute bei hausgemachten Kuchen und Torten die Ruhe des Hauses, den Garten und den Park mit seiner einzigartigen Geschichte an sich vorüberziehen lassen und den Charme von Friedenfelde spüren.



Gutshaus Friedenfelde – Salon im Gutshaus

Ansprechpartner	Annegret und Oliver Nowatzki
Adresse	Ort Friedenfelde 6, 17268 Gerswalde
Telefon	039887 / 69 76 99
Fax	039887 / 699 78
E-Mail	info@friedenfelde.de
Internet	www.salon-im-gutshaus.de www.friedenfelde.de
Öffnungszeiten	Do – Mo und an Feiertagen: 13 – 19 Uhr, in der Sommersaison auch Gartenbetrieb, Di + Mi: geschlossen, November / Dezember + Februar / März: Fr – So: geöffnet

Bootschaft aus Lychen – Wohnen am Wasser

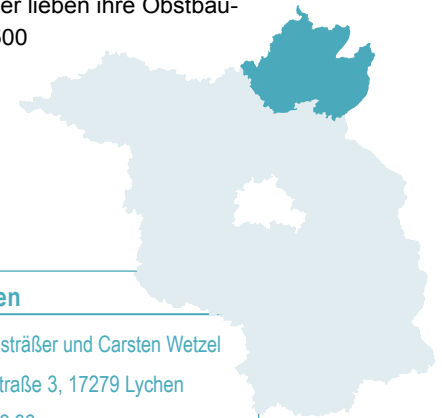
Wer die Internetseite von Carsten Wetzel und Helmut Bergsträßer aufruft, wird mit dem Slogan begrüßt „Wir lieben Boote“. Und dafür ist Lychen - wie bereits erwähnt - bestens geeignet. Ihr Projekt ist die „Bootschaft Studios Lychen“. Das sind Ferienwohnungen, die die Botschaft überbringen sollen, dass eine neue Generation Ferienwohnungen auf Gäste wartet. Im Garten auf der Gemeinschaftsterrasse stehen nicht nur Liegen und Lounges bereit, sondern auch ein Grill für lange Abende. In Lychen und Umgebung gibt es viel zu erkunden. Der Naturpark Uckermärkische Seen kann mit dem Boot, dem Rad oder Wanderschuhen erforscht werden. Naturnahe Fließgewässer für Kanuten wie der Küstrinchenbach unweit des Hauses zählen zu den 150 Kilometer langen Wasserwanderwegen. Lychen ist eine Insel mitten in Brandenburg. Sieben Seen umrahmen die Alt-



stadt und sorgen für viel gute Luft. Wer auf das Auto verzichten will, nimmt den RE 5 bis Fürstenberg und dann den Bus oder radelt durch die Laubwälder über Himmelpfort nach Lychen. Im Naturpark rings



um Lychen gibt es 1.200 teils gefährdete Pflanzenarten, 2.000 Schmetterlings- und 15 Orchideenarten sowie zahlreiche außergewöhnliche Vogelarten zu beobachten. Die Uckermärker lieben ihre Obstbaumalleen und haben über 3.500 Bäume alter Apfelsorten an Wegesrändern, auf Wiesen und in ihre Gärten gepflanzt.



Bootschaft Studios Lychen

Ansprechpartner	Helmut Bergsträßer und Carsten Wetzel
Adresse	Templiner Straße 3, 17279 Lychen
Telefon	0174/973 42 92
E-Mail	info@bootschaft-lychen.de
Internet	www.bootschaftlychen.de

Familienchatz gehoben – Alrich Historische Liköre

Im Nordosten der Uckermark gibt es in Brüssow seit 2014 eine Likörmanufaktur und Brennerei mit langer Familientradition. Am originalen Standort hat Stephan Becker die Likörfabrik seines Urgroßvaters



Alfred Richter („Alrich“) aus dem Jahr 1903 wieder gegründet. Aus einer Vielzahl von Rezepten der überlieferten, alten Likörbücher werden von ihm aus feinsten Kräutern per Hand die vielfältigsten Liköre hergestellt, die weit über die landläufige Vorstellung von „Kräuterlikör“ hinausgehen. Zu seinem 14. Geburtstag übergab ihm Großvater Alrich seine alten Rezeptbücher und sagte: „Hier hast du einen großen

Schatz – bewahre ihn gut auf!“ Erst 30 Jahre später sollte er deren wahren Wert erkennen.

Nach Rezepten aus den teilweise mehrere hundert Jahre alten Büchern stellt Becker in unveränderter Weise und ausschließlich in traditioneller Handarbeit verschiedenste, damals sehr berühmte Likörkompositionen her, die in unterschiedlichen Süßungs- und Bittervarianten angeboten werden. Wer das ganz genau wissen möchte, der kann an einer ausführlichen Führung in der Manufaktur teilnehmen,

in der viel über die Geschichte der Kräuterliköre in Deutschland und über die Herstellung der Alrich-Spezialitäten erzählt wird. Während der Tour werden die Destillationsanlage, die Tinkturenpresse, die große Kräutersammlung und die historische Flaschensammlung gezeigt. Zu guter Letzt können die verschiedenen Sorten auch gekostet werden. Interessenten können die Manufaktur nach telefonischer Anmeldung besichtigen.



Alrich Historische Liköre

Ansprechpartner	Stephan Becker
Adresse	Karl-Marx-Straße 16, 17326 Brüssow
Telefon	039742/86 66 42
Internet	www.alrich.eu
Öffnungszeiten	Mi: 10 – 12 Uhr, telefonische Anmeldung, Mo – Fr: 8 – 16 Uhr

LANDKREIS BARNIM

Forstbotanischer Garten Eberswalde

Am Zainhammer 5, 16225 Eberswalde, Tel.: 03334 / 65 74 76, www.hnee.de, 9 Uhr bis zur Dämmerung

Familiengarten Eberswalde

Am alten Walzwerk 1, 16227 Eberswalde, Tel.: 03334 / 38 49 10, www.familiengarten-eberswalde.de, April – Okt.: 10 – 18 Uhr

Geologischer Garten Stolzenhagen

Elsengrund 6, 16248 Stolzenhagen bei Lunow, Tel.: 033365 / 705 56, www.geologischer-garten.de, Anmeldung erwünscht

GeoPark Eiszeitland am Oderrand

Zur Mühle 51, 16247 Zietzen, OT Groß Zietzen, Tel. 01573 / 135 90 23, www.geopark-eiszeitland.de

Lenné-Park Blumberg

In der Ortslage, 16356 Ahrensfelde/OT Blumberg, Tel. 033394 / 53 60, www.regionalpark-barnimerfeldmark.de

STADT BRANDENBURG AN DER HAVEL

Krugpark Wilhelmsdorf

Wilhelmsdorf 6e, 14776 Brandenburg an der Havel, Tel.: 03381 / 66 31 35, www.krugpark-brandenburg.de

Marienberg mit Rosenhag

Bergstraße, 14770 Brandenburg an der Havel, Tel.: 03381 / 58 63 66, www.stadt-brandenburg.de

Humboldthain, Heinrich-Heine-Ufer und Salzhofufer

Plauer Straße, 14770 Brandenburg an der Havel, Tel.: 03381 / 58 63 66, www.stadt-brandenburg.de

Wallpromenade mit Kreisgarten

Walter-Rathenauplatz, 14770 Brandenburg an der Havel, Tel.: 03381 / 58 63 66, www.stadt-brandenburg.de

Parkanlage

Gertrud- Piter- Platz, 14770 Brandenburg an der Havel, Tel.: 03381 / 58 63 66, www.stadt-brandenburg.de

Theaterpark mit Grabenanlage und Kanalpromenade

Grabenstraße, 14776 Brandenburg an der Havel, Tel.: 03381 / 58 63 65, www.stadt-brandenburg.de

Schlosspark Gollwitz

Schlossallee, 14776 Brandenburg an der Havel, Tel.: 03381 / 58 63 65, www.stadt-brandenburg.de

Schlosspark Plaue

Schloßstraße, 14774 Plaue, Tel.: 03381 / 58 31 26, www.schlosspark-plaue.de

STADT COTTBUS

Fürst-Pückler-Park Branitz

Kommunale Stiftung Fürst-Pückler-Museum, Park und Schloss Branitz, Robinienweg 5, 03042 Cottbus, Tel.: 0355 / 751 52 21, www.pueckler-museum.de

Spreeauenpark Cottbus

Vorparkstraße 3, 03042 Cottbus, Tel.: 0355 / 754 20, www.ctm-cottbus.de

LANDKREIS DAHME-SPREEWALD

Luckauer Stadtpark

Am Markt 34, 15926 Luckau, Tel.: 03544 / 30 50 und 50 82 75, www.luckau.de

Schloss und Garten Königs Wusterhausen

15711 Königs Wusterhausen, Tel.: 03375 / 21 17 00, www.koenigs-wusterhausen.de

Schlossinsel Lübben

Ernst-von-Houwald-Damm 5, 15907 Lübben, Tel.: 03546 / 22 61 17, www.luebben.de

Schlosspark Fürstlich Drehna

Kultur- und Heimatverein Fürstlich Drehna, Alte Luckauer Straße 8, 15926 Luckau, OT Fürstlich Drehna, Tel.: 035324 / 30 50 und 50 82 75, www.luckau.de

Schlosspark Golßen

Bahnhofstraße, 15938 Golßen, Tel.: 035452 / 384 25, www.unterspreewald.de

LANDKREIS ELBE-ELSTER

Langer Berg mit Weinlehrpfad zum Weinberg und historischer Kellerstraße

04936 Schlieben, Tel.: 035361 / 784, www.weinbau-schlieben.de

Schlosspark Sonnenwalde

03249 Sonnenwalde, Tel.: 035323 / 631 25

Kurpark Bad Liebenwerda

Dresdner Straße 23, 04924 Bad Liebenwerda, Tel.: 035341 / 62 80, www.badliebenwerda.de

Gut Saathain mit Rosengarten

Am Park 5, 04932 Saathain, Tel.: 03533 / 81 92 45, www.saathain.de

Kräutergarten Oppelhain mit Miniaturmühle

Hauptstraße 27, 03238 Oppelhain, Tel.: 035325 / 570, www.heimatverein-oppelhain.de/das-dorf/krautergarten

Botanischer Garten Herzberg (Elster)

Villa Marx und Jugendstilgarten, Badstraße 8, 04916 Herzberg (Elster), Tel.: 03535 / 52 97, www.herzberg-elster.de

Pomologischer Schau- und Lehrgarten Döllingen

Klaus Dietrich, Finsterwalder Straße 10, 04928 Plessa, Tel.: 03533 / 51 02 61, www.pomologischer-garten.de

Pfarrgarten Saxdorf

Hauptstraße 5, 04938 Saxdorf, Tel.: 035341 / 21 52, www.saxdorf.de, April – Okt.: Mi/Sa/So ab 10 Uhr

Schlosspark Sallgast

Parkstraße 3, 03238 Sallgast, Tel.: 035329 / 296

Schlosspark Ahlsdorf mit Teehaus und Gruft von Siemens

Parkstraße 6, 04916 Ahlsdorf, Tel.: 035362 / 746 18, www.schoenewalde.de

Erlebnis- und Miniaturenpark Elsterwerda

Furtbrückwiese 1, 04910 Elsterwerda, Tel.: 03533 / 48 77 97, www.erlebnis-miniaturenpark-elsterwerda.de, Karfreitag – Okt.: 10 – 18 Uhr

Elster-Natoureum

Liebenwerdaer Straße 2, 04924 Maasdorf, Tel.: 035341 / 497 36, www.badliebenwerda.de



STADT FRANKFURT (ODER)**Kleistpark**

Fürstenwalderstraße, 15230 Frankfurt (Oder), Tel.: 0335 / 552 66 45

Lennépark

Halbe Stadt, 15230 Frankfurt (Oder), Tel.: 0335 / 552 66 45

Anger

Lindenstraße, 15230 Frankfurt (Oder), Tel.: 0335 / 552 66 45

Gertraudpark

Lindenstraße, 15230 Frankfurt (Oder), Tel.: 0335 / 552 66 45

Lienaupark

Halbe Stadt 29, 15230 Frankfurt (Oder), Tel.: 0335 / 552 66 45

Ziegenwerder

Hermann-Weingärtner-Weg, 15230 Frankfurt (Oder), Tel.: 0335 / 552 66 45

Botanischer Garten

Lienaustraße, 15230 Frankfurt (Oder), Tel.: 0335 / 552 66 45

Stadtwald

Eduardspring 1, 15234 Frankfurt (Oder)

LANDKREIS HAVELLAND**Optikpark Rathenow GmbH**Schwedendamm 1, 14712 Rathenow, www.optikpark-rathenow.de**Schlosspark in Paretz**Parkring 1, 14669 Paretz / Ketzin, www.spsg.de**Schlosspark in Nennhausen**Fouqué Platz, 14715 Nennhausen, www.schloss-nennhausen.de**Schlossgarten & Landschaftspark Kleßen**Lindenplatz 1, 14728 Kleßen / Görne, www.schloss-klessen.de**Pfarrgarten Ribbeck**Am Birnbaum 2, 14641 Ribbeck / Nauen, www.kirche-ribbeck.de**Landschaftspark Landgut Stober**Behnitzer Dorfstraße 29–31, 14641 Groß Behnitz, www.landgut-stober.de**Hohenzollernpark Friesack**gegenüber Berliner Allee 11, 14662 Friesack, www.amt-friesack.de**Landschaftspark Wagenitz**Parkstraße, 14662 Wagenitz / Mühlenberge, www.wagenitz-im-havelland.de**Landschaftspark Senzke**

Eingang über Luchweg, 14662 Senzke / Mühlenberge

Bürgerpark StöllnOtto-Lilienthal-Str. 43, 14728 Stölln / Gollenberg, www.rhinow.de**Park Tour**Landschaftsparks im Havelland, www.havelland-tourismus.de**LANDKREIS MÄRKISCH-ODERLAND****Schlosspark Trebnitz**

Platz der Jugend 6, 15320 Trebnitz, Tel.: 033477 / 51 90

Stiftung Schloss Neuhardenberg

15320 Neuhardenberg, Tel.: 030476 / 600 -0, 60477

Schlosspark Buckow15377 Buckow (Märkische Schweiz), Tel.: 033433 / 65 982, www.maerkischeschweiz.eu**Eiszeitgarten Buckow**

Buckowseepromenade, 15377 Buckow (Märkische Schweiz), Tel.: 033433 / 65 982

LANDKREIS OBERHAVEL**Park Eichholz**

Kremmener Straße, 16515 Oranienburg, tägl.: 9 – 19 Uhr

Schaugarten SchwanteGartenweg 56, 16727 Oberkrämer, OT Schwante, Tel. 033055 / 200 30, www.veltenpc.de/schaugarten, April – Okt.: Sa/So/Feiertag: 12 – 18 Uhr**Schlosspark Oranienburg und Neuer Park**

Schlossplatz 1, 15515 Oranienburg, Tel.: 03301 / 60 08 30

Lennepark Schloss & Gut Liebenberg16775 Löwenberger Land, OT Liebenberg, Tel.: 033094 / 70 05 00, www.schlossundgutliebenberg.de**Schloss Ziethen – Hotel, Restaurant, Schlosspark**Alte Dorfstraße 33, 16766 Kremmen, OT Groß-Ziethen, Tel.: 033055 / 950, www.schlossziethen.de**Naturlehrpfad der Oberförsterei mit Schwarzwildgatter**

Templiner Chaussee, 16792 Zehdenick, Tel.: 03307 / 31 02 22

Kräutergarten vom Restaurant „Ziegelhof“Am Kirchplatz 12, 16792 Zehdenick, Tel.: 03307 / 31 08 83, www.ziegelhofonline.de**Havelpark in Fürstenberg/Havel – Touristinformation**

Ostwärts der B 96, 16798 Fürstenberg/Havel, Tel.: 033093 / 322 54

Natur- und Kräutergarten „Bergsdorfer Mühle“

Regina Haseloff, Vogelsangerstraße 118, 16792 Zehdenick, OT Bergsdorf, Tel.: 033088 / 707 08

LANDKREIS OBERSPREEWALD-LAUSITZ**Schloss- und Landschaftspark Altdöbern mit Orangerie und Lustgarten**03229 Altdöbern, www.orangerie-altdoebern.de**Schlosspark Guteborn**

Hauptstraße/Hermsdorfer Straße, 01945 Guteborn

Schlosspark Großkmehlen

Dr.-K.-E.-Zachariae von Lingenthal-Straße, 01990 Großkmehlen

Schlosspark Hohenbocka

Heidelandstraße/Dorfäue, 01945 Hohenbocka

Park Kleinkmehlen (Ließ-Park)

Parkstraße, 01990 Kleinkmehlen

Guts- und Landschaftspark Kroppen

Hauptstraße/Parkstraße, 01990 Kroppen

Schlosspark Lauchhammer

Steinstraße, 01979 Lauchhammer-West

Schloss- und Landschaftspark Lindenau

Platz der Einheit, 01990 Lindenau

Schloss- und Landschaftspark Lipsa

Jannowitzer Weg, 01945 Lipsa

Schloss- und Landschaftspark Lübbenau

Schlossbezirk, 03222 Lübbenau/Spreewald



Schlosspark Reddern 03229 Reddern
Landschaftspark Saßleben 03205 Saßleben
Schlosspark Senftenberg Steindamm, 01968 Senftenberg
Schlosspark Vetschau Schlossstraße, 03226 Vetschau/Spreewald

LANDKREIS ODER-SPREE
Findlingspark OT Henzendorf, 15898 Neuzelle, www.naturpark-schlaubetal.de/naturpark/findlingspark
Klostergarten Stift Neuzelle Stiftplatz 7, 15898 Neuzelle, Tel.: 033652/61 02, www.neuzelle.de
Schloßpark Alt Madlitz 15518 Madlitz-Wilmersdorf, OT Alt Madlitz, www.schloss-alt-madlitz.de
Schlosspark Steinhöfel 15518 Steinhöfel, www.schloss-steinhoefel.de/schlossgeschichten.html
Kleiner Spreewaldpark 15566 Schöneiche, Tel.: 030/643 30 40, www.schoeneiche-bei-berlin.de
Kurpark Bad Saarow 15526 Bad Saarow, Tel.: 033631/86 80, www.bad-saarow.de
Freizeit- und Erholungspark Insel 15890 Eisenhüttenstadt, Tel.: 03364/41 36 90, www.tor-eisenhuettenstadt.de

LANDKREIS OSTPRIGNITZ-RUPPIN
Forstlehrgarten Oberförsterei Neustadt(Dosse) Bahnhofstraße 57, 16845 Neustadt (Dosse), Tel.: 033970/135 01, April – Okt.: 9 – 17 Uhr
Arboretum Lüttgen Dreetz Bartschendorferstraße 13, 16845 Dreetz, Tel.: 033970/519 86, www.arboretum-dreetz.de
Tempelgarten Neuruppin Präsidentenstraße 64, 16816 Neuruppin, Tel.: 03391/50 70 56, www.templegarten.de, April – Okt.: 9 – 20 Uhr, Nov. – März: 9 – 17 Uhr
Schlosspark Rheinsberg Mühlenstraße 1, 16831 Rheinsberg, Tel.: 033931/72 60
Behindertengerechter Walderlebnispfad Pension und Restaurant Waldhof, Wulkower Chaussee 1, 16835 Herzberg (Mark), Tel.: 033926/702 10 und /740 93
Klostergarten Kyritz Johann-Sebastian-Bach-Straße 2, 16866 Kyritz, Tel. 033971/85228, www.kyritz.de
Rosengarten Kyritz Bahnhofstraße, 16866 Kyritz, Tel. 033971/852 28, www.kyritz.de
Reginas Kräutergarten Lellichower Chaussee 21, 16866 Lellichow
ROJI Japanischer Garten Fliederweg 31, 16845 Bartschendorf, April – Okt.: Sa/So 12 – 18 Uhr

Naturlernpfad „Rote Brücke“ Heiligengrabe, Zur Roten Brücke, 16909 Heiligengrabe. Tel.: 03395/31 02 01
Kräutergarten Lavendelblüte Barsikower Weg 9, 16845 Rohrlack, Tel. 033928/907 43, www.kraeutergarten-lavendelbluete.de

STADT POTSDAM
Karl Foerster Garten Am Raubfang 6, 14469 Potsdam-Bornim, Tel.: 0331/52 09 36, tägl.: 9 – 18 Uhr
Freundschaftsinsel zwischen Nikolaikirche und Hauptbahnhof, An der Langen Brücke, 14478 Potsdam, Tel.: 0331/28 90
Volkspark Potsdam auf dem BUGA-Gelände Haupteingang Georg-Hermann-Allee, 14469 Potsdam, Tel.: 0331/27 18 90, tägl.: 5 – 23 Uhr
Schlosspark Marquardt Wolfgang Grittner, 14476 Marquardt, Tel.: 033208/572 79

LANDKREIS POTSDAM-MITTELMARK
Japanischer Bonaigarten Fercher Straße 61, 14548 Schwielowsee, OT Ferch, Tel.: 033209/721 61, www.bonsai-haus.de, Di – So (auch an Feiertagen) 10 – 18 Uhr (wenn Mo ein Feiertag ist, dann bleibt Garten am folgenden Di geschlossen)
Schlosspark Wiesenburg Schlossstraße 1, 14827 Wiesenburg/Mark, Tel.: 033849/79 80, www.schlosspark-wiesenburg.de
Sanddorn-Garten Petzow Christine Berger GmbH & Co KG, Fercher Straße 60, 14542 Werder (Havel), OT Petzow, Tel.: 03327/469 10, www.sandokan.de, Nov. – Feb.: Mo – So 10 – 17 Uhr, März – Okt.: Mo – So 10 – 18 Uhr
Schlossgarten Caputh Straße der Einheit 2, 14548 Caputh, Tel.: 033209/703 45 oder 0331/969 42 22, www.spsg.de
Schlosspark Petzow Zelterstraße 5, 14542 Werder (Havel), OT Petzow, Tel.: 03327/78 33 74, www.petzow-online.de
Schlosspark Reckahn Reckahner Dorfstraße 27, 14797 Kloster Lehnin, OT Reckhan, Tel.: 033835/606 72, www.rochow-museum.de
Gutspark Cammer Im Park 2, 14822 Planebruch, OT Cammer, Tel.: 033844/623 32
Schlosspark Warchau 14789 Rosenau, OT Warchau, Tel.: 033839/669 11
Parkanlage am Wasser in Wusterwitz 14789 Wusterwitz, Tel.: 033839/669 11
Südwestkirchhof Stahnsdorf Bahnhofstraße 2, 14532 Stahnsdorf, Tel.: 03329/61 41 06, www.suedwestkirchhof.de
Gutspark Dahlen Dahlen 1, 14793 Gräben, Tel.: 033833/74 81 91



LANDKREIS PRIGNITZ**Landschaftspark Hoppenrade**

Garzer Straße 23, 16928 Hoppenrade, Tel.: 033982/602 78 oder /610 21

Perleberger Stadtpark

Großer Markt, 19348 Perleberg, Tel.: 03876/78 10

Park Meyenburg

Freyensteiner Straße 42, 16945 Meyenburg, Tel. 033968/82 50

Park Rühstädt

Am Markt 1, 19336 Bad Wilsnack, Tel.: 038791/99 90

Evangelisches Stift Marienfließ mit Parkanlage

Marienfließ 6, 16945 Stepenitz, Tel.: 033969/41 40

Park Gadow

Kellerstraße 4, 19309 Lenzen, Tel.: 038792/98 80

Park Neuhausen

Neuhofer Straße 20, 19348 Berge, OT Neuhausen, Tel.: 038785/904 54

Park Retzin

Steindamm 21, 16928 Groß Pankow, Tel.:033983/78 90

Park Dallmin

Marktplatz 8, 19357 Dallmin, Tel.: 038783/74 90

Park Demerthin

Karpatenweg 2, 16866 Gumtow, Tel.: 033977/87 90

Burggarten Burg Lenzen

Burgstraße 3, 19309 Lenzen, Tel.: 038792/12 21

Park Dannenwalde

Kolreper Damm, 16866 Dannenwalde, Tel.: 033975/500 00

Park Mesendorf

Havelberger Straße, 16928 Pritzwalk, OT Mesendorf

Bürgerpark Putlitz

Karstädter Chaussee, 16949 Putlitz

Gutspark Groß Pankow

Pankeweg, 16928 Groß Pankow

Gutspark Groß Langerwisch

Gutshof, 16928 Groß Pankow, OT Groß Langerwisch

Gutspark Bad Wilsnack

Im Gutshof, 19336 Bad Wilsnack

Gutspark Krams

16866 Gumtow / GT Krams

Gutspark Warnsdorf

Frehner Weg 4, 16945 Rohlsdorf-Halenbeck / GT Warnsdorf

Gutspark Laaske

Laasker Dorfstraße, 16949 Putlitz, OT Laaske

Gutspark Wüsten Buchholz

Schlossplatz 5, 19348 Perleberg / GT Wüsten Buchholz

Gutspark Stavenow

Stavenower Dorfstraße, 19357 Karstädt / GT Stavenow

Gutspark Vehlow

Lindenstraße 8–14, 16866 Gumtow, OT Vehlow

Gutspark Krampfer

Krampfer Dorfstraße, 19336 Plattenburg, OT Krampfer

Gutspark Birkholz

Birkholzer Dorfstraße 27, 19357 Karstädt / GT Birkholz

Gutspark Frehne

Frehner Allee 70, 16945 Marienfließ, OT Frehne

LANDKREIS SPREE-NEISSE**Kräutergarten in Dissen**

Hauptstraße 32, 03096 Dissen-Striesow, OT Dissen,
Tel.: 0176/43 36 54 99, info@spreewaldkraeuter.de,
www.spreewaldkraeuter.de, Mo. geschlossen, Öffnung nach Vereinbarung,
Di. – Do.: 09 – 16 Uhr, Fr. + Sa.: 11 – 15 Uhr, So. + Feiertags: 13 – 17 Uhr,
Führungen nach Vereinbarung

Ökogärtnerei Keune / FAW gGmbH Akademie Cottbus

Triebeler Straße 200, 03149 Forst (Lausitz), OT Keune,
Tel.: 0152/03 75 74 98, Mai – Sept.: 9 – 14 Uhr

Ostdeutscher Rosengarten Forst

Wehrinselstraße 43, 03149 Forst (Lausitz), Tel.: 03562/75 48,
www.rosengarten-forst.de, 9 – 19 Uhr

LANDKREIS TELTOW-FLÄMING**Schlosspark in Dahme/Mark**

Triftstraße, 15936 Dahme/Mark, Tel.: 035451/981 20, www.dahme.de

Künstlerhaus Schloss Wiepersdorf,

Träger: Deutsche Stiftung Denkmalschutz, Bettina-von-Arnim-Straße 13,
14913 Wiepersdorf, Tel.: 033746/69 90, www.schloss-wiepersdorf.de

Schlosspark Baruth/Mark

Informationen über Atelier 8 Landschaftsarchitekten, Hauptstraße 75,
15837 Baruth/Mark, Tel.: 033704/655 05, www.gartenland-brandenburg.de

LANDKREIS UCKERMARK**Wildnisschule Teerofenbrücke**

Teerofenbrücke 2, 16306 Hohenfelde

NABU Erlebniszentrum im Biosphärenreservat Schorfheide-Chorin

Blumberger Mühle 2, 16278 Angermünde, Tel.: 03331/260 40,
www.blumberger-muehle.de

Naturerlebnis Uckermark

Am Scharfrichtersee 2, 17291 Prenzlau, Tel.: 03984/80 60 00,
www.naturerlebnis-uckermark.de

Schaugärtnerei Greiffenberg

Burgstraße 20, 16278 Greiffenberg, Tel.: 033334/702 32, www.vern.de

Parkanlage am Gut Suckow

Suckow Nr. 5, 17268 Flieth-Stegelitz, Tel.: 039887/692 84,
www.gut-suckow.de

Schloss Herzfelde

Mittenwalder Str. 10, 17268 Herzfelde, Tel.: 039885/230 04,
www.schlossherzfelde.de

Schloss Boitzenburg

Templiner Str. 13, 17268 Boitzenburger Land, Tel.: 039889/509 30,
www.schloss-boitzenburg.de

Lenné-Park Criewen

Park 2, 16303 Schwedt, www.stadtpark4.de/Criewen



Lenné-Park Görlsdorf

Apfelallee 4, 16278 Angermünde, OT Görlsdorf, Tel.: 03334 / 297,
www.goerlsdorf.angermuende.de

Bioland Rosenschule Uckermark mit Schaugarten

Lindenstraße 4, 16307 Randekow, Tel.: 0151 / 57 56 11 41,
www.rosenschule-uckermark.de

Schaugarten Kräutergärtnerei helenion

Kleine Str. 2a, 17291 Gramzow, OT Grünow, Tel.: 039857 / 398 59,
www.helenion.de

Dominikanerkloster Prenzlau

Uckerwiek 813, 17291 Prenzlau, Tel.: 03984 / 75 22 41,
www.dominikanerkloster-prenzlau.de

Naherholungsgebiet Kleine Heide

Kleine Heide 1, 17291 Prenzlau, www.prenzlau-tourismus.de

Europäischer Hugenottenpark, Uckermärkische Bühnen Schwedt

Berliner Straße 46-48, 16303 Schwedt/Oder, Telefon: 03332 / 53 82 86,
www.theater-schwedt.de



LANDKREIS BARNIM

Wildpark Schorfheide

Prenzlauer Straße 16, 16348 Groß Schönebeck (Schorfheide),
Tel.: 033393 / 658 55, www.wildpark-schorfheide.de, 9 – 19 Uhr

Zoologischer Garten Eberswalde

Am Wasserfall 1, 16225 Eberswalde, Tel.: 03334 / 227 33,
www.zoo.eberswalde.de, 9 Uhr bis zur Dämmerung

Kinderbauernhof Schloss-Arche e. V.

Ernst-Thälmann-Straße 1, 16321 Bernau, OT Börnicke,
Tel.: 0173 / 200 88 27, www.kinderbauernhof-boernicke.de, 9 – 17 Uhr

STADT BRANDENBURG AN DER HAVEL

Naturschutzzentrum Krugpark

Ganzjähriges Wildtiergehege (Pflegestation), Wilhelmsdorf 6e,
14776 Brandenburg an der Havel, Tel.: 03381 / 66 31 35,
www.krugpark-brandenburg.de

STADT COTTBUS

Tierpark Cottbus

Kiekebuscher Straße 5, 03042 Cottbus, Tel.: 0355 / 355 53 60,
www.zoo-cottbus.de, März: 9 – 17.30 Uhr, April: 9 – 18.30 Uhr
Mai – Sept.: 9 – 19 Uhr, Okt.: 9 – 18 Uhr, Nov. – Feb.: 9 – 17 Uhr

LANDKREIS DAHME-SPREEWALD

Gutshof Gussow

Dubrower Agrar GmbH, Feldweg 2, 15754 Heidesee, OT Gräbendorf,
Tel.: 033763 / 634 81 oder 0176 / 24 99 57 00,
www.kinderbauernhof-gussow.de, tägl.: 10 – 18 Uhr

Kindererholungszentrum Frauensee

Weg am Frauensee 1, 15754 Heidesee, OT Gräbendorf,
Tel.: 033768 / 989 10, www.frauensee.de, tägl.: 9 – 16 Uhr

LANDKREIS ELBE-ELSTER

Tierpark Finsterwalde

Bürgerheide, 03238 Finsterwalde, Tel.: 03531 / 85 22,
Okt. – Jan.: 9 – 16 Uhr, Feb. – April: 9 – 17 Uhr, Mai – Sept.: 9 – 19 Uhr

Tierpark Grochwitz

An den Teichen 14a, 04916 Herzberg, Tel.: 03535 / 58 67,
www.tierpark-herzberg.de, Sommer: 8 – 19 Uhr, Winter: 8 – 17 Uhr

Wildgehege Schülzke

04936 Jagsal Nummer 33, Tel.: 035361 / 803 54, Fütterung: 16 – 18 Uhr

Wildgehege Polz

04936 Freileben, Tel.: 035364 / 40 80

Kleiner Spreewald mit Tiergehege

Uebigauer Straße 30, 04924 Wahrenbrück, Tel.: 035341 / 946 07

Wildgehege Neuburxdorf

04924 Bad Liebenwerda, OT Neuburxdorf, Tel.: 035342 / 703 42



STADT FRANKFURT (ODER)**Wildpark der Gronenfelder Werkstätten gGmbH**

Am Wildpark 1, 15234 Frankfurt (Oder), OT Rosengarten,
Tel.: 0335 / 283 97 95, www.wildpark-frankfurt-oder.de,
April – Okt.: 9 – 18 Uhr, Nov. – März: 9 – 16 Uhr

LANDKREIS HAVELLAND**Kinderbauernhof Marienhof**

Am Marienhof 1, 14641 Nauen, OT Ribbeck, Tel.: 033237 / 888 91,
www.marienhof-ribbeck.de

Familien- und Haustierpark im MAFZ Paaren im Glien

Gartenstraße 1–3, 14621 Schönwalde-Glien, OT Paaren im Glien,
Tel.: 033230 / 740, www.brandenburghalle.de

Landhaus Börnicke

Grüenefelder Straße 15, 14641 Nauen, OT Börnicke,
Tel.: 033230 / 513 06, www.landhausboernicke.de

Sielmanns Naturlandschaft Döberitzer Heide

Zur Döberitzer Heide 10, 14641 Wustermark, OT Elstal,
Tel.: 033234 / 248 90, www.sielmann-stiftung.de

Der Straußenhof Großderschau

Kleinderschauer Straße 7, 16845 Großderschau, Tel.: 033875 / 90 01 10,
www.der-straussenhof.de

LANDKREIS MÄRKISCH-ODERLAND**Heimtiergarten in Mallnow**

15326 Mallnow, Tel.: 033602 / 455 41, tägl.: bis 18 Uhr

Oderbruchzoo Altreez

Schulgartenstraße 10, 16259 Oderaue, OT Altreez, Tel.: 033457 / 416,
ab 9 Uhr

Internationaler Kinderbauernhof Mümmelmann

Dorfstraße 33, 15370 Petershagen/Eggersdorf, Tel.: 033439 / 776 78,
www.kinderbauernhof-muemmelmann.de, Di – So 10-16 Uhr

Wildgehege Wriezen

Malerstraße 20, 16269 Wriezen, Tel.: 033456 / 32 11, Täglich geöffnet
von Sonnenauf- bis Sonnenuntergang

LANDKREIS OBERHAVEL**Wildpferdgehege und Haustierpark Liebenthal**

Bauernhof Broja, Weg zum Wildpferdgehege 1a, 16559 Liebenwalde,
OT Liebenthal, Tel.: 033054 / 624 11, www.wildpferdgehege-liebenthal.de,
Di – Fr: 10 – 16 Uhr, Sa/So/Feiertag: 10 – 17 Uhr

Tier-, Freizeit- und Urzeitpark Eichholz

An den Waldseen 1a, 16515 Oranienburg, Tel.: 03301 / 33 63,
www.freizeitpark-germendorf.de, tägl.: 9 – 19 Uhr

Gläserne Waldimkerei Zehdenick

Klaus Becker, Am Wolfsgarten 5, 16792 Zehdenick, Tel.: 03307 / 31 01 10
oder 0174 / 132 39 94, www.bienenklaus.de, Mai – Sept.

Robustrinderhof Günter Nolte und Monika Petelka

Großsiedlung 6, 16559 Freienhagen, Tel.: 033051 / 261 52,
www.robustrinderhof.de

Straußenfarm Winkler

Frank Winkler, Häsener Weg 9, 16775 Löwenberger Land,
OT Neulöwenberg, Tel.: 033094 / 509 07, www.strausenfarm24.de

Alpakafarm Walter

Grüner Weg 45, 16792 Zehdenick,
Tel.: 03307 / 31 11 69 oder 0162 / 218 95 91, www.walter-dienste.de

LANDKREIS OBERSPREEWALD-LAUSITZ**Tierpark Senftenberg**

Steindamm 24, 01968 Senftenberg, Tel.: 03573 / 29 44,
www.tierpark-senftenberg.de

Tiergehege im Schlosspark

Steinstraße, 01979 Lauchhammer West, Tel.: 03574 / 48 84 88, 9 – 18 Uhr

Lamagehege am Kleinpark Hummlich Wiesen

Pulsnitzstraße, 01945 Tettau, Tel.: 035755 / 526 71

Tiergehege Weidmannsruh

Weidmannsruher Straße 17, 01945 Frauendorf, Tel.: 03574 / 86 15 00

Tiergehege Muckwar

Ranzower Straße, 03229 Gemeinde Luckaital, OT Muckwar

LANDKREIS ODER-SPREE**Tiergehege Insel**

Insel 8, 15890 Eisenhüttenstadt, Tel.: 03364 / 77 16 34,
www.tiergehege-ehst.de, April – Okt.: Di – So: 10 – 18 Uhr
Nov. – März: Di – So: 10 – 16 Uhr

Heimtiergarten

Im Stadtpark, 15517 Fürstenwalde, Tel.: 03361 / 45 41,
www.heimtiergarten-fuerstenwalde.de, Okt. – März: 9 – 16 Uhr,
April – Sept.: 9 – 18 Uhr

Erlebnishof Beeskow

Lübbener Chaussee 8, 15848 Beeskow, Tel.: 03366 / 261 53,
www.awo-kijuhof-beeskow.de

Wildgehege Gut Hirschau

An der Hirschau 2, 15848 Rietz-Neuendorf, OT Birkholz,
Tel.: 03366 / 260 37 oder / 15 27 90, www.gut-hirschau.de,
Gehegefütterung: So 10 Uhr

Tierhof Max und Moritz

Hauptstraße, 15864 Wendisch Rietz, www.freizeitpark-wendisch-rietz.de

Tierparadies Rübesam Groß Schauen

Dorfmitte 8, 15859 Storkow, OT Groß Schauen, Tel.: 033678 / 622 44,
www.tierparadies-ruebesam.de

Kinderbauernhof Erkner

Wiesenweg 5, 15537 Erkner, www.kinderbauernhof-erkner.de, 9 – 18 Uhr

LANDKREIS OSTPRIGNITZ-RUPPIN**Tierpark Kunsterspring**

16818 Neuruppin, OT Gühlen-Glienicke, Tel.: 033929 / 702 71,
www.tierpark-kunsterspring.com, April – Sept.: 9 – 19 Uhr, Okt. – März:
9 – 17 Uhr



Vogelpark Lindow

Straße des Friedens 20, 16835 Lindow, Tel.: 0152/26 81 64 74, 9 – 18 Uhr

Tierfilmschule Harsch

Hauptstraße 2, 16845 Sieversdorf-Hohenofen, OT Sieversdorf,
Tel.: 033970/508 28, www.filmtierschule-harsch.de,
April – Okt.: So: 13 – 16 Uhr

Streichelzoo Ursula Stöter

Dorfstraße 7, 16827 Krangen, Tel.: 03391/758 25,
www.hobbyzoo-krangen.de, 10 – 19 Uhr

Sunna Alpakas mit Barfußgarten

Mühlenweg 8a, 16818 Walsleben, Tel.: 033920/507540,
www.sunna-alpakas.de

LANDKREIS POTSDAM-MITTELMARK**Erlebnismarkt rund ums Tier**

Marzahner Straße 63, 14798 Havelsee, OT Marzahne,
Tel.: 033834/508 32, www.schweuneke.de,
Karfreitag – 31.Okt.: 10 – 18 Uhr

Vogelpark und Streichelzoo Teltow

Kastanienstraße 13 – 19, 14519 Teltow, Tel.: 03328/416 78,
www.vogelpark-streichelzoo-teltow.de, tägl. von 9 – 19 Uhr,
in der Winterzeit bis 17 Uhr – je nach Wetterlage

Naturwildgehege und Streichelwiese

Spargel- und Erlebnishof Klaistow, Glindower Straße 28, 14547 Beelitz,
OT Klaistow, Tel.: 033206/610 70, www.spargelhof-klaistow.de

LANDKREIS PRIGNITZ**Tierpark Perleberg**

Wilsnacker Chaussee 1, 19348 Perleberg, Tel.: 03876/78 98 92,
www.tierpark-perleberg.de, März – Okt.: 9 – 18 Uhr, Nov. – Feb.: 9 – 16.30 Uhr

Schutzgemeinschaft Deutscher Wald

Regionalverband Prignitz e. V., Hainholz 4, 16928 Pritzwalk,
Tel.: 03395/30 74 54, www.pritzwalk.de, Streicheltierhof: tägl.: 9 – 15 Uhr,
Hühnervogel-Artenschutzpark: Mo/Fr: 8 – 15 Uhr

LANDKREIS SPREE-NEISSE**Affen-Zoo Jocksdorf e. V.**

Nummer 8, 03159 Neiße-Malxetal, OT Jocksdorf, Tel.: 035695/71 83,
www.affengehege.de, tägl. außer Do 10 – 18 Uhr Sommerzeit,
10 – 16.30 Uhr Winterzeit

Wildgehege Zur Wildtränke

Grausteiner Weg 15, 03130 Spremberg, Tel.: 03563/902 76,
www.wildtränke.de

Damwildgehege Gut Neu Sacro (Erlebnishof)

Neu Sacro 13, 03149 Forst (Lausitz), Tel.: 03562/698 68 01,
www.gut-neusacro.de

Biberhof im Spreewald

Nordweg 49, 03096 Burg (Spreewald), Tel.: 035603/75 32 32,
www.biberhof-spreewald.de, 10 – 18 Uhr, Sommerferien: 10 – 20 Uhr,
Mo – So: 10 – 18 Uhr, Winterpause vom 1. Nov. – 1. April

LANDKREIS TELTOW-FLÄMING**Heimattierpark Dahme/Mark im Schlosspark**

Triftstraße, 15936 Dahme/Mark, Tel.: 0163/769 71 42, www.dahme.de,
April – Sept.: 7 – 21 Uhr, Okt. – März: 7 – 19 Uhr

Tierpark Luckenwalde

Neue Parkstraße 5, 14943 Luckenwalde, Tel.: 03371/61 03 73,
www.tierpark-luckenwalde.de, April – Okt.: 7 – 18 Uhr,
Nov. – März: 7 – 16 Uhr

Wildpark Johannismühle

Johannismühle 2, 15837 Baruth/Mark, OT Klasdorf, Tel.: 033704/970 11,
www.wildpark-johannismuehle.de
März – Aug.: Di – So 10 – 19 Uhr, Sept. – Feb.: Di – So 10 – 17 Uhr

Wildgehege Glauer Tal

am NaturParkZentrum
Glauer Tal 1, 14959 Trebbin, OT Blankensee, Tel.: 033731/70 04 60,
www.naturpark-nuthe-nieplitz.de, 10 – 17 Uhr (am 24.12. geschlossen)

LANDKREIS UCKERMARK**Tierpark Angermünde**

Puschkinallee 12b, 16278 Angermünde, Tel. 03331/321 43,
www.tierpark.angermuende.de

Straußenhof Berkenlatten

OT Berkenlatten 7, 17268 Gerswalde, Tel.: 039887/50 87,
www.strauehenhof-berkenlatten.de

Elch- und Rentierfarm Thomas Golz

Kleptow 29, 17291 Schenkenberg, Tel.: 039854/376 49, www.wild-golz.de

Alpaka-Park

Hauptstraße 31, 17291 Nordwestuckermark, OT Arendsee,
Tel.: 039852/498 40, www.alpaka-park.de

Naturerlebnis Uckermark

Am Scharfrichtersee 2, 17291 Prenzlau, Tel.: 03984/80 60 00,
www.naturerlebnis-uckermark.de





Zurück ins Mittelalter – Hussiten und Bernau

Vom 9. bis 11. Juni wird die Stadt Bernau wieder von den Hussiten belagert. Fast 900 Jahre Geschichte werden durch die Bernauer und ihre Gäste zum Leben erweckt. Neben Hexen, kämpfenden Rittern

Welt in Aufruhr und Europa in einer Umbruchphase. Die katholische Kirche war gespalten und konnte so den religiösen Bedürfnissen breiter Schichten der Bevölkerung nicht mehr entsprechen. Der sittenstrenge Geistliche Jan Hus hatte es sich zur Aufgabe gemacht, für eine Erneuerung der Kirche im urchristlichen Sinne einzutreten. Dies führte unweigerlich zum Konflikt mit kirchlichen Autoritäten, der mit einem Predigtverbot, Exkommunizierung und schließlich der Flucht aus Prag endete. Im Jahr 1414 trat das ökumenische Konzil in Konstanz zusammen. Dorthin reiste auch Jan Hus mit einem Geleitbrief von König Sigismund. Es kam zum Eklat. Er wurde verhaftet und im Sommer 1415 im Dom zu Konstanz vom Konzil verurteilt und noch am selben Tag verbrannt. Dies gab den Anlass für die folgenden Hussitenkriege, welche großes Leid über Böhmen und Deutschland bringen sollten. Was sich 1432 vor Bernau abspielte, lässt sich auf der Grundlage vorhandener Quellen heute nicht mehr genau sagen. Aber fest steht erstens, die Hussiten waren hier, und zweitens, sie sind nicht in die Stadt gekommen.



und dem Henker ist auch der Zickenschulze in der Stadt anzutreffen. Der historische Festumzug der von über 1600 Akteuren in liebevoll gestalteten Bildern präsentiert wird, ist jedes Jahr der Höhepunkt des Hussitenfests. Die Ursache reicht bis zum Beginn des 15. Jahrhundert zurück. Zu dieser Zeit befand sich die



Tourist-Information

Adresse	Bürgermeisterstraße 4, 16321 Bernau bei Berlin
Telefon	03338/76 19 19
E-Mail	touristinformation@bernaui-bei-berlin.de
Internet	www.bernaui-bei-berlin.de

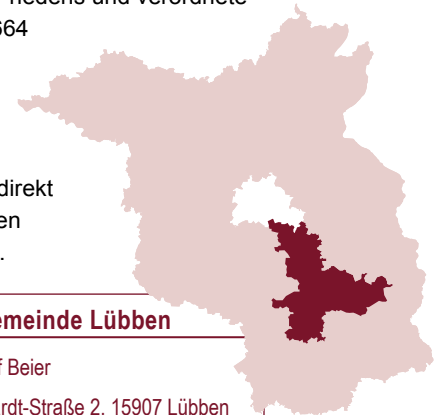
Lutherische Lerche – Paul Gerhardt



Paul Gerhardt gilt als die bedeutendste Stimme des evangelischen Kirchenlieds. Durch Elternhaus und Schule hatte er sich schon früh mit Luthers Lehre befasst. In Wittenberg fand er bedeutende Lehrer der lutherischen Orthodoxie, aber auch der Dichtkunst wie August Buchner. Beide Studienrichtungen und die Bekanntschaft mit weiteren Personen führten bei Gerhardt zur Ausprägung einer Einheit von Frömmig-

keit und Dichtkunst, die später in seine Kirchenlieder einfließen. Erste Gedichte entstanden. Seinen seelsorgerisch-geistlichen Beitrag leistete Gerhardt vor allem an der Berliner Nikolaikirche, wo er 1657 bis 1667 als Pfarrer tätig war. Nach dem Tod des Mittenwalder Pfarrers 1651, wurde Paul Gerhardt empfohlen. Neben seiner pfarramtlichen Tätigkeit pflegte Gerhardt auch in Mittenwalde die Liedkunst. Während dieser Zeit verfasste er unter anderem das Passionslied „O Haupt voll Blut und Wunden“, das in der nachfolgenden Auflage von Crügers Gesangbuch (1656) erschien und heute zum Weltkulturerbe gerechnet wird. Es ist die Übersetzung des lateinischen „Salve caput cruentatum“ von Arnulf von Löwen,

das lange Zeit Bernhard von Clairvaux zugeschrieben wurde und Eingang in die Matthäus-Passion Johann Sebastian Bachs fand. Im Mai 1657 wurde Gerhardt mitgeteilt, dass er zum zweiten Diakon an der Berliner Nikolaikirche gewählt worden war. Im Land des Kurfürsten regte sich der Unmut der lutherischen Theologen, deren Zentrum Berlin war. So war auch Gerhardt an den Auseinandersetzungen beteiligt und vertrat vehement den lutherischen Standpunkt. Die starre Haltung der Lutheraner kam der Politik des Kurfürsten nicht gelegen. Er sah darin eine Gefährdung des Friedens und verordnete daher am 16. September 1664 ein Toleranzedikt. Ein Denkmal für den großen Kirchenmann ließen die Lübbener im Jahr 1907 zu Gerhardts 300. Geburtstag direkt vor dem großen dreischiffigen Hallenkirchenbau aufstellen.



Paul-Gerhardt-Kirchengemeinde Lübben

Ansprechpartner	Pfarrer Olaf Beier
Adresse	Paul-Gerhardt-Straße 2, 15907 Lübben
Telefon	03546/73 47
E-Mail	pfarramt@paul-gerhardt-luebben.de
Internet	www.paul-gerhardt-luebben.de



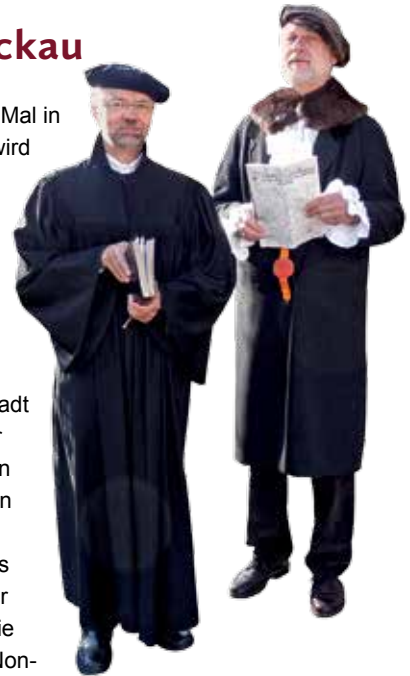
Luther live – Reformationsfestspiele in Luckau

Am Reformationstag, dem 31. Oktober, kann man in Luckau Luther live erleben. Im Jahr 2010 reifte in Luckau die Idee, die Ereignisse rund um die Reformatoren Martin Luther, Johannes Bugenhagen und



Philipp Melanchthon mit Leben zu füllen. Die Pfarrer der Region schlüpfen in die Rollen der Reformatoren. Aber auch viele andere Gestalten bekamen Leben eingehaucht: Katharina von Bora als entlaufene Nonne und spätere Ehefrau Luthers, der Kurfürst Friedrich der Weise, viele Ordens- und Bürgerleute, Schüler und Studenten. Was zunächst mit einzelnen kleinen Spielszenen begonnen hatte, wurde immer größer. Dank der engen Kooperation mit der Stadt Luckau und der Theaterloge Luckau e.V. konnten wir auf viele Ressourcen zurückgreifen, die das Ganze sehr gut gelingen ließen. Im ersten Jahr kam Luthers Bekehrung zur Aufführung. Ein heftiges Gewitter bei Stotternheim ließ ihn das Versprechen ablegen, ein Mönch zu werden – sollte er das Unwetter überleben. Das er es überlebt hat, ist kein Geheimnis. Mit einem großen Festgottesdienst beginnen die Festspiele alljährlich in der imposanten Nikolaikirche in Luckau. Hier treten

die Darsteller ein erstes Mal in Erscheinung. Begleitet wird der Gottesdienst durch viele musikalische Beiträge von Chören und Instrumentalisten aus der ganzen Region. Nach dem Gottesdienst werden die Akteure auf einem Weg durch die Stadt begleitet. Die Zuschauer wurden schon Zeuge von Auseinandersetzungen in Wittenberg, einer Rückschau auf das Leben des großen Wegbereiters der Reformation Jan Hus. Sie erlebten die Flucht der Nonnen und die Hochzeit Luthers mit seiner Käthe. Es wurde getanzt und musiziert. Den Abschluss finden die Reformationsspiele alljährlich bei einem gemeinsamen Mittagessen. Es wird natürlich zünftig wie zu Luthers Zeiten gespeist, ohne Kartoffelgerichte versteht sich. Denn die Kartoffel war in den deutschen Landen zu dieser Zeit noch unbekannt.



Evangelische Kirchengemeinde Luckau

Ansprechpartner	Pfarrerin Kerstin Strauch
Adresse	Schulstraße 2, 15926 Luckau
Telefon	03544 / 27 65
Internet	www.kirche-luckau.de

Spurensuche – Luthertouren im Elsterland



Stadtführerin Cornelia Dietze schlüpft in Bad Liebenwerda in die Figur Katharina von Bora, der Lutherin. Sie plaudert über ihre Ehe mit Martin Luther, der bekannt ist für seine derben Sprüche, seine Liebe für gutes Essen und Trinken und seine Lust am Singen und Tanzen. Während der Stadtführung verknüpft sie Historisches aus der Stadtgeschichte Liebenwerdas mit Zitaten und wahren Begebenheiten der Lutherfamilie. Bei

seinem Aufenthalt im Jahre 1544 in Liebenwerda soll Luther den ersten evangelischen Superintendenten, Martin Gilbert, in sein Amt eingewiesen haben. An das bevorstehende 500-jährige Reformationsjubiläum erinnern zwei Ausstellungselemente an historischen Plätzen der Stadt. Um Luther geht es auch in Herzberg. Frau Lutherin führt ihre Gäste durch die historische Innenstadt. Es geht durch mittelalterliche Gassen. Die Teilnehmer lassen sich von der spätmittelalterlichen Deckenmalerei der Stadtkirche Sankt Marien verzaubern und plaudern mit „Frau Käthe“ über Stadt- und Familiengeschichten aus den turbulenten Zeiten der Reformation. Zusätzlich zum Stadtrundgang können auch Besucher in Finsterwalde viel über die Geschichte der Reformation in der Niederlausitz erfahren. Als besonderes Kleinod gilt dabei die Finsterwalder Stadtkirche Sankt Trinitatis. Diese

Kirche gehört zu den ersten in Deutschland, die nach Luthers Ideen eines reformierten Gotteshauses gebaut wurden und gehört als Referenzobjekt



zum Lutherjahr. Auf Vorbestellung können Gäste die Stadtführungen auch mit einer Kneipentour durch die Finsterwalder Innenstadt verbinden. Ein Probeschluck der jeweiligen Spezialitäten ist selbstverständlich möglich. Oder aber man kombiniert die Stadtführung mit einem Besuch des Finsterwalder Museums. Beim Rundgang in Mühlberg ist das im 1228 gegründete Zisterzienserkloster mit imposanter Backsteinkirche dabei. Im Klosterareal gibt es das Hospiz und die ehemalige Propstei, die heute das Museum „Mühlberg 1547“ beherbergt.

Tourismusverband Elbe-Elster-Land e.V.

Adresse	Markt 20, 04924 Bad Liebenwerda
Telefon	035341/306 52
Fax	035341/126 72
E-Mail	info@elbe-elster-land.de
Internet	www.elbe-elster-land.de

Pfarrer und Professoren – Reformation an der Oder

Die Sankt Marien Kirche Frankfurt (Oder) zählt zu den bedeutendsten Bauwerken der Mark. Gelegen zwischen Rathaus und Europa-Universität Viadrina ist Sie heute das Wahrzeichen der Stadt. Das um das



Jahr 1367 errichtete dreischiffige Hallenumgangschor war eines der frühesten in der Mark Brandenburg. Kurz darauf entstand die polygonal geschlossene Vorhalle mit dem figurengeschmückten Sandsteinportal an der Nordseite des Querschiffs. Bauliche Erweiterungen folgten. Kunstschätze wurden in der Kirche präsentiert: mittelalterliche Altäre, Handschriften, ein Bronzeleuchter, Glasmalereien, Bücher, Gemälde und Stein-Epitaphien. An ihnen manifestiert sich noch heute die Erinnerung an die verschiedenen Epochen, unter anderem die Zeit der Reformation. Nach der Zerstörung der Kirche im Zweiten Weltkrieg begann erst ab 1980 die Sicherung und schrittweise Instandsetzung, die mit der Errichtung der Hauptdächer im Jahr 1998 erreicht wurde. Vorläufiger Höhepunkt war die Rückführung von 111 mittelalterlichen Glasmalereifeldern aus Russland im Jahr 2002. Im Jahr 2014 erhielt das Gebäude nach rund 70 Jahren

mit den Glocken auch seine Stimme wieder. Neben Führungen durch die Kirche und die dort regelmäßig gezeigten Ausstellungen kann auch der Kirchturm regelmäßig bestiegen werden (hierzu bitte vorher über die Öffnungszeiten informieren). Im Rahmen des 500-jährigen Reformationsjubiläums werden Frankfurt (Oder) und seine Sankt Marien Kirche eine zentrale Rolle im Land Brandenburg spielen. Am 5. Mai wird in der Kirche offiziell das Kulturland-Jahr eröffnet.

Deutsch-Polnische Tourist Information im Bolfrashaus

Adresse	Große Oderstraße 29, 15230 Frankfurt (Oder)
Telefon	0335/610 08 00
Fax	0335/61 00 80 40
E-Mail	info@tourismus-ffo.de

Hammerschläge – Havelland gedenkt der Reformation



Martin Luther war nie im Landkreis Havelland. Trotzdem bereitet eine Arbeitsgruppe eine Veranstaltungsreihe vor. Die Evangelischen Kirchenkreise Falkensee und Nauen-Rathenow feiern das Jubiläum 500 Jahre Reformation und laden in Anlehnung an die 95 Thesen, die Martin Luther am 31. Oktober

1517 veröffentlichte, in havelländischen Kirchen zu 95 Veranstaltungen, unter anderem Fest- und Themengottesdienste, Andachten, Konzerte, Musik, Lesungen, Vorträge, Theater, Ausstellungen, Gemeindefeste. Die Veranstaltungsreihe, mit der sich die Evangelische Kirche am Projekt des Landkreises Havelland „500 Jahre Reformation im Havelland“ beteiligt, startete bereits im vergangenen Jahr am 31. Oktober in Ribbeck mit einem Festgottesdienst und endet am 17. Dezember 2017 mit einem Themengottesdienst und Tischgespräch Uhr in Berge. Das Projekt wird finanziell unterstützt von der Evangelischen Kirche

Berlin-Brandenburg-Schlesische Oberlausitz und der Kulturstiftung Havelland. Ein Höhepunkt dürfte das Luther-Musical werden, welches die Musik- und Kunstschule Havelland einstudieren lässt. Es ist



nicht das erste Mal, dass havelländische Musikschüler eine Eigenproduktion auf die Bühne bringen. In den vergangenen Jahren haben sich die jungen Sänger und Tänzer bereits Achtungserfolge erarbeitet. Nun also Luther und die Reformation. Im Gegensatz zu vielen anderen deutschen Regionen ist es im heutigen Kernland Brandenburgs kaum zu blutigen Auseinandersetzungen gekommen. Bauernkriegs-ähnliche Zustände und Bilderstürmereien sind auch im Havelland ausgeblieben.

Tourismusverband Havelland e.V.

Adresse Schloss Ribbeck,
Theodor-Fontane-Straße 10,
14641 Nauen OT Ribbeck

Telefon 033237/85 90 30

E-Mail info@havelland-tourismus.de

Evangelischer Kirchenkreis Nauen-Rathenow

Adresse Hamburger Straße 14, 14641 Nauen

Telefon 03321/45 29 89

E-Mail ev.kirchenkreisnauen-rathenow@t-online.de

Internet www.ev-kirchen-havelland.de/lutherjahr_start.html

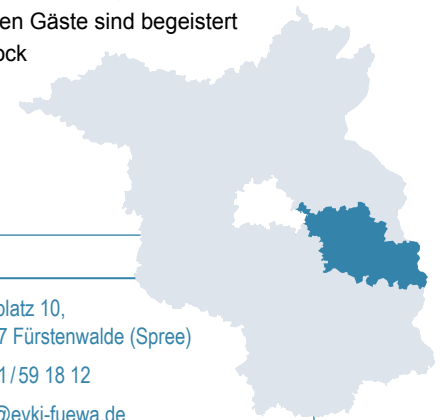
Himmlische Klänge – Größte Orgel Brandenburgs

Der Fürstenwalder Dom zählt zu den markantesten Bauwerken der Stadt. Hier befinden sich auch die zwei polnischen Nationalheiligen am Sakramentenhaus. Die frühere Stadtkirche Sankt Marien in Fürstenwalde war



bereits seit der päpstlichen Bestätigung 1385 Sitz der Bischöfe des Bistums Lebus. Nach der weitgehenden Zerstörung der Stadtkirche 1432 folgte ab 1446 ein Neubau als Dom. 1555 verstarb mit Bischof Johann VIII. Horneburg der letzte katholische Bischof von Lebus. 1557 fand der erste evangelische Gottesdienst im Dom statt. Zu den besonderen Ausstattungsstücken gehört ein in das Jahr 1517 datiertes und mit der Signatur „FHM“ versehenes Sakramentshaus aus Sandstein und das mit der gleichen Signatur versehene Grabmal des Bischofs Dietrich von Bülow, das nach dessen Tod 1523 geschaffen wurde. Ab 1771 wurde das ehemals gotische Gotteshaus barockisiert, Deckengewölbe, Domverkleidung, Turm und Exponate wurden umgestaltet. Von 1908 bis 1910 wurde der Dom erneut restauriert und das barocke Gotteshaus neogotisch. Die Glasmalereiwerkstatt Rudolf und Otto Linnemann schuf 1910 ein Fenster mit der Darstellung Christus bei Maria und Martha und ein Fenster mit ornamentaler Malerei. Dass der Dom heute in alter Schönheit erstrahlt, ist kei-

ne Selbstverständlichkeit. Im Zweiten Weltkrieg zerstört, konnte er erst im Oktober 1995 wieder seiner Bestimmung übergeben werden. Die Fassade stand bereits 1965, doch der aufwändige Aufbau, sowie die Sanierung im Inneren dauerten weitere 30 Jahre. Laufen Besucher durchs Foyer, sehen sie überraschenderweise keine Hallenkirche mit Säulen und Emporen, sondern zunächst einen modernen Domsaal, der als beheizte Winterkirche dient, in dem aber auch Veranstaltungen, Vorträge und Seminare stattfinden. Nebenan und darüber liegen Proberäume für die Kantorei, Räume für Gemeindekreise sowie für Kinder und Jugendarbeit. Hinter einer Glaswand betritt man das immer noch beeindruckende Kirchenschiff. Die nach der Zerstörung noch erhaltenen Säulen- und Arkadenreste wurden saniert und prägen den Kirchenraum. Die in Potsdam angefertigte Orgel ist die derzeit größte in Brandenburg und erklingt nicht nur bei Gottesdiensten, sondern auch zu Konzerten. Die meisten Gäste sind begeistert vom Mix aus Gotik, Barock und Moderne, von zeitgemäßer Funktionalität und Historie.



Dom Fürstenwalde

Adresse	Domplatz 10, 15517 Fürstenwalde (Spree)
Telefon	03361/59 18 12
E-Mail	dom@evki-fuewa.de
Internet	www.kirche-fuerstenwalde.de

Konfessionelle Insellage – Barockwunder Brandenburgs



Das Kloster Neuzelle gilt vielen als Zentrum der Gegenreformation im Land Brandenburg. Das sehen Besucher anno 2017 vor allem an der bildlichen und ikonografischen Ausstattung der Kirchen. Sie führen sowohl geistlich, aber auch politisch in die Gedankenwelt des gegenreformatorisch

geprägten Teils von Europa im 17. Jahrhundert ein. Ausgehend von den Beschlüssen des tridentinischen Konzils (1545-1563) wandte man barocke Bau- und Ausstattungsprinzipien auch auf Kirchen- und Sakralbauten an. Aber auch mit der barocken Umgestaltung der Neuzeller Klosteranlage einschließlich der Anlage eines barocken Gartens kam man seinerzeit gegenreformatorisch geprägten Repräsentationsbedürfnissen nach. Neuzelle war von der Reformation und den Glaubenskriegen in Europa letztlich aber nur wenig betroffen. In der sächsischen Zeit ab 1635 entwickelte sich Neuzelle - begünstigt durch die politischen Verhältnisse - zu einem geistigen und kulturellen Zentrum der Gegenreformation. In der Sonderfriedensvereinbarung zwischen Kursachsen und dem habsburgischen Kaiser Ferdinand II. von 1635 wurde die Ober- und Niederlausitz dem sächsischen Kurfürsten Georg I. übertragen. In einem Vertragsanhang sicherte sich das Haus Habsburg jedoch die Schirmherrschaft über die Klöster Neuzelle, Marienstern, Marienthal, Lauban

und das Domstift Bautzen. Auf der Grundlage dieser Bestimmungen konnte sich das Kloster Neuzelle im protestantischen Umfeld nicht nur behaupten, sondern wurde ab 1650 zur katholischen Kirchenresidenz



ausgebaut, die Grundlage für die Bezeichnung als „Barockwunder Brandenburgs“. Während der Neuzeller Konvent mit den protestantischen sächsischen Landesherrn in ständigem Konflikt lebte, bestand ein enger Austausch mit dem habsburgischen Herrscherhaus sowie mit dem böhmischen Herrschaftsgebiet. Bei den künstlerischen Ausgestaltungen orientierte man sich stark an böhmischen und süddeutschen Vorbildern. Darüber hinaus hat sich im Umfeld der Klosteranlage in Neuzelle über den Dreißigjährigen Krieg und die strikte sächsische Kirchenpolitik hinweg eine kleine katholische Kirchengemeinde erhalten.

Stiftung Stift Neuzelle

Adresse	Stiftsplatz 7, 15898 Neuzelle
Telefon	033652/81 40
E-Mail	info@stift-neuzelle.de

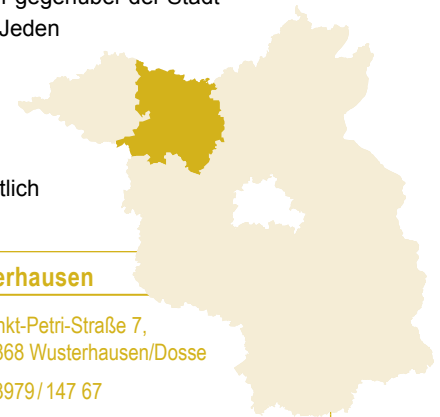
Am Anfang steht das Wort – Pfarrbibliothek in Wusterhausen

Wenn heute auf dem touristisch neu erschlossenen Pilgerweg von Berlin nach Bad Wilsnack Menschen durch Wusterhausen kommen und die Gottesdienste erleben, finden sie ein komplett anderes kirchliches

nen Folianten um große Wertgegenstände, zum Teil von Bürgern der Stadt gestiftet. So waren zum Beispiel die acht Bände mit den Werken des Augustinus eine Stiftung des „Ehrbaren Rates der Stadt“. Von einem anderen Buch heißt es: „Damasenus, welche Martinus Wolter zur Bibliotheca verehret, darumb dass sein Kasten in der Sacrißtey gestanden.“ Dem Nachweis, mit der evangelischen Lehre ganz in der Tradition der alten Kirche zu stehen, galt das große Projekt des Matthias Flacius in Magdeburg. Weil die Kirchengeschichte jahrhundertweise dargestellt wurde, nennt man dieses Werk die „Magdeburger Centurien“. Sie umfassen acht Bände, die von 1560 bis 1574 gedruckt worden und in Wusterhausen vollständig in den Originaldrucken erhalten sind. Die Bibliothek ist in der alten Superintendentur gegenüber der Stadtkirche untergebracht. Jeden Dienstagvormittag, wenn die Kaffeestube der Kirchengemeinde geöffnet ist, ist die Bibliothek öffentlich zugänglich.

Leben vor. Die Reformation hatte es grundlegend geändert. Indem Kurfürst Joachim II. 1539 das Abendmahl „in beiderlei Gestalt“ zu sich nahm, öffnete er Brandenburg für den neuen Glauben. Sein Nachfolger, Johann Georg, erließ 1573 eine Konsistorial- und Visitationsordnung, die ganz dem Bildungsideal der Reformation entsprach. Die Ordnung forderte, dass Pfarrer ein bestimmtes Mindestmaß an theologischer Literatur besitzen sollten. Als 1602 die Kirche in Wusterhausen visitiert wurde, fand man den geforderten Bestand an Büchern

vor. Der Visitationsbescheid listet 36 Bücher auf, die bis dahin angeschafft waren. Von den heute erhaltenen 140 Bänden der historischen Pfarrbibliothek stammen 24 aus diesem Grundbestand. Es handelte sich bei den ledergebunde-



Ev. Pfarramt Wusterhausen

Adresse	Sankt-Petri-Straße 7, 16868 Wusterhausen/Dosse
Telefon	033979/ 147 67
E-Mail	Kirche-wusterhausen@t-online.de
Internet	www.kirche-wusterhausen.de www.wegenachwilsnack.de www.wegemuseum.de

Dem Volk aufs Maul schauen – Tischreden in Garrey

Seit 2014 wird in Garrey die denkmalgeschützte und baufällige Feldsteinkirche aus dem 13. Jahrhundert wieder umfassend saniert. Diese Sanierung ist zentrales Vorhaben der Gemeinde. Rechtzeitig zum Reformationsjahr wird auch die umfassende Innenrestaurierung als LEADER-Projekt aus Fördermitteln der Ländlichen Entwicklung des Landes Brandenburg abgeschlossen sein. Die Kirche bietet auch den Rahmen für Veranstaltungen zum Reformationsjahr wie „Sagenhafter Dr. Luther“ (Schauspiel), „Luthers Tischreden“ (Lesung bei Wein und Fladenbrot) und auch für die Präsentation der Holzschnitte von Walter Habdank sowie für „500 Jahre Reformation – 500 Jahre Musik“. Im renovierten Festsaal der alten Schänke „Zum Weißen Raben“ wird es an einem weiteren Veranstaltungsort ein buntes Programm mit Lesungen (Mord im Kloster), Ausstellungen (textile Wandbilder christlicher Gemeinden in Südamerika) geben. Das Engagement für das Reformationsjubiläum in Garrey ist traditionell begründet durch die Nähe zur Lutherstadt Wittenberg und durch Luthers Kirchen- und Schulvisitationen in der Region, die damals noch zur Kurmark Sachsen gehörte. Im Auftrag des Kurfürsten wurden ganz im Geist der Reformation ab 1530 Gottesdienst- und Lehrpläne



für Kirchen und Schulen entwickelt und überwacht. Auch Mädchen sollten unterrichtet werden. Die Anforderungen an die Qualifikationen von Pfarrern und Lehrern wurden



definiert sowie Fragen der zuverlässigen Finanzierung von Stellen geregelt. Pfarrer hatten sich bei ihrem Predigen am Wissensstand der Zuhörer zu orientieren, so wie der große Reformator bei seiner Bibelübersetzung im „Sendbrief vom Dolmetschen“ gefordert hat, man müsse dem Volk aufs Maul schauen!

Feldsteinkirche

Adresse	Dorfstraße 6, 14823 Rabenstein (Fläming) OT Garrey
Internet	www.garrey.de

Freundeskreis der Kirche Garrey

Ansprechpartner	Dr. Wolfgang Lubitzsch
Adresse	Dorfstraße 14, 14823 Rabenstein (Fläming) OT Garrey
Telefon	033843/512 46
E-Mail	wolfgang-lubitzsch@t-online.de



Santiago des Nordens – Wilsnacker Wunderblutkirche

Die Nikolaikirche zu Bad Wilsnack, im Volksmund auch „Wunderblutkirche“ genannt, gehört zu den herausragenden sakralen Bauten im Land. Wie ein Fels erhebt sie sich aus der sonst so flachen Landschaft



der Prignitz. Wenn man dann in die kleine Kurstadt Bad Wilsnack kommt, fragt man sich unweigerlich, warum dieser kleine Kurort eine so große und prachtvolle Kirche hat. 1383 steckte der Ritter Heinrich von Bülow das Dorf Wilsnack in Brand, während sich die Bevölkerung zu einem Kirchweihfest in Havelberg aufhielt. Einige Tage später entdeckte der damalige Pfarrer Johann Cabbuez in den Ruinen der Kirche drei Hostien mit Blutstropfen, die trotz des Feuers

und des anschließenden Regens unversehrt geblieben waren. Schon bald ereigneten sich Wunder, die den Ort und das Heiligtum überregional bekannt machten. Die Bischöfe von Brandenburg, Havelberg und Lebus, der Erzbischof von Magdeburg, später auch die römische Kurie versprachen den Wilsnackfahrern Ablässe. Aus Deutschland, Böhmen, Ungarn, Polen, Skandinavien, den Niederlanden und anderen Ländern pilgerten die Menschen zum

Heiligen Blut, um Hilfe in körperlichen oder seelischen Nöten zu erfahren. Die Nikolaikirche zu Bad Wilsnack war im Mittelalter für etwa 170 Jahre ein bedeutender Pilgerort. Wilsnack wurde als das „Santiago des Nordens“ bekannt. Hunderttausende Pilger kamen in die Stadt, um das Wunderblut anzubeten. Die Wunderblutostien wurden in der Reformationszeit zerstört und so ließ der Strom der Reisenden allmählich nach. 2006 wurde der Pilgerweg zwischen Berlin und Bad Wilsnack wiedereröffnet.



Wunderblutkirche Bad Wilsnack

Ansprechpartner	Pfarrer Daniel Feldmann
Adresse	Große Straße 55, 19336 Bad Wilsnack
Telefon	038791/27 21
E-Mail	gemeindebuero@wunderblutkirche.de
Internet	www.wunderblutkirche.de
Öffnungszeiten	Winter: 10 – 16 Uhr, Sommer: 10 – 18 Uhr

Frauen soll man loben – Reformation in der Niederlausitz



Das Heimatmuseum Dissen widmet sich im Jahr der Reformation diesem auch für die Sorben sehr besonderem Thema.

In einer Ausstellung im Juli und August werden die Besonderheiten des sorbischen Kirchenlebens nach der Reformation präsentiert. Diese hat in der Niederlausitz tiefe Veränderungen im kirchlichen Bereich hinterlassen, die sich auch auf die sorbisch-wendischen Dörfer ausgewirkt haben. Die slawischen Stämme hatten bis zur Christianisierung ihre eigenen Gottheiten. Über Namen und Riten zu deren Verehrung ist für

die Lausitz aber fast nichts bekannt. Von Dissen weiß man, dass sich auf dem Platz der heutigen Kirche das Heiligtum eines heidnischen Gottes befand. Bischof Benno von Meißen (1066-1106) christianisierte die Sorben friedlich. Nach der Reformation war die Stadt Lübben im Jahre 1545 der erste Ort mit einem evangelisch-lutherischen Geistlichen. In Cottbus war einer der bedeutendsten Geistlichen der Reformation der sorbisch-wendische Pfarrer Briesemann. Eine eigene sorbische Kirchenverwaltung gab es nie. Deshalb hatte

auch die sorbische Bevölkerung immer die Konfession der jeweiligen Obrigkeit anzunehmen. Die gesamte Kirchengeschichte der Sorben schwankt zwischen Ablehnung und Toleranz von Seiten der deutschen



Kirche. Die sorbischen Pfarrer hielten mit Luther, dass jeder den Gottesdienst in seiner eigenen Muttersprache verstehen soll und übersetzten den Katechismus, das Alte und später das Neue Testament und begründeten damit das Entstehen der sorbischen Schriftsprache überhaupt. Am 15. Oktober wird in der Dissener Kirche das musikalische Kammerstück geboten „Frauen soll man loben ... Tischgespräche im Hause Luther“.

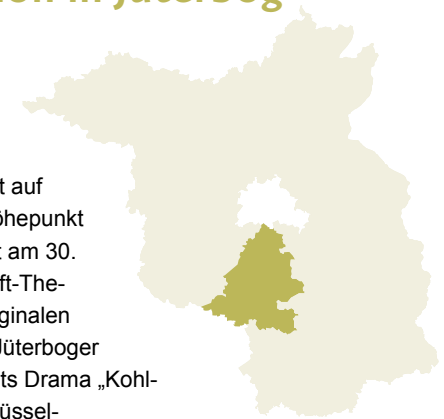
Heimatmuseum Dissen

Adresse	Hauptstraße 32, 03096 Dissen
Telefon	035606/256
Fax	035606/237
E-Mail	heimatmuseum@dissen-spreewald.de
Internet	www.dissen-spreewald.de

Ablass und Fegefeuer – 500 Jahre Reformation in Jüterbog

Diese Geschichte ist tausendfach erzählt worden: Jüterbog ist die „Stadt des Anstoßes“ der Reformation. Denn gerade hier schürte der päpstliche Ablasshändler Johann Tetzel die Angst vor dem Fegefeuer. Originale

ziehen. Zu sehen sein werden unter anderem Tetzels 106 Gegenthesen in einem Originaldruck, also Tetzels Antwort auf Luthers 95 Thesen. Als Höhepunkt steigt in der Fläming-Stadt am 30. und 31. Oktober ein Freiluft-Theater-Spektakel: An den originalen Schauplätzen wird in der Jüterboger Altstadt Heinrich von Kleists Drama „Kohlhaas“ aufgeführt. Die Schlüssel-szenen des Dramas, die Kleist nach Jüterbog schrieb, dürfen dabei natürlich nicht fehlen. Und auch das Aufeinandertreffen von Kohlhaas und Luther wird zu erleben sein. Ganzjährig können Besucher die mittelalterliche Stadt bei geführten Stadtrundgängen oder per Fahrrad, Skates oder auf idyllischen Wanderwegen entdecken. Auch das Kindermuseum „Mitmach-Mittelalter“ im Mönchenkloster, das Kloster Zinna mit der Klosterdestilliererei des Kräuterlikörs „Zinnaer Klosterbruder“, das Liebfrauenkloster sowie das älteste Rathaus Brandenburgs - allesamt bedeutende Bauwerke der „Europäischen Route der Backsteingotik“ - sollte man nicht verpassen.



Ablassbriefe aus dem 15. und 16. Jahrhundert sind noch heute im Museum im Mönchenkloster zu besichtigen, ebenso der eindrucksvolle Fegefeuer-Altar von Lucas Cranach oder der legendäre „Tetzelkasten“ in der Jüterboger Nikolaikirche. Im Reformationsjahr steht der Kulturkalender der Stadt im Zeichen des großen Jubiläums. Das Freilichtkino auf dem Marktplatz zeigt Filme mit historisch passenden Themen wie „Luther“ und „Kohlhaas“, die unter anderem in Jüterbog spielen. Beim Altstadtfest heißt es „Tetzel kommt“. Die Sonderausstellung „Tetzel, Ablass, Fegefeuer“ soll ab dem 8. September im Mönchenkloster und in der Nikolaikirche die Besucher an-



Stadtinformation Jüterbog

Adresse	Mönchenkirchplatz 4, 14913 Jüterbog
Telefon	03372/46 31 13
E-Mail	stadtinformation@jueterbog.de
Internet	www.jueterbog.de

Im Zeichen der Gurke – Spreewalddorf Raddusch

Am 9. und 10. September freut sich das Spreewalddorf Raddusch beim 14. Brandenburger Dorf- und Erntefest auf viele Besucher. Raddusch (wendisch Raduš) liegt am südwestlichen Rand des Spreewalds und gehört seit 2004 zur Stadt Vetschau. Der Ort wurde erstmals urkundlich im Jahr 1294 als „Radiß“ erwähnt. Die ringförmige Slawenburg Raddusch ist aus dem 9. Jahrhundert und diente den damaligen Bewohnern als Schutzwall. Am historischen Platz entstand 2003 die neue Slawenburg. In ihrem Inneren beherbergt sie eine Ausstellung zur Braunkohlenarchäologie. Nach einer wechselvollen Geschichte kam das einst sächsische Raddusch erst 1815 zu Brandenburg-Preußen. Die Niederlausitz, zu der der Spreewald gehört, ist noch heute von der wendisch-sorbischen Sprache geprägt. In den Schulen

und einigen Kindertagesstätten der Region, darunter auch die Radduscher Kita, wird die sorbische Sprache vermittelt.

Die Kinder der Einrichtung sind in einem Waldprojekt integriert. Der Radduscher Heimat- und Trachtenverein organisiert jährlich die Bräuche des Winteraustreibens, das Zapern und die Fastnacht (wendisch

Zapust). Kinder und Erwachsene verkleiden sich beim Zapern in möglichst schreckliche Gestalten, die dem Winter den Garaus machen sollen. Beim



Fastnachtsumzug ziehen die Frauen ihre schönsten Trachten an. Die Männer sind im schwarzen Anzug mit Blumen am Revers unterwegs. Raddusch war früher ein reines Bauerndorf mit gering entwickelter Handwerkskultur. Die Gemüseernte, besonders die Spreewaldgurke, wurde bis nach Berlin mit dem Kahn gefahren. Gerade in jüngster Zeit entwickelte sich hier der Tourismus mit Hotels, Pensionen, Ferienwohnungen und Gaststätten. Beliebt sind die Kahnfahrten vom Radduscher Naturhafen.



Tourist-Information Schlossremise Vetschau

Adresse	Schlossstraße 10, 03226 Vetschau/Spreewald
Telefon	035433/777 55
Fax	035433/23 02
E-Mail	tourismus@vetschau.de
Internet	www.vetschau.de/tourismus

Ganz auf den Hund gekommen – Dogfestival Cottbus

Hundebesitzer stehe oft vor der Frage, wo sie ihre Lieblinge aktiv fordern können. So ging es Lisa Tzschoppe mit ihrer dreijährigen Bordeauxdogge Inara. Entgegen der Rassebeschreibung ist Inara eine



sehr sportliche und aktive junge Hündin und forderte ihr Frauchen über das tägliche Spazieren gehen hinaus enorm. Die Anregungen und Erfahrungen aus vielen Gesprächen mit Hundefreunden und Fachleuten inspirierten sie. Sie dachte sich, wer mehr über Hunde weiß, hat noch mehr Freude an der gemeinsamen Zeit mit seinem Vierbeiner und das ist letztlich für beide Seiten schön und erfüllend. So entwickelte sie zusammen mit vielen hundefreundlichen Organi-

sationen und Hundeliebhabern ein Format rund um die Vierbeiner, das Dogfestival Cottbus.

Einen ganzen Tag lang gibt es viele Veranstaltungen, die ausschließlich Inara und ihren Hundefreunden vorbehalten sind und auch ein bisschen für Herrchen und Frauchen. Hundeliebhaber, Hundeprofis, Hundeanfänger und Hundeinteressierte treffen sich und tauschen sich mit Experten zu Themen rund um ihren besten Freund aus, während die Vierbeiner im Mittelpunkt

des Dogfestivals stehen, ob bei Horse and Dogs, Zughundesport, Schutzhundesport, Dogfrisbee, Nasenarbeit oder Treibball. Beim „Dog Diving“ und „Fun-Hunderennen“ winken tolle Preise für die besten Springer und Renner. Das Festival startet alljährlich im September. Selbst wer noch keinen Vierbeiner an

seiner Seite hat, ist herzlich willkommen. Getreu dem Motto „Glück auf vier Pfoten“ werden Schützlinge aus den Tierheimen vorgestellt und vielleicht wird ein Nichthundehalter auf dem Dogfestival zum Hundehalter. Der Eintritt beträgt fünf Euro für Herrchen und Frauchen und wird auch für hundefreundliche Zwecke gespendet. Vierbeiner müssen natürlich keinen Eintritt zahlen.



TZSCHOPPE EVENTKOMMUNIKATION

Adresse	Hauptstraße 8a, 03096 Dissen-Striesow
Telefon	0152/54 59 88 32
E-Mail	info@tzschoppe-event.de
Internet	www.dogfest.de
Social Media	www.facebook.com/dogfest.de www.instagram.com/dogfest.de

Für den Wirtschaftskreislauf – Frauendorfer Bauernmarkt



Ganz im Süden des Landkreises Oberspreewald-Lausitz, zum Amt Ortrand gehörend, liegt Frauendorf. Weit über die Gemeindegrenzen hinaus bekannt ist der Frauendorfer Bauernmarkt, der seit 2003 regelmäßig Anfang Mai und Anfang Oktober eines jeden Jahres auf dem Festplatz begangen

wird. Die Idee hatte Bürgermeister Mirko Friedrich. Die erste Veranstaltung wurde so gut angenommen, dass seitdem der Traditionsverein Frauendorf 1998 e.V. in Kooperation mit allen Dorfvereinen zweimal pro Jahr einen Bauernmarkt organisiert, der viele Besucher in das 700-Seelen Dorf zieht. Hier werden vorrangig regionale Produkte angeboten. Händler aus dem Wirtschaftsraum „Schraden“ und „Westlausitzer Heidebogen“ bieten ihre Produkte an, beispielsweise die Bäckerei Axel und Michaela Günther. Sie gehört zu den großen Handwerksbetrieben im Ort. Die nach alten Rezepten gebackenen Stollen sind weit über die Region hinaus bekannt und finden zum Herbstmarkt Absatz. Aber auch die Kuchen- und Tortenvariationen sowie süßes Kleingebäck sind gefragt und das nicht nur an den Markttagen, sondern das gesamte Jahr. Mit neuen Rezeptideen für Vollkorn trägt das Traditionsunternehmen dem Trend der gesunden Ernährung Rechnung. Die Spezialitäten werden weit über die Dorfgrenzen hinaus vermarktet. Auch der Stand

mit Wildspezialitäten von Hans-Joachim Schöbel ist immer gut besucht. Sein Bauernhof Weidmannsruh liegt mitten im Wald zwischen Frauendorf, Ruhland und Lauchhammer. Hier leben Pferde, Wildrinder,



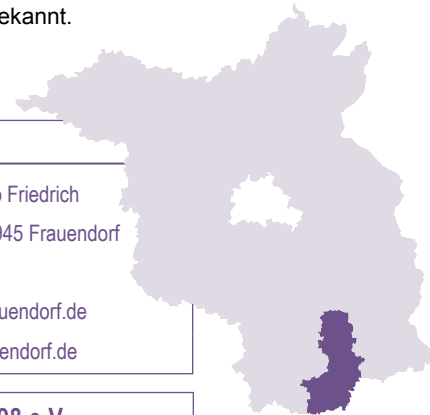
verschiedene Schweinerassen, Schafe, Rotwild und weiße Schäferhunde. Der Hofladen mit Imbiss ist besonders für seine Wildgerichte bekannt.

Gemeinde Frauendorf

Ansprechpartner	Bürgermeister Mirko Friedrich
Adresse	Hauptstraße 11, 01945 Frauendorf
Telefon	035755/515 36
E-Mail	post@gemeinde-frauendorf.de
Internet	www.gemeinde-frauendorf.de

Traditionsverein Frauendorf 1998 e.V.

Ansprechpartner	Jörg Döring
Adresse	Hauptstraße 60, 01945 Frauendorf
Telefon	035755/509 21



Waldwissen in Neustadt – 20. Forstlehrgartenfest

Am 25. April 1998 wurde anlässlich des „Internationalen Tag des Baumes“ der Forstlehrgarten Neustadt mit dem ersten Forstlehrgartenfest eröffnet. Baum des Jahres war damals die Wildbirne. Inzwischen ist es



zu einer Tradition geworden, das Forstlehrgartenfest jährlich an einem Sonntag im April zu begehen und dabei den jeweiligen Baum des Jahres zu pflanzen. Was nach eineinhalbjähriger Bauphase, mit Hilfe von EU-Geldern finanziert, damals klein begann, hat sich von Jahr zu Jahr weiterentwickelt und inzwischen ist der Forstlehrgarten längst zu einer be- und anerkannten waldpädagogischen Einrichtung geworden.

Als grüne Oase nicht nur ein Platz der Wissensvermittlung zu waldpädagogischen Themen, sondern auch ein Ort der Erholung und Entspannung. Auf dem Areal des etwa ein Hektar großen Forstlehrgartens stehen Schautafeln und Lesepulte, an denen man Wissenswertes zu waldspezifischen Themen erfahren kann. Ein Ruhepol befindet sich an der großen Platane. Auf einer Bank sitzend, hat man dort mit Blick auf einen kleinen Teich, kann die Natur genießen und dem Gesang der heimischen Vogelwelt lau-



schen. In diesem Jahr wird das 20. Forstlehrgartenfest gefeiert. Während des gesamten Fests, am 23. April, gibt es einen Stationsbetrieb, bei dem sich die Besucher informieren und aktiv betätigen können. Auf dem Gelände gibt es ein kleines Forstmuseum, das Forstgeräte und Werkzeuge aus früherer Zeit beherbergt.

Forstlehrgarten der Oberförsterei Neustadt

Adresse	Bahnhofstraße 57, 16845 Neustadt (Dosse)
Telefon	033970 / 135 01
E-Mail	Obf.neustadt@ifb.brandenburg.de
Öffnungszeiten	1. April – 31. Oktober: täglich von 9 – 17 Uhr

DATUM	LANDESWEITE VERANSTALTUNG	TEL.	INTERNET		
21.05.	Internationaler Museumstag		museumstag.de		
05.06.	Deutscher Mühltage		muehlen-dgm-ev.de		
10.06. – 11.06.	Brandenburger Landpartie	033230 / 20770	pro-agro.de		
10.09.	Tag des offenen Denkmals		tag-des-offenen-denkmals.de		
LKR	DATUM	VERANSTALTUNG	ORT	TEL.	Internet
TF	05.02.	Mariä Lichtmess/Klemmkuchenbackwettbewerb	Jüterbog, Gasthof Damm 119	03372 / 401530	jueterbog-land.de
PR	18.02. – 19.02.	Knieperfahrt bei der Pollo Museumsbahn	Mesendorf	033982 / 60128	pollo.de
BAR	23.02.	12. Eberswalder Winterkolloquium	Eberswalde	03334 / 2759267	jan.engel@fb.brandenburg.de
FF	03.03 – 12.03.	Musikfesttage an der Oder	Frankfurt (Oder)	0335 / 40100	musikfesttage.de
BAR	11.03.	Chanson-Festival-Georges Brassens	Basdorf	033397 / 70039	festival-brassens.info
BAR	12.03.	Schwertkämpfertreffen	Bernau bei Berlin	03338 / 761919	bernaeu-bei-berlin.de
OSL	18.03. – 19.03.	18. Lübbener Osteriermesse	Spreewald-Museum		
EE	19.03. – 02.07.	Berufskunstaustellung „reFORMATIONen“	Schloss Doberlug	03535 / 465101	lkee.de
PR	20.03.	Tag des Waldes – Waldexkursion	Pritzwalk, Hainholz	03395 / 307454	pritzwalk.de
OSL	25.03. – 26.03.	Schneeglöckchenlauf	Lindenau	035756 / 63699	schneglocke.de
EE	07.04. – 31.10.	Sonderausstellung zur Reformation im Elbe-Elster-Land	Bad Liebenwerda, Marionettentheatermuseum	03535 / 465101	lkee.de
EE	08.04. – 09.04.	Töpfermarkt	Crinitz, Sportplatz an der Schule	035324 / 644	heimatverein-crinitz.de
BAR	09.04.	Deutsch-polnischer Ostermarkt	Landhof Liepe	033362 / 619230	landhof-liepe.de
PM	15.04. – 16.04.	Töpfermarkt Görzke	Görzke	033847 / 40265	toeferort-goerzke.de
UM	15.04.	„Geschichte(n) für Genießer“	Prenzlau, Stadtinformation	03984 / 833952	prenzlau-tourismus.de
MOL	16.04.	Saisoneröffnung Korbmachermuseum	Buschdorf, Alte Schule ab 10 Uhr	033472 / 66912	amt-golzow.de
EE	22.04. – 05.11.	Sonderausstellung zur Reformation im Amt Mühlberg	Museum Mühlberg 1547	03535 / 465101	lkee.de
OSL	22.04.	Großräscherer Jungweinprobe	IBA-Terrassen, Großräschen	035753 / 26 111	iba-terrassen.de
LDS	23.04.	Tulpenfest	Luckau, Stadtpark	03544 / 594201	luckau.de
OPR	23.04.	20. Forstlehrgartenfest in der Obf. Neustadt	Neustadt	033970 / 50458	obf.neustadt@fb.brandenburg.de
HVL	29.04.	Blütenfest auf der Streuobstwiese Milow	Milow	03386 / 211166	westhavelland-naturpark.de
LDS	29.04. – 30.04.	23. Niederlausitzer Leistungsschau	Luckau	03544 / 594144	luckau.de
OPR	29.04.	Volksangeltag	Lindow (Mark)	033933 / 70297	lindow-mark.de
OSL	29.04. – 01.05.	Stadt- und Musikfest Ortrand, 14. Pulsnitzlauf	Ortrand	035755 / 60411	stadt-ortrand.de
PM	29.04. – 07.05.	138. Baumblütenfest	Werder (Havel)	03327 / 783378	werder-havel.de
BAR	30.04.	Kunst- und Handwerkermarkt	Bernau bei Berlin	03338 / 761919	bernaeu-bei-berlin.de
MOL	30.04.	Sattelfest	Alltlandsberg	033438 / 15685	amt-golzow.de
PR	30.04.	7 Jahre MoorScheune und 7. Moorlauf	Boberow, MoorScheune	038781 / 429599	moorscheune.de
EE	01.05.	Blütenfest	Döllingen	03533 / 61512	naturpark-nlh.de
PR	01.05.	Pferde-Hobby- und Bauernmarkt	Blüthen, Am Reitplatz	038797 / 90845	gemeinde-karstaedt.de
PR	01.05.	Tag des Baumes – Familienwaldfest	Pritzwalk, Hainholz	03395 / 309442	sdw-brandenburg.de
UM	01.05.	Grüne Meile/Pflanzenmarkt/Familienpicknick	Prenzlau, Seepark	03984 / 833952	prenzlau-tourismus.de
UM	01.05.	Tomatentag	Angermünde, Greiffenberg	033334 / 70232	vern.de
UM	01.05. – 31.10.	Angermünder Klostersommer	Angermünde, Franziskaner Kloster	03331 / 260093	angermuende.de
FF	05.05.	Ausstellungseröffnung und Eröffnung Kulturland Brandenburg Themenjahr 2017 zur Reformation	St. Marienkirche Frankfurt (Oder)	0335 / 55378341	Reformationsjubilaeum-Frankfurt-Oder.de
TF	06.05.	10. Barrierefreies Frühlingfest	Dahme/Mark	035451 / 972050	dahme.de
PM/TF	07.05.	Tag der offenen Höfe – Nuthe-Nieplitz	Naturpark Nuthe-Nieplitz	033732 / 50610	offenehoefe.de
BAR	13.05.	Perlendreihen in der Grimmitzer Glashütte	Joachimsthal	0178 / 8712771	glashuettetgrimmitz.de
LOS	14.05.	Frühlingfest auf der Burg Friedland	Friedland		spreeregion.de
PM	14.05.	Wiesener Blumenmarkt	Wiesenburg/Mark	033849 / 30980	wiesenburgmark.de
PR	15.05. – 20.05.	20. Tour de Prignitz	Prignitz	03876 / 791639800	maerkischeallgemeine.de/tour
SPN	15.05. – 30.06.	Süß & gesund – Erdbeerzeit im Spreewald	Burg (Spreewald)	035603 / 750160	BurgimSpreewald.de
OSL	19.05. – 21.05.	700-Jahrfeier der Stadt Ruhland	Stadt Ruhland	0172 / 5369226	bm-ruhland@amt-ruhland.de
BAR	20.05.	Backofenfest	Danewitz	03337 / 40452	barnim-tourismus.de
LDS	22.05.	55. Lübbener Kahnacht "Russische Nacht"	Lübben/Schlossinsel/Hafen 1	03546 / 3090	luebben.de
SPN	24.05. – 27.05.	Spreewaldrock Festival	Drachhausen	035601 / 8150	tourismus-spreewald.peitz.de
BAR	25.05.	Himmelfahrt	Destillerie Krummensee	033438 / 67277	halbsowild.com
HVL	25.05. – 28.05.	27. BRALA	MAFZ Paaren-Glien	033 230 / 74-0	erlebnispark-paaren.de



LKR	DATUM	VERANSTALTUNG	ORT	TEL.	INTERNET
PR	25.05.	Familientag im Waldlehrpark	Groß Woltersdorf	033983/7890	wahrberge.de
LDS	26.05.	Waldkino 1 in Lobf. Hammer	Groß Köris	033765/217819	Tim.Ness@lfb.brandenburg.de
HVL	27.05.	Festveranstaltung zum Geburtstag Otto Lilienthals	Stöln, Lilienthal-Centrum	033875/90690	otto-lilienthal.de
OSL	27.05.	28. Bauernmarkt im Frühling	Frauendorf	035755/244	gemeinde-frauendorf.de
PM	27.05. – 28.05.	13. Internationales Motorsägentreffen	Forst- und Jagdmuseum Görzke		wolfram_schulz@gmx.de
LOS	02.06. – 05.06.	Kanalfest	Eisenhüttenstadt, Am Kanal	03364/46778	kanucentrum-ehst.de
OPR	02.06. – 04.06.	Sommerfest Wusterhausen	Wusterhausen/Dosse, Volkspark	033979/87760	wusterhausen.de
PR	02.06. – 04.06.	64. Reit- und Fahrturnier	Blüthen	038797/90845	gemeinde-karstaedt.de
PM	03.06. – 05.06.	Spargelfest	Beelitz	033204/39153	beelitz.de
SPN	03.06. – 05.06.	Spreewälder Sagennacht 2017, Kapitel III	Burg (Spreewald)	035603/750160	BurgimSpreewald.de
PR	04.06.	Tierparkfest	Perleberg	03876/789892	tierpark-perleberg.de
BAR	09.06. – 11.06.	Bernauer Hussitenfest	Bernau bei Berlin	03338/761919	bernau-bei-berlin.de
LOS	09.06. – 11.06.	Beeskower Stadtfest	Altstadt Beeskow	03366/42211	spreeregion.de
MOL	09.06. – 10.06.	20. Deichtag	Stadt Wriezen	033456/49122	h.mundt@wriezen.de
EE	10.06. – 31.10.	Sonderausstellung zur Geschichte der evangelischen Kantorei	Sänger- und Kaufmannsmuseum Finsterwalde	03535/465101	kee.de
PR	10.06.	Sängertreffen	Bad Wilsnack	038791/2620	bad-wilsnack.de
PR	11.06.	18. Burgfräuleinwahl	Putlitz, Auf der Burg	033981/80202	amtputiltz.de
BAR	17.06.	FinE – Straßenkulturfest in Eberswalde	Eberswalde	03334/64413	kulturamt@eberswalde.de
FF	17.06. – 18.06.	töpferMARKT	Innenstadt von Frankfurt (Oder)	0335/1008016	odercity.de
LOS	22.07.	Klang und Licht	Grünheide, OT Kagel	03362/58550	gruenheide-mark.de
LOS	29.07.	Kanalfestparty mit großem Feuerwerk	Wendisch Rietz		scharmuetzelsee.de
LOS	18.06.	Radsternfahrt zur Burg Friedland	Friedland	03366/42211	spreeregion.de
OPR	23.06. – 26.08.	Theatersommer Netzeband	Netzeband	033924/299837	theatersommer-netzeband.de
PM	23.06. – 25.06.	Titanen der Rennbahn – Brandenburger Kaltblutrennen	Brück	033844/316	titanenderRennbahn.de
SPN	23.06.	Internationales Folklorefestival Lausitz	Drachhausen	035601/8150	tourismus-spreewald.peitz.de
BAR	24.06. – 27.08.	54. Choriner Musiksommer 2017	Kloster Chorin	03334/818472	choriner-musiksommer.de
LOS	24.06.	Dorffest	Steinhöfel, OT Beerfelde		beerfelde.de
OSL	24.06. – 25.06.	Dorf- und Parkfest	Kroppen	035755/52247	kroppen-osl.de
PR	24.06. – 25.06.	25. Mittelalterspektakel	Plattenburg, Auf der Burg	038796/5990	mittelalterspektakel.de
BAR	25.06.	Kräutertag im Wildpark Schorfheide	Wildpark Schorfheide	033393/65855	wildpark-schorfheide.de
OSL	29.06. – 02.07.	46. Lübbenauer Spreewald- & Schützenfest	Lübbenau, Altstadt- & Hafenviertel	03542/887040	
BAR	30.06. – 02.07.	22. Flößerfest Finowfurt	Finowfurt, Erzbergplatz	03335/453449	floesserfest-finowfurt.de
EE	30.06. – 02.07.	Traditioneller Moinmarkt	Schlieben	035361/3560	amt-schlieben.de
OPR	30.06. – 01.07.	Jubiläum der "Schönen Nonne" – Stadtfest	Lindow (Mark), Marktplatz/Zentrum	033933/70297	lindow-mark.de
UM	30.06.	10. Kulinarische Meile	Prenzlau, Innenstadt	03984/833952	prenzlau-tourismus.de
UM	30.06. – 01.07.	Uckermärkische Festtage	Angermünde, Marktplatz	03331/296783	ubtev.de
EE	02.07.	Tag des Bergmanns	Domsdorf	035341/94005	brikettfabrik-louise.de
EE	02.07.	Konzert „Luther im Original“	Kirche Saxdorf	03535/465101	kee.de
PR	02.07.	23. Kreistierschau	Blüthen, Am Reitplatz	038760/12461	kbv-prignitz.de
EE	06.07. – 12.11.	Sonderausstellung „Die letzten Mönche von Dobrilugk“	Museum Schloss Doberlug	03535/465101	kee.de
OPR	07.07. – 08.07.	Parkfest Nackel	Nackel, Im Park	033979/87760	wusterhausen.de
MOL	08.07.	Blumenfest	Manschnow ab 13 Uhr	033472/66912	amt-golzow.de
MOL	08.07.	Sommerfest Sophienthal	Letschin, Festwiese OT Sophienthal	033475/605914	letschin.de
PR	08.07.	Swing im Schlossgarten	Schloss Grube	038791/801748	schloss-grube.de
SPN	08.07. – 09.07.	16. Spreewälder Handwerker- und Bauernmarkt	Burg (Spreewald)	035603/750160	BurgimSpreewald.de
FF	14.07. – 16.07.	HanseStadtFest "Bunter Hering"	Frankfurt (Oder)	0335/4010208	bunterhering.de
PR	14.07.	18. Elblandfestspiele	Wittenberge, Ölmühle	03877/929181	elblandfestspiele.de
TF	14.07.	"Sommertheater vor Schlossruine"	Dahme/Mark	035451/98120	dahme.de
OPR	15.07.	Festumzug "150 Jahre Feuerwehr Neuruppin"	Neuruppin, Altstadt	03391/45230	feuerwehr-neuruppin.de
SPN	16.07.	Ostseefest am Mauster Kiessee und 25 Jahre Amt Peitz	Peitz, Maust	035601/8150	tourismus-spreewald.peitz.de
LOS	03.09.	Kunstmarkt des Landkreises Oder-Spree	Bad Saarow	03361/340000	kulturverein-nord.de
LOS	16.09.	Kartoffelfest	Steinhöfel, OT Tempelberg	033636/41010	gemeinde-steinhoefel.de



LKR	DATUM	VERANSTALTUNG	ORT	TEL.	INTERNET
LOS	15.09. – 17.09.	Flammender Scharmützelsee	Bad Saarow		flammenderscharmuetzelsee.de
PR	29.07.	Storchenfest	Rühstädt	038791/999134	storchenclub.de
SPN	29.07.	Großes Erntefest	Bärenbrück, Sportplatz	035601/8150	tourismus-spreewald.peitz.de
SPN	29.07. – 30.07.	13.Burger Töpfermarkt	Burg (Spreewald)	035603/750160	BurgimSpreewald.de
TF	29.07. – 30.07.	Mellenseer Fischerfest	Mellensee	033703/71000	promellensee.de
BAR	01.08. – 06.08.	Grimnitzer Glastage	Joachimsthal	0178/8712771	glashuettegrimnitz.de
LDS	04.08. – 06.08.	Dorffest mit Kahnkorso	Schlepzig	03546/1793988	unterspreewald.de
PR	04.08. – 05.08.	Rock im Moor – Festival (Open Air)	Boberow, MoorScheune	038781/429599	moorscheune.de
UM	04.08. – 06.08.	Flößerfest	Lychen, Oberfuhlpromenade	039888/2992	floesserverein-lychen.de
MOL	05.08. – 06.08.	Altfriedländer Fischerfest	Altfriedland	033476/60477	amt-neuhardenberg.de
PR	05.08. – 06.08.	Traditionelles Wischefest	Wootz	038792/7444	
LOS	11.08. – 13.08.	Fürstenberger Brückenfest	Eisenhüttenstadt, OT Fürstenberg		fuerstenberg.wordpress.com
PM	11.08. – 13.08.	Parkfest Wiesenburg	Wiesenburg/Mark	033849/30980	wiesenburgmark.de
SPN	11.08. – 14.08.	64.Peitzer Fischerfest	Peitz	035601/8150	tourismus-spreewald.peitz.de
BAR	12.08.	Zoofest	Zoo Eberswalde	03334/22733	zoo-eberswalde.de
LDS	12.08. – 13.08.	Spreewälder Gurkentag	Golßen	03546/8426	unterspreewald.de
MOL	12.08.	Backofenfest in Buschdorf	Alter Sportplatz in Buschdorf ab 14 Uhr	033472/66912	amt-golzow.de
LDS	17.08. – 19.08.	Messe LebensArt	Lübben/Schlossinsel	03546/3090	luebben.de
OPR	18.08.	Bootskorso	Kyritz, Untersee	033971/53258	segeln-in-kyritz.de
OPR	19.08.	3. Heidefest	Palzheim, Kyritz-Ruppiner Heide	0171/2195136	willkommen-zwischen-rhin-und-temnitz.de
PR	19.08.	Pilgerfest	Bad Wilsnack	038791/2620	bad-wilsnack.de
SPN	20.08.	Jänschwalder Blasmusik	Jänschwalde	035601/8150	tourismus-spreewald.peitz.de
UM	21.08.	Großer Fischzug in den Blumberger Teichen	Angermünde, Blumberger Mühle	03331/26040	blumberger-muehle.de
MOL	25.08. – 26.08.	Kienitzer Hafenfest	Letschin, Hafen OT Kienitz		
OPR	25.08. – 26.08.	Jahresfest der Stephanus-Werkstätten	Wusterhausen OT Brunn	033979/14297	stephanus.org/standorte.de
SPN	25.08. – 27.08.	25.Heimat- und Trachtenfest	Burg (Spreewald)	035603/750160	BurgimSpreewald.de
LDS	26.08.	Waldfest	Groß Kóris	033765/217819	Tim.Ness@lfb.brandenburg.de
UM	26.08.	FischMeile am Nordufer	Prenzlau, Nordufer/Tor zum See	03984/833952	prenzlau-tourismus.de
UM	26.08.	Völkerwanderung	Angermünde OT Biesenbrow, Kirche	033334/70495	landkulturverein-biesenbrow.de
MOL	02.09. – 03.09.	40. Wilhelmsauer Kunstmarkt	Letschin, OT Wilhelmsau		kulturladen@wilhelmsau.de
PM	02.09. – 03.09.	14. Sanddornfest	Werder (Havel) OT Petzow	03327/46910	sandokan.de
SPN	02.09.	Rock trifft Klassik bei "Philharmonic Rock"	Peitz Hüttenwerk	035601/8150	tourismus-spreewald.peitz.de
TF	02.09.	Baruther Weinbergfest	Baruth/Mark	033704/65503	i-ku.net
HVL	03.09.	9. Havelländer Erntefest	Paaren en Glien, MAFZ-Erlebnispark	033237/859030	erlebnispark-paaren.de
LOS	03.09.	17. Rad-Scharmützel	Scharmützelseeregion	033679/64840	scharmuetzelsee.de
MOL	03.09.	Bockwindmühlenfest	Letschin, OT Wilhelmsau		
PR	03.09.	Kartoffelfest	Ferbitz	038780/7369	landgasthof-bauer.de
TF	08.09. – 09.09.	Altstadtfest & Festumzug "Tetzel kommt"	Jüterbog	03372/401530	jueterbog-er-stentage.de
MOL	09.09.	Sonnenblumenfest	Golzow ab 11 Uhr	033472/66912	amt-golzow.de
MOL	09.09. – 10.09.	Herbstfest und Handwerkermarkt	Kunstspeicher Friedersdorf	03346/843856	
OSL	09.09.	4. Großräscher Federweißerfest	IBA-Terrassen, Großräschen	035753/26111	iba-terrassen.de
OSL	09.09. – 10.09.	Schloss- und Hopfenfest	Großkmehlen	035755/51891	grosskmehlen.de
OSL	09.09. – 10.09.	14. Brandenburger Dorf- & Erntefest	Vetschau OT Raddusch	035433/596292	
PM	09.09.	17. Birnenfest	Groß Kreutz (Havel)	033207/71938	kultur-grosskreutz.de
PR	09.09.	Prignitzer Märchentag	Groß Woltersdorf	033983/7890	wahrberge.de
SPN	09.09.	Historisches Kartoffelhacken	Burg (Spreewald)	035603/750160	BurgimSpreewald.de
SPN	09.09. – 10.09.	23.Gub'ner Apfelfest	Guben	03561/3867	touristinformation-guben.de
LDS	10.09.	Kartoffelbrunch	Luckau	03544/594149	luckau.de
EE	15.09. – 24.09.	Puppentheaterfestival	Elbe-Elster Land	03535/465101	puppentheaterfestival-ee.de
LDS	15.09. – 17.09.	40. Lübbener Spreewaldfest	Lübben/Stadtgebiet	03546/3090	luebben.de
PR	16.09.	Kartoffel- und Kürbismarkt mit Traktorenausstellung	Blüthen	038797/90845	gemeinde-karstaedt.de
SPN	16.09.	Historisches Kartoffelhacken	Burg (Spreewald)	035603/750160	BurgimSpreewald.de
UM	16.09.	Turm- und NudlMeile	Prenzlau, Innenstadt	03984/833952	prenzlau-tourismus.de
TF	17.09.	Blankenseer Backofenfest	Bauernmuseum Blankensee	033731/80011	bauernmuseum-blankensee.de
SPN	18.09. – 05.11.	4. Peitzer Karpfenwochen	Peitz	035601/8150	tourismus-spreewald.peitz.de



LKR	DATUM	VERANSTALTUNG	ORT	TEL.	INTERNET
BAR	23.09.	Regionalparkfest	Blumberg, Lenné-Park	033394/5360	feldmaerker.de
HVL	23.09.	Milower Apfeltag	Milow	03386/211166	westhavelland-naturpark.de
BAR	24.09.	Naturparkfest	Wandlitz, Barnim Panorama	033397/299910	andrea.brodersen@lugv.brandenburg.de
HVL	24.09.	Ribbecker Birnenfest	Ribbeck	033237/85900	schloss-ribbeck.de
PM	24.09.	Teltower Rübchenfest	Teltow	03328/337307	teltow.de
TF	24.09.	Naturparkfest Nuthe-Nieplitz	NaturParkZentrum Glauer Tal	033731/700460	naturpark-nuthe-nieplitz.de
OSL/SPN	01.10. – 11.11.	Fischzeit im Spreewald	Lübbenau, Lübben, Burg	03542/887040	
MOL	02.10.	Hahnenfest	Letschin am Kirchturn		
OPR	03.10.	Rosengartenfest	Kyritz	033971/85292	kyritz.de
BAR	07.10.	Lange offene Wolfsnacht	Wildpark Schorfheide	033393/65855	wildpark-schorfheide.de
LDS	07.10.	Hubertusjagd	Luckau	03544/3200	luckau.de
OSL	07.10.	29. Bauernmarkt im Herbst	Frauendorf	035755/244	gemeinde-frauendorf.de
PR	14.10.	Moormeile	Bad Wilsnack	038791/2620	bad-wilsnack.de
HVL	28.10.	Landefest am Flugzeug IL 62 "Lady Agnes"	Stölin, Gollenberg	033875/90690	otto-lilienthal.de
HVL/PM	28.10.	Feuer und Flamme für unsere Museen	verschiedene Orte		reiseregion-flaeming.de
SPN	28.10. – 29.10.	Großer Fischzug	Peitz	035601/8150	tourismus-spreewald.peitz.de
TF	29.10.	Töpfermarkt auf dem Töpfermarkt	Dahme/Mark	035451/98113	dahme.de
TF	30.10. – 31.10.	Open-AIR-Theater-Spektakel "Michael Kohlhaas"	Jüterbog	03372/463108	jueterbog.de
LDS	04.11.	Fischerfest mit Fischzug	Schleipzig	035472/64025	unterspreewald.de
PM	04.11. – 05.11.	Tag der offenen Kelterei	Werder(Havel)	03327/741410	weinverein-werder.de
PM/TF	05.11.	Tag der offenen Höfe Nuthe-Nieplitz	Naturpark Nuthe-Nieplitz	033732/50610	offenehoefe.de
OSL	11.11.	17. Burkersdorfer Kirmes	Burkersdorf/Ortrand	035755/706	burkersdorfer-kirmes-klub.de
UM	12.11.	Martinsfest	Lychen	039888/479646	tourismus-lychen.de
EE	17.11. – 19.11.	8. Regionaler und Internationaler Wettbewerb um den Finsterwalder Sänger	Marktpassage Finsterwalde	03535/465101	lkee.de
PR	26.11.	Adventsmarkt	Schloss Wolfshagen	038789/61063	schlossmuseum-wolfshagen.de
LOS	01.12. – 03.12.	Beeskower Weihnachtsmarkt	Beeskow, Kirchplatz und St. Marien	03366/42211	spreeregion.de
LOS	02.12. – 04.12.	Adventszauber am Scharmützelsee	Bad Saarow		frischerwind.pro
LOS	02.12. – 04.12.	Märchenhafter Weihnachtsmarkt Storkow	Burg und Marktplatz, Storkow	033678/73108	storkow.de
OPR	02.12. – 03.12.	Nikolausmarkt	Wusterhausen/Dosse, Marktplatz	033979/87760	wusterhausen.de
OSL	02.12.	Schlossweihnacht in Großkmehlen	Großkmehlen	035755/51891	grosskmehlen.de
OSL	02.12. – 03.12.	Spreewaldweihnacht Zwei Märkte – eine Kahnfahrt	Großer Hafen & Freilandmuseum Lehde	03542/2225	
TF	02.12. – 03.12.	Weihnachtsmarkt	Museumsdorf Baruther Glashütte	033704/98090	museumsdorf-glashuette.de
BAR	03.12.	Tierbescherung im Wildpark Schorfheide und Kunsthandwerkermarkt	Wildpark Schorfheide	033393/65855	wildpark-schorfheide.de
OSL	03.12.	Advent im Torhaus Lindenau	Lindenau	035755/50149	lindenau-ol.de
PR	03.12.	Weihnachtsmarkt im Waldlehrpark	Groß Woltersdorf	033983/7890	wahrberge.de
UM	07.12. – 10.12.	Angermünder Gänsemarkt	Angermünde, Marktplatz	03331/297660	angermuende-tourismus.de
LDS	09.12.	Waldweihnacht	Groß Köris	033765/217819	Tim.Ness@lfb.brandenburg.de
LOS	09.12.	Weihnachtsmarkt	Steinhöfel, OT Beerfelde		beerfelde.de
MOL	09.12. – 10.12.	41. Wilhelmsauer Kunstmarkt im Advent	Letschin, OT Wilhelmsau		
PR	09.12. – 10.12.	Nikolausfahrt bei der Pollo Museumsbahn	Mesendorf	033982/60128	pollo.de
PR	09.12. – 10.12.	Weihnachtsmarkt	Plattenburg	038791/568225	plattenburg.de
OSL	10.12.	Weihnachtsmarkt im Kulturgarten Tettau	Tettau	03574/464692	tettau-osl.de
SPN	15.12. – 17.12.	Weihnachtsmarkt am Festungsturm und auf der Zitadelle	Peitz	035601/8150	tourismus-spreewald.peitz.de
BAR	16.12.	Lieper Weihnachtsmarkt	Landhof Liepe	033362/619230	landhof-liepe.de
HVL	16.12. – 17.12.	Nauener Hofweihnacht	Nauen	03321/408255	nauen.de
OSL	16.12. – 17.12.	Weihnachtsmarkt „Ortrander Adventszauber“	Ortrand	035755/60411	stadt-ortrand.de
BAR	17.12.	Adventsverkauf in der Griminitzer Glashütte	Joachimsthal	0178/8712771	glashuettegrimnitz.de
OPR	17.12.	Weihnachtsmarkt	Netzband, Temnitzkirche	033924/299837	theatersommer-netzband.de
PM	17.12.	Wilde Weihnachten – Vorweihnachtliche Aktionen	Naturparkzentrum am Wildgehege	033731/700460	naturpark-nuthe-nieplitz.de
UM	17.12.	Waldweihnacht im Stadforst	Prenzlau, Stadforst	03984/833952	prenzlau-tourismus.de



Kunst und Kultur im Denkmal – Dorfkirche Prenzen



Erbaut im 16./17. Jahrhundert ist die Dorfkirche das älteste Bauwerk in Prenzen, einer kleinen Gemeinde im Naturpark Barnim. Hier treffen Kunst und Kultur in einem Denkmal zusammen, dass nach der Fachwerkerneuerung am Turm und der Ausmalung des Kirchenschiffs wieder in altem Glanz erstrahlt. Der 1998 gegründete Förderverein Dorfkirche Prenzen e.V. setzt sich mit großem Engagement für die Instandsetzung und -haltung der Dorfkirche und die damit verbundene Beschaffung von Fördermitteln und Sponsoring ein. Durch die Initiative des Fördervereins konnten eine variable Bestuhlung, der Einbau einer umweltfreundlichen Fußleistenheizung, die Anbringung eines denkmalgerechten Ausstellungssystems und die Restaurierung des historischen Kronleuchters realisiert werden. 2016 folgte die Restaurierung des kostbaren Schnitzaltars aus dem Jahr 1611. Der Verein bietet Ausstellungen, Konzerte, Lesungen und Kirchenführungen. Besonders beliebt ist die jeweils am Pfingstsonntag stattfindende Ausstellung zum

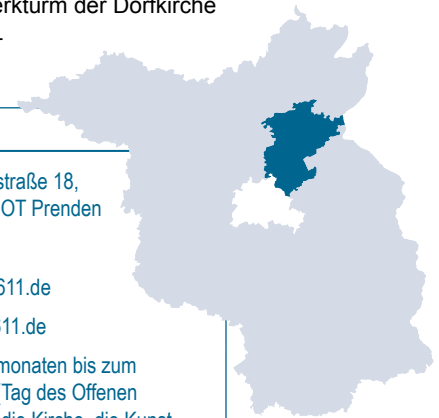
„Tag der offenen Kirche“ mit Kunst- und Trödelmarkt. Auch der Rundgang am „Tag des offenen Denkmals“ zu weiteren Denkmälern im Ort ist zu empfehlen. In der jährlichen Kunstausstellung werden Werke von profes-



sionellen Künstlern oder Künstlergruppen der Region und darüber hinaus präsentiert. Diese kommen in der schlichten Ambiente des Kirchenraums besonders zur Geltung. Im imposanten Fachwerkturm der Dorfkirche gibt es Heimatmuseum zur Orts- und Kirchengeschichte.

Dorfkirche Prenzen

Adresse	Prendener Dorfstraße 18, 16348 Wandlitz OT Prenzen
Telefon	033396/872 88
E-Mail	info@prenzen1611.de
Internet	www.prenzen1611.de
Öffnungszeiten	In den Sommermonaten bis zum 10. September (Tag des Offenen Denkmals) sind die Kirche, die Kunst- ausstellung und das Heimatmuseum jeweils am Wochenende in der Zeit von 14 – 18 Uhr geöffnet.



Glaskunst in der Schorfheide – Grimnitzer Glashütten

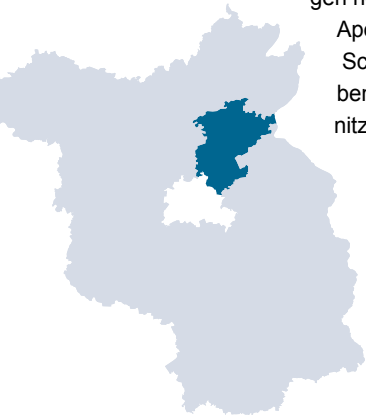
Die Glasherstellung in Brandenburg hatte ihren Beginn auf der Burg Grimnitz im heutigen Joachimsthal. Ortsnamen wie Senftenhütte, Neue Hütte oder Theerofen zeugen davon, dass die Schorfheide damals ein

und tragenden Holzstützen im Erdgeschoss. Im großen Arbeitsraum stehen verschiedene Geräte und Werkzeuge zur Glasbearbeitung zur Verfügung. Ein Anliegen des Vereins ist auch, Kinder und Jugendliche für



Zentrum für Glaserzeugnisse war. Der erste schriftliche Beleg der Glasproduktion in der Mark Brandenburg stammt aus dem 16. Jahrhundert. Zwischen 1601 und 1792 sind weitere Glashütten in Grimnitz, einem heutigen Ortsteil von Joachimsthal, in Althüttendorf und in Neugrimnitz betrieben worden. Das Sortiment reichte von Tafelglas bis zu grünem Gebrauchsglas, so genanntem Waldglas. Letzteres wurde in großen Mengen hergestellt. Weitere Produkte waren Stäbe, Apothekenfläschchen, Ampullen, Stab Röhrchen, Schröpfgläser, Vorratsgläser, aber auch Scheibenglas für Fensterbutzen. Der Verein Grimnitzer Glashütten e.V. widmet sich seit seiner Gründung im Jahr 2000 der Glasherstellung und Glaskunst. Der Verein verfügt über ein großes Werkstattgebäude mit angrenzendem Garten in Joachimsthal. Das ehemals forstwirtschaftlich, später als Tischlerei genutzte Gebäude besteht aus rustikalem Ziegelmauerwerk mit Holzbalkendecken

handwerkliche Tätigkeiten und Berufe zu begeistern. So sollen junge Menschen erleben, mit welchen primitiven Werkzeugen früher auf hohem handwerklichem Niveau Gegenstände hergestellt wurden. Seit 2008 finden jeweils Anfang August die „Grimnitzer Glastage“ statt. In dieser Zeit wird das Gebäude täglich von 11 bis 17 Uhr als Schauglashütte für das Publikum geöffnet, während Glaskünstler mit einer Glasbläserpfeife am Schmelzofen und Brenner Schalen, Vasen, Trinkgläser oder Krüge herstellen.



Grimnitzer Glashütten e.V.

Adresse	Grimnitzer Straße 11a, 16247 Joachimsthal
Telefon	0178/871 27 71
E-Mail	info@glashuettegrimnitz.de
Internet	www.glashuettegrimnitz.de

Das Herz der Gemeinde schlägt wieder – Dorfkirche Saaringen



Saaringen liegt am nördlichen Havelufer inmitten eines großflächigen Landschaftsschutzgebiets. Schon in slawischen Zeiten befand sich hier - zehn Kilometer vom slawischen Fürstentum in Brandenburg - eine gewaltige, befestigte Burganlage mit über zehn Meter breiten und viereinhalb Meter hohen

Wällen. Das nahe Hügelgräberfeld hat in der Vergangenheit bei den Archäologen besonderes Interesse hervorgerufen. Im Überflutungsbereich der Havel bei Saaringen befanden sich ehemals über 100 Grabhügel auf den Wiesen. In den knapp einen Meter hohen fünf bis 50 Meter im Durchmesser messenden Hügeln wurden zahlreiche Überreste der Bestattungszeremonien gefunden. Heute sind von den 100 Hügeln nur noch etwa 20 sichtbar. Die Siedlungsgeschichte hat in Saaringen also schon eine über 1000 Jahre lange Kontinuität. Das mittelalterliche Dorf entstand inmitten der Burganlage. Es wurde erstmals 1320 erwähnt, als es dem Domstift übereignet wurde. In der Nähe fällt als erstes die leuchtend goldocker-gefasste Kirche ins Auge. Dieser weithin die Ortslage markierende Bau sollte 1997 auf Antrag der mit dem ruinösen Bauwerk überforderten Kirchengemeinde wegen Baufälligkeit und hoher Sanierungskosten abgebrochen werden. Durch eine gemeinsame Aktion vieler engagierter Bürger unter dem Motto „Die Kirche bleibt im Dorf!“

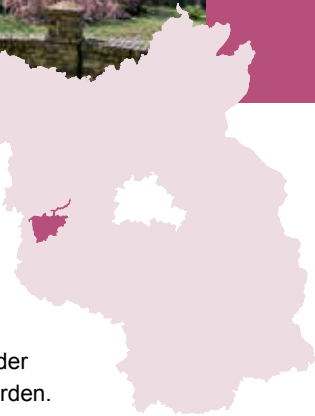
wurde das barocke Denkmal aus dem Jahre 1796 gerettet und mit viel Liebe zum Detail saniert. Hauptakteur war damals wie heute der Förderverein Saaringer Dorfkirche e.V., der die Dorfkirche übernahm,



aber nicht entwidmete, sondern mit Unterstützung des Landes, der Deutschen Stiftung Denkmalschutz und der Stadt Brandenburg an der Havel wieder aufbaute und seitdem multifunktional, aber auch immer noch als Dorfkirche nutzt. Die Kirche und der überaus aktive Verein sind kultureller, kommunikativer und identitätsstiftender Mittelpunkt des kleinen 70-Seelen-Dorfes geworden. Regelmäßig finden Konzerte, Theateraufführungen, Ausstellungen und Dorffeste unter Einbeziehung des Kirchenraums statt. Die Kirchengemeinde feiert nun zu Ostern, Erntedank und Weihnachten wieder Gottesdienste im renovierten Gotteshaus.

Förderverein Saaringer Dorfkirche e.V.

Adresse	Saaringer Dorfstraße 7, 14776 Brandenburg an der Havel
Telefon & Fax	03381/52 21 22



Pücklers Duftnote – Brandenburgisches Apothekenmuseum

Brandenburgs einziges Apothekenmuseum ist am Cottbuser Altmarkt zu besichtigen. Von den Naturheilmitteln des Mittelalters über Heilmittel aus DDR-Zeiten wird hier Besuchern die Geschichte der

die Besucher ihre persönliche Auswahl zusammenstellen. Giftige Substanzen sind natürlich nicht dabei. Über die wird aber im Museum ausgiebig informiert. Arsen und Zyankali sind sicher die bekanntesten Mittel, um Mitmenschen ins Jenseits zu befördern. Die Ausstellung „Von Arsen bis Zyankali – Romane der Agatha Christie“ widmet sich diesem Thema und den Folgen. Überhaupt steckt das Apothekerwesen voller interessanter Geschichten. Wer schon einmal in Bozen war, wird feststellen, dass der Zunderschwamm, den Ötzi bei sich trug, ein heimischer Baumpilz ist. Von seinen unglaublichen Fähigkeiten erfährt man mehr im Cottbuser Museum. Apropos Lausitz: Wer schnuppern will, welches Parfüm Fürst Hermann von Pückler-Muskau benutzt hat, ist hier auch richtig. Eine der historischen Apothekenausrüstung stammt aus dem nahen Peitz. Als Jahr wird 1930 angegeben. In der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts sahen in Deutschland viele Apotheken so aus.

Pharmazie nähergebracht. Die hat in ihren Anfängen auch viel mit Alchemie zu tun, weswegen hier auch etliche geheimnisvolle Gerätschaften aus Hexenküchen aufbewahrt werden. Im Übrigen gilt, dass gegen jede Krankheit ein Kraut gewachsen ist. Eine breite Auswahl erlesener und ausgefallener Teesorten und Heilkräuter ist zum Beispiel in den Verkaufsräumen zu finden. Aus über 250 Einzeldrogen – das Wort ist verwandt mit dröge gleich trocken – können sich



Brandenburgisches Apothekenmuseum

Adresse	Altmarkt 24, 03046 Cottbus
Telefon	0355/239 97
E-Mail	info@brandenburgisches-apothekenmuseum.de
Internet	www.brandenburgisches-apothekenmuseum.de
Öffnungszeiten	Führungen: Di – Fr: 11 + 14 Uhr, samstags, sonntags und an Feiertagen (außer 25./26. Dezember): 14 + 15 Uhr, Kräuterverkauf: Di – Fr: 10 – 17 Uhr

Spree trifft auf Rhein – Fastnachtsverein Straupitz

Der Fastnachtsverein Straupitz/Spreewald e.V. besteht mittlerweile seit über 25 Jahren. Doch die Tradition, die er im kleinen Spreewaldort aufrecht erhält, ist deutlich älter. In jedem Jahr am Wochenende vor dem Rosenmontag, werden Fastnacht und Karneval als ein Fest gefeiert. In Straupitz wird die älteste Fastnacht der Niederlausitz gefeiert. Seit 1825, nachgewiesen durch unsere Ortschronisten, startet am Fastnachtsfreitag eine Marschpolonaise in Spreewaldtracht. Nach dem Fototermin für die etwa 30 bis 60 Trachtenpaare wird Aufstellung genommen und die Polonaise beginnt, begleitet von taktvoller Marschmusik einer Blaskapelle. Interessante Laufkombinationen, juchzende Paare und zur Walzermusik schwankende Trachtenröcke begeistern das Publikum. Am Samstagmorgen trifft sich ein bunter Zug und begeht das Zampern. Hierbei sammeln die Straupitzer von den Dorfbewohnern Geld, Eier und Speck ein und belohnen sie hierfür mit einem Schnäpschen und einem Tänzchen. Vor 61 Jahren kamen pffiffige Straupitzer auf die Idee, den Kölner Karneval im Spreewald zu etablieren und seitdem sind die Niederlausitzer mit Feuer und Flamme Karnevalisten. Wie beim großen Vorbild vom Rhein wird ein Prinzenpaar von seinen Garden - Prinzengarde, Elferrat, Funkengarde, Mini-Funkengarde) - bewacht, sodass die Festansprachen und der Festumzug am Nachmittag sicher über die Bühne gehen können wie der Kinderfasching am Nachmittag das bunte und kreative Showprogramm

am Abend. Obwohl der Verein von der Jugend regiert wird – alle Vorstandsmitglieder sind unter 35 Jahre alt – ist der Zusammenhalt der Generationen groß. Man unterstützt und berät sich gegenseitig, um anschließend gemeinsam feiern zu können. Auch außerhalb der fünften Jahreszeit sind die Karnevalisten beim Kinderschminken oder bei Kahnkorsos in Lübben oder Straupitz dabei. Neben dem Traditionserhalt ist den Straupitzern besonders die Weitergabe des „Karnevalswesens“ an die nächste Generation wichtig. Vom 24. bis 26. Februar starten die 92. Spreewälder Fastnacht und der 61. Karneval. Gäste sind herzlich willkommen.

am Abend. Obwohl der Verein von der Jugend regiert wird – alle Vorstandsmitglieder sind unter 35 Jahre alt – ist der Zusammenhalt der Generationen groß. Man unterstützt und berät sich gegenseitig, um anschließend gemeinsam feiern zu können. Auch außerhalb der fünften Jahreszeit sind die Karnevalisten beim Kinderschminken oder bei Kahnkorsos in Lübben oder Straupitz dabei. Neben dem Traditionserhalt ist den Straupitzern besonders die Weitergabe des „Karnevalswesens“ an die nächste Generation wichtig. Vom 24. bis 26. Februar starten die 92. Spreewälder Fastnacht und der 61. Karneval. Gäste sind herzlich willkommen.



Fastnachtsverein Straupitz/Spreewald e.V.

Ansprechpartner	Manel Pape
Adresse	Cottbuser Straße 1, 15913 Straupitz
Telefon	0176/70 18 02 66
E-Mail	info@straupitz.com
Internet	info@straupitz.com
Social Media	www.facebook.com/StraupitzerFastnacht

E.R.N.A. kommt – Alter Pfarrhof wurde zum Kunsthof

Der ehemalige Pfarrhof in Altenau bei Mühlberg an der Elbe ist ein 1888 erbauter Dreiseithof, den das Künstlerpaar Paul Böckelmann und E.R.N.A. (eigentlich Elke) zum Künstlerhof umbaute. Paul Böckel-

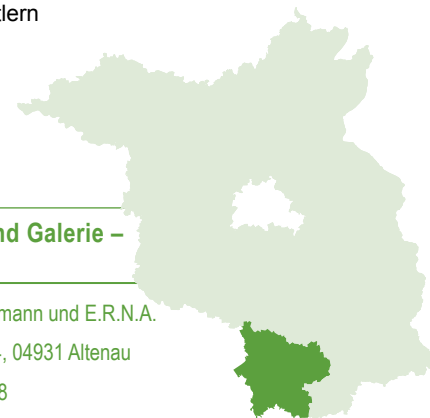
te und Publikationen sind beachtlich. Einen guten Überblick über ihre Arbeit bietet die Internetseite des Paares. Die gegenseitige Beeinflussung ist so eng, dass Paul Böckelmann seine Künstler-Vita mit den wichtigsten Projekten zusammenfasst: „Da sich E.R.N.A.s und meine, unsere Biografien, so untrennbar verwoben haben, bin ich außerstande, die künstlerische Vita anders als in dieser Form beizulegen.“ Seit 2004 eröffnen Böckelmanns zweimal im Jahr neue Ausstellungen von Gastkünstlern und eigener Arbeiten in ihren Galerieräumen. Aber auch sonst ist der Alte Pfarrhof jederzeit nach Voranmeldung zu besichtigen.



mann, Jahrgang 1952 und in Dessau geboren, und E.R.N.A., 1954 in Lichtenstein geboren und in Dresden aufgewachsen, schufen sich hier ihren Lebens- und Arbeitsort, den sie aber auch gern mit anderen teilen. 1980 erwarben sie das heruntergekommene Grundstück von der Kirchengemeinde. Nach Um- und Ausbau sind beide in der Lage, die Räumlichkeiten als Werkstätten, Ateliers und Galerie zu nutzen. Im Keramikmosaik im Flur des Wohn- und Atelierhauses ist das Motto aus Goethes Faust eingelassen: „Du gleichst dem Geist, den du begreifst.“ Das war auch schon zu DDR-Zeiten der Geist des Widerspruchs, der sich abseits in der Provinz freier und kreativer entwickeln konnte. In Altenau schaffen sie mit den unterschiedlichsten Materialien - Keramik, Holz, Metall und in verschiedenen Genres - Druckgrafik, Malerei, baugebundene Kunst, Design im Innen- und Außenraum. Die Ausstellungsbeteiligungen, Projek-

ALTENAU 04 – Ateliers und Galerie – Alter Pfarrhof

Ansprechpartner	Paul Böckelmann und E.R.N.A.
Adresse	Dorfstraße 4, 04931 Altenau
Telefon & Fax	0353/425 88
Mobiltelefon	0162/924 98 44
E-Mail	paul@paul-boeckelmann-erna.de
Internet	www.paul-boeckelmann-erna.de



Schlafen im Blütenraum – Landhaus Ribbeck



„Wohnen. Kunst. Garten“ ist das Motto der Pension Landhaus Ribbeck. Die Besitzer des Gasthofs - Claudia und Thomas Jung – setzen sich mit Malerei, der Gartengestaltung und guter Küche intensiv auseinander und möchten ihre Gäste an ihren Kreationen teilhaben lassen. Das Landhaus ist

ein ehemaliger Gutshofteil des Ribbecker Ritterguts. Wegen seiner reichen Verzierungen in Märkischer Backsteingotik wurde der alte Schafstall von Ribbeck - um 1860 erbaut - in die Denkmalliste aufgenommen. Das historische Gebäude befindet sich in ruhiger Lage im Dorf, einst von Theodor Fontane in seinem bekannten Gedicht von „Ribbeck auf Ribbeck im Havelland“ beschrieben. Der Wohn- und Lebensstil in der Provence und in der Toskana sind Inspiration für die Gestaltung des Hotels. Natürliche Materialien und Farbnuancen bilden die Basis für die Gestaltung der Räume. Das kleine Art-Hotel hat sechs nach Blütenthemen Zimmer und heißen „Lavendel“, „Rosentraum“ oder „Vergissmeinnicht“. Sie bieten alle einen weiten Blick über Felder, Wiesen und den Garten des Hauses. Die Unterkünfte sind ausgestattet mit handgefertigten Bettgestellen, massiven Holzmöbeln, Eichenparkett, traditionellen französischen Stoffen, Minibar und einem Flachbild-TV. Das Café „Monet“ bietet italienische Kaffeespezialitäten, Kuchen und Torten aus eigener

Herstellung und Eiskreationen sowie ein vielfältiges, wechselndes Angebot an mediterranen Speisen à la carte, aus regionalen Produkten, an. Das



Café „Monet“ ist außerdem der Platz für Konzerte, Lesungen und Tangoabende. Gleich daneben befindet sich das Atelier des Hauses und im Obergeschoss eine Galerie. Wechselnde Kunstausstellungen und Malreisen richtet das KunstPunkt-Atelier für Freie Malerei & Grafik-Design. Für Ausflüge ins Umland stehen Leihfahrräder zur Verfügung. Nur einen Katzensprung entfernt befinden sich das Schloss Ribbeck mit Fontane-Museum und weitere Attraktionen dieses kulturtouristischen Ortes.

Landhaus Ribbeck

Ansprechpartner	Claudia und Thomas Jung
Adresse	Uhlenburger Weg 2b, 14641 Nauen OT Ribbeck
Telefon	033237/86 98 38
E-Mail	info@landhaus-ribbeck.de
Internet	www.landhaus-ribbeck.de



Mit dem Kunstmarkt in den Mai – Atelier mit Skulpturenpark

Seit vielen Jahren sind das Internationale Bildhauer-Pleinair und der anschließende „Kunstmarkt im Grünen“ am 1. Mai ein fester Bestandteil im oderländischen Veranstaltungskalender. Das „Atelier im Skulptu-

testen Kunstfeste im Land entwickelt. Wenn das Wetter es zulässt, lässt sich ein Besuch auch gut mit einer Rad- beziehungsweise Badetour verbinden. Neben Malern, Grafikern und Bildhauern sind in Wilkendorf



renpark“ hat Wilkendorf mit beidem bekannt gemacht. Der Wilkendorfer Künstler Wolfgang Stübner bietet hier außerdem Kurse mit der Kettensäge, Gestalten mit Feuer, Herstellung rustikaler Gartenbänke oder Tische, Regale oder Hocker aus Brandenburger Hölzern an. Arbeits- und Schutzausrüstungen für die Teilnehmer sind vorhanden. Gruppen und vor allem auch Schul-

klassen sind willkommen. Workshops für Kinder mit Familienprogramm gibt es in den Ferien. Die Wilkendorfer Bildhauer-Pleinairs sind in der internationalen Bildhauer-Gilde inzwischen weithin anerkannt. In jedem Jahr bewerben sich auf die vorab laufenden Ausschreibungen, die Voraussetzung für eine Teilnahme sind, rund 50 Künstler aus der ganzen Welt. Sehen und besprechen können Kunstinteressierte die Arbeiten jeweils am ersten Maitag. Dann wird in Wilkendorf auf Initiative Stübners zum Kunstmarkt geladen. Der „Kunstmarkt im Grünen“ hat sich zu einem der belieb-

verschiedene Arten der Textil- und Lederkunst sowie auch Bernsteinschleifer und Glasbläser vertreten. Natürlich freuen sich auch die in Wilkendorf vertretenen Künstler über kaufinteressiertes Publikum, aber hier – im bodenständigen Dorf abseits von Berlin – steht beim Kunstmarkt nicht der Kommerz im Mittelpunkt. Hier will und soll man ohne Schwellenangst, die den einen oder die andere von einem Atelier- oder Galeriebesuch abhält, ins Gespräch kommen und den Prozess des künstlerischen Arbeitens sichtbar machen.

Atelier mit Skulpturenpark

Ansprechpartner	Wolfgang Stübner
Adresse	Nordweg 5, 15345 Altlandsberg OT Wilkendorf
Telefon	03341/21 63 36
E-Mail	wst@skulpturenpark.de
Internet	www.skulpturenpark.de

Kultur und Agrikultur – Schloss Schwante



Seit Mai 2015 öffnet das Restaurant im Schloss Schwante wieder seine Türen. Erasmus Wilhelm von Redern ließ das zweigeschossige Barockschloss in den Jahren 1741 bis 1743 auf den Grundmauern einer Wasserburg erbauen und umgab es mit einem französischen Park, in dem unter hohen Bäumen Wasserkanäle plätscherten und Frösche in ihren Teichen quakten. In den folgenden Jahrhunderten erlebte das Haus zahlreiche Besitzerwechsel und wurde nach dem Zweiten

Weltkrieg unter anderem als Krankenstation, Kindergarten, FDJ-Bildungsstätte sowie als Büro der Gemeindeverwaltung genutzt. Nach der Wende 1989 stand das Schloss lange Zeit leer und verfiel, bis es 2010 schließlich verkauft wurde. Thomas Richter von der LSV Landwirtschafts GmbH in Schwante, dem größten Agrarbetrieb im Ort, und Christian Schulz, Betreiber von Clärchens Ballhaus und des Monbijou-Theaters in Berlin, haben das alte Gemäuer in den letzten Jahren renoviert und wieder zum Leben erweckt. In



Schwante haben Kultur und Agrikultur ein enge Partnerschaft begründet. Landwirte und Künstler bewerben, zum Beispiel in der Brandenburghalle auf der Grünen Woche in Berlin, die Sehenswürdigkeiten und Produkte



aus der Region. In dem ehemaligen Herrenhaus gibt es nun Sommertheater auf der Seebühne, Tanzabende mit Gipsy Swing, Märchen vorm Kamin, Opernmenüs. Wer die Stücke, bei denen es immer fröhlich-burlesk zugeht, beziehungsweise die Schauspieler im Szeneviertel um die Oranienburger Straße in Berlin-Mitte verpasst, kann dies im vergleichsweise beschaulichen Rahmen von Oberhavel nachholen.

Schloss Schwante Restaurant

Adresse	Schlossplatz 1-3, 16727 Oberkrämer OT Schwante
Telefon	033055/22 17 30
E-Mail	reservierung@schloss-schwante.de
Internet	schloss-schwante.de
Öffnungszeiten	Mi + Do: 12 – 21 Uhr, Fr – So: 12 – 22 Uhr, Feiertage: 12 – 22 Uhr



Dorf-Theater im Theater-Dorf – Schwarzbach

Die Gemeinde Schwarzbach gehört zum Amt Ruhland und ist sowohl aus Richtung Dresden als auch aus Richtung Berlin über die A 13 mit dem Auto gut zu erreichen. Der Bahnhof Ruhland ist fünf Kilometer, der

kompliziert. Noch nie hat es dem Spielleiter an talentierten Freiwilligen gemangelt. So probt Intendant, Autor und Regisseur Johannes



Bahnhof in Senftenberg 11 Kilometer entfernt. Übernachtungsmöglichkeiten gibt es in Schwarzbach selbst und auch in den nahe gelegenen Städten Ruhland, Schwarzheide und Senftenberg. Zum traditionellen Dorffest Anfang September feiert das ganze Dorf Premiere. Eine kleine Schneise, gelegen am Rande des mit Eichen bewachsenen Festplatzes, wird zur Natur-Bühne, auf der die begeisterten Schwarzbacher Laienschauspieler ihren großen Auftritt haben. Sie lassen es sich nicht nehmen, ihre Besucher in jedem Jahr mit neuen Inszenierungen zu überraschen. Dabei werden Themen aus der Historie des Dorfs und seiner Umgebung aufgegriffen. Die Textbücher verfasst das Schwarzbacher Urgestein Johannes Fiedler. Er hält seit vielen Jahren die Fäden des Schwarzbacher Dorftheaters fest in seinen Händen. Die langen Winterabende dienen dazu, die Geschichten zu ersinnen. Auch die passenden Kulissen müssen geplant und gebaut werden. Die Dorfbewohner sind bereit, sich auf die eine oder andere Weise einzubringen. Die Besetzung der Rollen verläuft un-

Fiedler in den Sommermonaten mit seinen ungefähr 50 engagierten Laienschauspielern aller Altersgruppen oft bis zum Dunkelwerden. Wenn der tosende Beifall der Dorfbewohner, Besucher und Gäste, die jedes Jahr aufs Neue von den kurzweiligen Theaterstücken und den professionellen Aufführungen begeistert sind, die Akteure belohnt, sind alle Mühen vergessen. Dann sind alle nur noch glücklich über die gelungene Vorstellung. Zum Dorffest im September wird mit großer Spannung die 12. Uraufführung eines aufregenden Bühnenwerks in Schwarzbach erwartet.

Dorftheater Schwarzbach

Ansprechpartner	Gabriele Theiss
Adresse	Straße der Freundschaft 14, 01945 Schwarzbach
Telefon	035752/ 153 74
E-Mail	www.schwarzbach-biehlen.de

Bayreuth des Ostens – Oper an Oder und Spree

„Bayreuth des Ostens“ titelte vor einigen Jahren die Märkische Oderzeitung über die Opernaufführungen auf dem Lande zwischen Oder und Spree. 4.000 Gäste besuchten die Veranstaltungen von Oper Oder-Spree regelmäßig in den vergangenen Jahren. Was 1998 noch zu unterschiedlichen Reaktionen von Begeisterung bis zu Unverständnis führte, ist heute ein Markenzeichen für die Region. Im Programmheft zur ersten Opernproduktion in Neuzelle, die 1998 mit Emilio de' Cavalieris geistlichem Singspiel „Rappresentatione di Animo et di Corpo“ (1600) herausragend gelang, stellten die Macher noch die vorsichtige Frage, ob man in Neuzelle eine Oper bräuchte. „Jetzt braucht Neuzelle nur noch eine Oper“, heißt es dann abschließend im Hinblick auf die großen kulturellen und touristischen Potenziale des kleinen Ortes mutig. Und weiter: „Es wird noch einige Zeit dauern bis zur Neuzeller Freischütz-Inszenierung im Klostergarten, einem umjubelten Auftritt der drei Tenöre auf der Seebühne im Klosterteich oder der Jagd nach dem Phantom der Oper im Klausurgebäude. Aber träumen, träumen wird man doch dürfen.“ Neuzelle hat geträumt: mit der blinden Prinzessin Jolanthe,

die in der Liebe ihr Augenlicht wiederfand (2004), mit Ariadne, die nach dem Tod des Minotaurus von ihrem unmenschlichen Vertrag erlöst wird (2001),



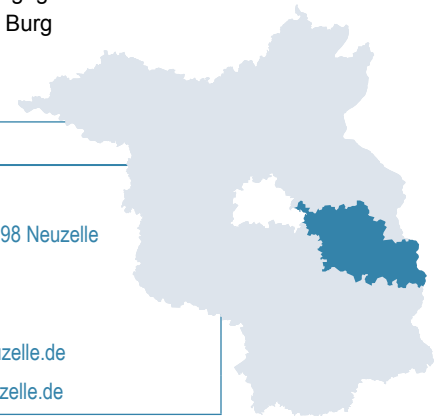
mit Konstanze, die aus ihrer Gefangenschaft ausbrechen kann (2006). Die Besucher haben die junge Gräfin unter die Haube gebracht (2008) und die unglückliche Angiolina wieder von ihrem ungeliebten Ehemann



befreit (2011). Sie haben Casanova im Gefängnis besucht (2010), den großen Ritter Orlando in seinem Wahnsinn erlebt (2016) und auf alle die Geschichten, Episoden und Einfälle mit Wodka-Cola angestoßen (2015). 19 Produktionen wurden von 1998 bis 2016 auf die Bretter gebracht. 2001 wurden die Neuzeller Opernaufführungen mit dem 1993 gegründeten Internationalen Gesangsseminar auf der Burg Beeskow zusammengeführt zur Oper Oder-Spree.

Musiktheaterfestival Oper

Ansprechpartner	Walter Ederer
Adresse	Stiftsplatz 7, 15898 Neuzelle
Telefon	033652/814 14
Fax	033652/814 19
E-Mail	ederer@stift-neuzelle.de
Internet	www.kloster-neuzelle.de



Voll mit schönen Dingen – Kornspeicher Neumühle

Wenn von Alt Ruppin kommend in Richtung Molchow die Schleuse an der Südseite des Molchowsees überquert, steht vor einem imposanten Backsteinbau mit 120 Rundbogenfenstern, erbaut 1832. Der

kaufte der Tischlermeister Manfred Neumann den Speicher und zwei weitere Gebäude im desolaten Zustand. Nach der Sanierung, für die 2004 der Schinkelpreis für hervorragend denkmalpflegerische Arbeiten vergeben wird, beherbergt der Speicher heute seine Tischlerei, das Atelier der Holzdesignerin Franziska Zänker, ein Café und die Ausstellungsetagen. Die Tischlerei hat sich auf Möbelrestaurierungen spezialisiert. Auf 800 Quadratmeter Fläche stehen hunderte Schränke, Tische, Stühle, Spiegel, Uhren, Sofas, Klaviere, dazwischen jede Menge Porzellan, Glas und edler Trödel zum Stöbern. In der 400 Quadratmeter großen oberen Ausstellungsetage stehen ständig über 50 restaurierte Möbel. Die Palette reicht vom gewachsten Weichholzschrank bis zur polierten Biedermeierkommode und anderen Kleinantiquitäten. Seit Mai 2016 können Besucher in dieser einzigartigen Ambiente oder auf der Terrasse mit Blick über die Bäume am Molchowsee selbst gebackenen Kuchen und Kaffee genießen.

ehemalige Kornspeicher der Neumühle, eines der großen Mühlenanwesen Preußens, mit einer wechselvollen Geschichte ist jetzt ein Ort des Handwerks, der Kunst und Kultur und voll mit schönen Dingen. 1945 besetzte die Rote Armee Neumühle und richtete eine Heeresbäckerei ein. Bis zu ihrem Abzug 1991 wurden kaum Erhaltungsmaßnahmen durchgeführt und auch danach waren die Gebäude weitere zehn Jahre durch Leerstand dem Verfall überlassen. 2001



Kornspeicher Neumühle

Ansprechpartner	Manfred Neumann
Adresse	Neumühle 3, 16827 Alt Ruppin
Telefon	03391/751 50
Internet	www.kornspeicherneumuehle.de
Öffnungszeiten	Mo – Sa: 8 – 17 Uhr und nach Vereinbarung, Café: Sa + So: 13 – 18 Uhr

Klare Töne in klarer Luft – Musikscheune Vielitzsee



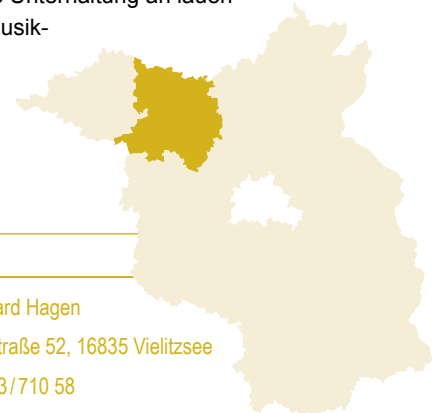
Hoch über dem Vielitzsee liegt etwa fünf Kilometer von Lindow entfernt die Ortschaft Vielitz. Während des Dreißigjährigen Krieges war das Dorf verlassen, die Einwohner entweder getötet oder vor den plündernden Söldnern geflohen. 1690 wurden hier ebenso wie in Rühnick zwei Märker und

zehn Schweizer als reformierte Kolonisten angesiedelt. Große stattliche Backsteingehöfte prägen das Bild dieses scheinbar zweigeteilten Dorfes. Entlang der Hangkante der Uferböschung erstreckt sich der ältere Teil, während der jüngere Ortsteil sich, durch Grünlandflächen getrennt, in Richtung Südosten ausdehnt. Die Musikscheune am Ufer des Vielitzsees ist ein Geheimtipp unter Musikfans. Oft ist sie bis auf den letzten Platz besetzt. Wer zu spät kommt, muss draußen bleiben. Ein hochkarätiges Musikprogramm lockt im Juli und August zu den alljährlichen Sommerkonzerten. Unweit von Berlin liegt am Ufer des gleichnamigen Sees die Gemeinde Vielitz. Die klare Luft des Sees und die umliegenden Wälder ziehen alljährlich Erholungssuchende an. Inmitten dieser Idylle bietet die im Sommer 2001 eröffnete Musikscheune Vielitz Musikkultur in ländlicher Atmosphäre. Hierher kommen dan Reinhard Hagen gefragte Künstler, um konzertante Opern, Arien und Lieder, sinfonischer Musik, Kabarett sowie Lesungen namhafter Autoren

darzubieten. Pro Aufführung haben bis zu 200 Besucher in der Musikscheune Vielitz die Gelegenheit, in intimer Atmosphäre dem abwechslungsreichen Programm dabei zu sein. So sorgten unter anderem



bereits die Brandenburger Symphoniker sowie Sänger der Berliner Opernhäuser, der Schriftsteller Ulrich Plenzdorf und der Schauspieler Klaus Maria Brandauer für anspruchsvolle Unterhaltung an lauen Sommerabenden. Die Musikscheune Vielitz bietet auch dem musikalischen Nachwuchs die Möglichkeit, sich auszuprobieren.



Musikscheune Vielitz

Ansprechpartner	Reinhard Hagen
Adresse	Kirchstraße 52, 16835 Vielitzsee
Telefon	033933/710 58
E-Mail	musikscheune.vielitz@web.de
Internet	www.musikscheune-vielitz.de/Musikscheune/Impressum.html

Von London in die Mark – Studio Wiesenburg

Er kam wegen der Liebe und blieb, weil Landschaft und Leute ihm gefielen. Der Naturpark Hoher Fläming schien dem Briten der geeignete Ort, seinen Lebensraum zu verwirklichen. Malcolm St. Julian-Bown

e.V. den professionellen Videomitschnitt für die Interpreten. Fünf bis sechs Kameras sind im Einsatz. Malcolm speist ihre Bilder mit acht Spuren Ton direkt in seinen Computer. So erhalten die Künstler einen professionellen Videomitschnitt und Musikclips in Spitzenqualität. Beides ist heutzutage zur Vermarktung in der

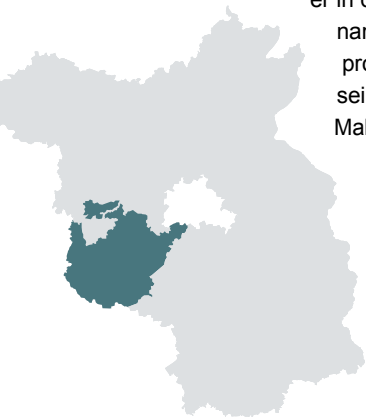
Musikszene unerlässlich. Der Mann aus dem Süden Londons sitzt an seinem rollbaren Arbeitspult im Studio Wiesenburg und zeigt seine jüngsten Videofilme, die er auf der Videoplattform Youtube einstellt. Gerade hat er einen Imagefilm für den denkmalgeschützten Landschaftspark von Schloss Wiesenburg sowie einen Film in mehreren Modulen über die Stadt Bad Belzig fertiggestellt.

schuf 90 Kilometer südwestlich von Berlin in Wiesenburg einen Ort, der Musiker, Künstler und Publikum anzieht. Als Experte für Videoaufnahmen von Live-Konzerten holt er mit „Mal's Scheune – Studio Wiesenburg“ Bands aus aller Welt in den Fläming. Seine Augen blitzen. Malcolm St. Julian-Bown arbeitet mit Herz-Faktor, wie er es nennt. Mit jedem Bild, das er aufnimmt, will er eine Emotion ausdrücken. Das hat er in den Werbekampagnen gemacht, die er für namhafte Unternehmen in den Niederlanden produzierte. Mit gleichem Herzblut verfolgt er sein Konzept, wenn er mit Bands arbeitet. Malcolm St. Julian-Bown gibt Bands die Chance, bei ihm auf der Studiobühne Aufnahmen mit und ohne Publikum durchzuführen. Wird mit Publikum aufgenommen, gibt es ein Konzert in der Scheune. Besucher zahlen einen Spendenbeitrag – empfohlen werden sieben Euro. Damit fördern sie mit dem Kulturverein Mal's Scheune



Mal's Scheune – Studio Wiesenburg

Ansprechpartner	Malcolm St. Julian-Bown
Adresse	Zum Winkelteich 4, 14827 Wiesenburg (Mark)
Telefon	0178/757 67 78
E-Mail	info@studio-wiesenburg.de
Internet	www.studio-wiesenburg.de
Social Media	www.facebook.com/LiveVideoAndMusic



Störche und bunte Vögel – Theater AdeBar



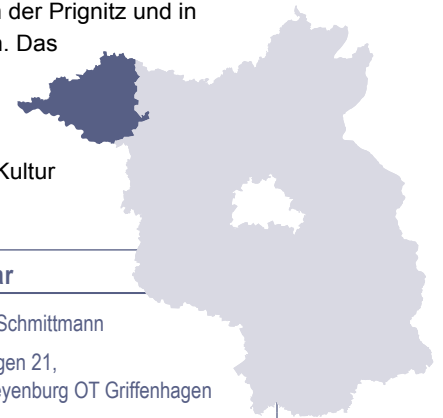
Griffenhagen ist ein Dorf mit 75 Einwohnern, das zu Meyenburg gehört. Dorthin hat es eine ehemalige Lehrerin aus Berlin verschlagen. Sie bewohnt zusammen mit ihrem Lebensgefährten einen etwa 200 Jahre alten Gutshof, der sich zu einem kulturellen Treffpunkt entwickelt hat. In dem zum Bistro umgebauten

ehemaligen Rinderstall, der jetzt AdeBar heißt, wird Musik gemacht, gefeiert und Theater gespielt. 2011 gründete Johanna Schmittmann das Amateur-Theater AdeBar, inspiriert vom Storchennest auf dem Grundstück, um auch im Ruhestand die Theaterarbeit, die sie bis dahin mit Oberschülern im Fach Darstellendes Spiel leistete, auf dem Land fortzusetzen. Es war nicht schwer, in der Umgebung interessierte Menschen zu finden, die sich einmal auf der Bühne ausprobieren wollten. Bei AdeBar wird nicht einfach Text auswendig gelernt, sondern gemäß der Ausbildung der Leiterin werden die Stimme, die Sprache, der Ausdruck in entsprechenden Übungen geschult, so dass die zur Aufführung gebrachten Stücke nicht nur von der Auswahl her ein gewisses Niveau haben. Natürlich darf der Spaß nicht zu kurz kommen. Bei den Proben und Improvisationen wird nicht nur gelernt, sondern viel gelacht. Die Regisseurin hat zwar im künstlerischen Bereich das Sagen,

aber die Ensemble-Mitglieder treffen alle Entscheidungen demokratisch - alle zusammen. So kommt es, dass Komödien gespielt werden. Fast alle haben einen anstrengenden oder auch problematischen



Alltag, so dass sie in ihrer Freizeit das Leben und die Kunst von der heiteren Seite erleben möchten. Vier Komödien sind bisher zur Aufführung gebracht, an verschiedenen Orten in der Prignitz und in Mecklenburg-Vorpommern. Das AdeBar wurde für den „Deutschen Bürgerpreis 2015“ von über 2.000 Bewerbern 2015 im Bereich Kultur nominiert.



Amateur-Theater AdeBar

Ansprechpartner	Johanna Schmittmann
Adresse	Griffenhagen 21, 16945 Meyenburg OT Griffenhagen
Telefon	033968/890 62
E-Mail	schmittmann-privat@web.de
Internet	johanna-schmittmann.de

Sounds of Hollywood – Peitzer Traumwelten

Die meisten denken zuerst an den Karpfen, die Teichlandschaft oder den trutzigen Festungsturm, wenn von der Fischer- und Festungsstadt Peitz am Rand des Spreewalds die Rede ist. Berühmt ist Peitz für

seiner Wirkung macht? Präsentiert werden die Melodien der beliebtesten Kino- und TV-Highlights von der Vogtland Philharmonie aus Greiz/



sein über 1000 Hektar großes zusammenhängendes Teichgebiet sowie für die Aufzucht der berühmten Peitzer Spiegelkarpfen. Zur langen Geschichte der Fischerei in Peitz wird auf dem Hüttenwerksareal ein Fischereimuseum betrieben, das dank Fördermittel aus dem Brandenburger Agrar- und Umweltministerium vor Jahren eingerichtet werden konnte. Hier ist alles über das größte zusammenhängende, von Menschenhand geschaffene Teichgebiet Deutschlands zu erfahren. Doch seit einigen Jahren hat sich eine neue Veranstaltung im Kulturkalender der Stadt Peitz etabliert und zum Publikumsmagneten entwickelt - die Filmmusiknacht „Sounds of Hollywood“ am 1. September. Die bietet eine musikalische Reise durch die Traumwelt der Filme. Ob Komödie, Liebesfilm, Abenteuer, Krimi, Horror, Science-fiction, Tanz- oder Kinderfilm – ein jeder kennt sie, die großen und berühmten Kinofilme der letzten Jahre und der heutigen Zeit. Doch was wäre so ein Filmerlebnis ohne eindrucksvolle und spannungsgeladene Filmmusik, die den Film noch anschaulicher und fühlbarer in

Reichenbach. Generalmusikdirektor Stefan Fraas führt in die einzelnen Titel ein. Abgestimmt auf die Musik werden die schönsten und prägnantesten Filmszenen sowie Live-Bilder des Konzerts auf eine überdimensionale LED-Wand übertragen. Und auch der Austragungsort trägt zum außergewöhnlichen Charakter dieser Open-Air-Veranstaltung bei. Das königliche Hüttenwerk zu Peitz aus dem 16. Jahrhundert gehört heute zu den bedeutendsten Denkmalarealen Brandenburgs.

Kultur- und Tourismusamt Peitz

Adresse	Markt 1, 03185 Peitz
Telefon	035601/81 50
Internet	www.sounds-of-hollywood.de



Im grünen Bereich – Thyrow mit Kulturscheune



1998 wurde auf Beschluss der Gemeindevertretung Thyrow der Vierseithof, abseits vom ursprünglichen Angerdorf, erworben und ein Gemeindezentrum errichtet. Im März 1999 begann der Umbau und bereits im September desselben Jahres wurde das erste Gebäude eingeweiht, ein Jahr später dann die Kulturscheune. Neben dem Heimatverein Thyrow gibt es auch noch die Theatertruppe Thyrow, die in unregelmäßigen Abständen Stücke mit Schauspielern von 4 bis 64 Jahren aufführt. Das Gemeindezentrum mit der Kulturscheune Thyrow lädt häufig zu Veranstaltungen, zum Beispiel Konzerte und Lesungen. Seit 2015 findet hier einmal im Jahr das Festival „Symphonic Pop“ (früher: „Pop meets Classic“) mit dem Symphonic Pop Orchestra des Trebbiners Frank Hollmann statt. Mit seiner Marion Pagels bringt Hollmann an zwei Tagen 3.000 Leute ins Dorf. Parkplatz, Terrasse, Garten, großer Innenhof und zwei Räumlichkeiten können für feste und Veranstaltungen gebucht werden. Besonders beliebt ist die Kulturscheune Thyrow für Hoch-

zeiten geworden. Sie wurde auch bereits zweimal in der Sendung „Vier Hochzeiten und eine Traumreise“ gezeigt und verhalf einem Paar sogar zum Gewinn der Traumreise.

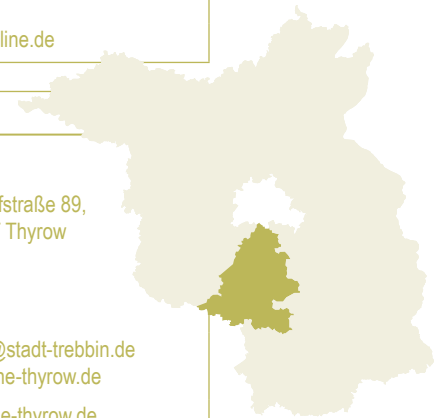


Kleines Restaurant ZINO

Ansprechpartner	Gertrud Klatt
Adresse	Fontanestraße 13, 14959 Trebbin OT Thyrow
Telefon	033731/32 32 69
E-Mail	gertrud.klatt@t-online.de

Gemeindezentrum Thyrow

Ansprechpartner	Christoph Stadler
Adresse	Thyrower Bahnhofstraße 89, 14959 Trebbin OT Thyrow
Telefon	033731/701 33
Fax	033731/701 37
E-Mail	christoph.stadler@stadt-trebbin.de gz2@kulturscheune-thyrow.de
Internet	www.kulturscheune-thyrow.de



Gebündelte Kreativität – Typisch Uckermark

In Form eines Leporellos hat die tmu Tourismus Marketing Uckermark GmbH eine Auswahl an Kulturfesten und regelmäßig wiederkehrenden Veranstaltungsreihen in der Uckermark gebündelt. Das kleine

schen – wissen es zu schätzen, hier hochkarätige Gastkünstler zu erleben beziehungsweise einheimische Künstler zu treffen.



Leporello wird von Jahr zu Jahr etwas länger, da sich immer mehr Veranstaltungen in der Region etablieren. Das Liederfestival in Thomsdorf, Musikfloß Lychen, die Odertal-Festspiele in Schwedt, die Gollmitzer Mühlenkonzerte oder der Klostersommer im Dominikanerkloster Prenzlau sind neben dem Uckermärkischen Orgelfrühling oder dem Angermünder Klostersommer nur einige Beispiele des facettenreichen

Angebots. Typisch Uckermark sind die Konzerte, Lesungen, Ausstellungen sowie ungewöhnliche Spielstätten. Nicht nur die Gäste der Region – auch die Einheimi-

Mit den Tagen des Offenen Ateliers gibt es gerade für Bildende Künstler ein eigenes Format. Künstler in ihren Ateliers zu besuchen, mit ihnen zu reden, einen Kaffee in kreativer Umgebung zu trinken, gar ein Werk zu kaufen oder sich mit anderen Kunstinteressierten zu unterhalten – das ist für viele Besucher Grund genug, sich vorab die dicke Broschüre mit den teilnehmenden Ateliers zu beschaffen – in den Touristinfos zum Beispiel. Dort sind übrigens auch die Faltblätter „Kultursommer Uckermark“ zu bekommen.



Tourismus Marketing Uckermark GmbH

Adresse	Stettiner Straße 19, 17291 Prenzlau
Telefon	03984/718 07 49
Fax	03984/83 58 85
E-Mail	hoppe@tourismus-uckermark.de
Internet	www.tourismus-uckermark.de

Frisches vom Lande – Einkaufen beim Landwirt



Brot und Backwaren



Obst und Gemüse



Milch, Käse und Milchprodukte



Fleisch und Wurstwaren



Eier und Nudeln



Fisch



Honig und Fruchtaufstrich



Bio-Produkte



Barrierefreiheit



LANDKREIS BARNIM

Wochenmarkt Bernau	Di/Do: 8 – 18 Uhr, Sa: 8 – 13 Uhr
Spezialmärkte Bernau	April – Okt.: 1. Sa im Monat
Wochenmarkt Eberswalde, Marktplatz	Di: 8 – 17 Uhr, Fr: 8 – 16 Uhr
Wochenmarkt Eberswalde, Brandenburgisches Viertel	Mi: 8 – 14 Uhr
Wochenmarkt Joachimsthal	Mi: 8 – 13 Uhr
Wochenmarkt Biesenthal	Do: 8 – 17 Uhr
Wochenmarkt Werneuchen	Di/Fr: 8 – 13 Uhr
Wochenmarkt Panketal	Mi: 9 – 15 Uhr

KLOSTERFELDER SENFMÜHLE

Monika Trautmann, Zerpenschleuser Straße 34, 16348 Wandlitz, OT Klosterfelde, Tel.: 033396/574, Mobil: 0173/2039149, kontakt@klosterfelder-senfmuehle.de, www.klosterfelder-senfmuehle.de

LOBETALER BIO-MOLKEREI

Reinhard Manger, Sydower Feld 1, 16359 Biesenthal, Tel.: 03337/430431, r.manger@lobetal.de, www.lobetaler-bio.de

ÖKODORF BRODOWIN

Weißensee 1, 16230 Chorin, OT Brodowin, Tel.: 03334/8181300, info@brodowin.de, www.brodowin.de

STADT BRANDENBURG AN DER HAVEL

Wochenmarkt Tschirchdamm	Mo – Fr: 8 – 15 Uhr
Wochenmarkt Brandenburg-Nord	Di – Fr: 8 – 15 Uhr, Sa: 8 – 12 Uhr
Wochenmarkt Katharinenkirchplatz	Mo/Mi: 8 – 15 Uhr, Di/Do: 8 – 17 Uhr, Sa: 8 – 12 Uhr

STADT COTTBUS

Wochenmarkt Oberkirchplatz	Di: 8 – 16 Uhr, Sa: 6 – 13 Uhr, saisonal: Do: 6 – 13
Wochenmarkt Spremberger Straße	Do: 8 – 18 Uhr
Wochenmarkt Stadthallenvorplatz	Mi: 8 – 18 Uhr, Fr: 8 – 15 Uhr
Wochenmarkt Ströbitz	Fr: 8 – 14 Uhr
Wochenmarkt Sandow	Mo/Di/Do/Fr: 8 – 17 Uhr
Wochenmarkt am Krankenhaus	Mo – Sa: 7 – 17 Uhr
Wochenmarkt Sachsendorf	Mo/Mi/Fr: 8 – 16 Uhr, Sa: 8 – 13 Uhr

LANDKREIS DAHME-SPREEWALD

Wochenmarkt Lübben, Marktplatz	Mi/Fr: 8 – 15 Uhr
Grüner Markt, Breite Straße	Di: 8 – 14 Uhr
Wochenmarkt Königs Wusterhausen	Di/Fr: 8 – 17 Uhr
Wochenmarkt Golßen	Mi/Fr: 8 – 15 Uhr
Wochenmarkt Luckau	Di/Do: 8 – 14 Uhr

GLÄSERNE MOLKEREI

Molkereistraße 1, 15748 Münchehofe, Tel.: 033760/20770, besuch@glaeserne-molkerei.de, www.glaeserne-molkerei.de

LANDKREIS ELBE-ELSTER

Grüner Markt Elsterwerda	April – Nov.: 2. Sa im Monat 8 – 12 Uhr
Bauernmarkt Prestewitz	Feb. – Nov.: 1. Sa im Monat 9 – 13 Uhr
Wochenmarkt Bad Liebenwerda	Di/Fr: 7.30 – 14 Uhr
Wochenmarkt Finsterwalde Frischemarkt	Mi: 8 – 14 Uhr, Fr: 8 – 14 Uhr, Sa: 8 – 12 Uhr
Wochenmarkt Herzberg	Do: 7.30 – 15 Uhr
Wochenmarkt Doberlug-Kirchhain	Do: 7.30 – 15 Uhr
Wochenmarkt Falkenberg Frischemarkt	Mi: 7.30 – 15 Uhr, Fr: 7.30 – 13 Uhr

GASTHOF & PENSION STRAUCH MIT KAMERUNHOF

Wilfried Köllner, Dorfstraße 40, 03249 Sonnewalde, OT Schönewalde, Tel.: 035323/228, gasthof-strauch@t-online.de, www.gasthof-strauch.de

LANDHOTEL BIELIGKHOF

Eberhard Bieligg, Fischergasse 16, 04924 Bad Liebenwerda, Tel.: 035341/2019, landhotel-bieberburg@t-online.de, www.landhotel-bieberburg.de

LANDKREIS FRANKFURT (ODER)

Wochenmarkt am Rathaus	Di: 8 – 15 Uhr
Wochenmarkt oberer Brunnenplatz	Fr: 8 – 15 Uhr
Grüner Markt am Rathaus	Do: 8 – 15 Uhr
Frischemarkt oberer Brunneplatz	Sa: 8 – 15 Uhr

LANDKREIS HAVELLAND	
Wochenmarkt Rathenow, Marktplatz am Fontanepark	Di/Fr: 7 – 16 Uhr
Wochenmarkt Rathenow, Märkischer Platz	Mi: 8 – 17 Uhr, Sa: 8 – 13 Uhr
Wochenmarkt Rhinow	Di/Fr: 9 – 15 Uhr
Wochenmarkt Premnitz	Di/Fr: 8 – 14 Uhr
Wochenmarkt Friesack	Mi: 8 – 12 Uhr
Wochenmarkt Ketzin	Mi: 8 – 14 Uhr
Wochenmarkt Falkensee	Di/Do: 8 – 12 Uhr
Wochenmarkt Finkenkrug	Sa: 8 – 14 Uhr

FÖRDERVEREIN FREUNDE DES MAFZ PAAREN-GLIEN



Gartenstraße 1-3, 14621 Schönwalde-Glien, OT Paaren im Glien,
Tel.: 033230/740, info@freunde-des-mafz.de, www.freunde-des-mafz.de

ESSIGART



Birgit Lincke, Am Stellberg 2, 14641 Wustermark, OT Buchow-Karpzow,
Tel.: 033234/21645, Mobil: 0176/45145211, info@essigart.de, www.essigart.de

HOFLADEN FALKENSEE



Katrin und Hans-Peter Kruse, Dallgower Straße 1, 14624 Dallgow-Döberitz
bei Falkensee, Tel.: 03322/22462, info@hofladen-falkensee.de,
www.hofladen-falkensee.de

LANDKREIS MÄRKISCH-ODERLAND	
Wochenmarkt Müncheberg	April – Okt.: Di/Fr: 7 – 18 Uhr, Nov. – März: Di/Fr: 8 – 17 Uhr
Wochenmarkt Strausberg Lindenplatz	Di: 9 – 16 Uhr
Wochenmarkt Seelow	Di/Do: 9 – 17 Uhr, Fr: 9 – 15 Uhr
Wochenmarkt Petershagen Eggersdorf	Do: 10 – 18 Uhr
Wochenmarkt Wriezen Marktplatz	Fr: 8 – 17 Uhr

LANDGUT KRUGE



Gabriele und Anton Zimmer, Trammer Damm 7, 16259 Falkenberg, OT Kruge,
Tel.: 033451/033451, landgut-kruge@t-online.de, www.landgut-kruge.de

FERIENHOF AM GAMENGRUND UND BIOLANDHOF



Ralf Behring, Berliner Straße 23b, 16259 Höhenland, OT Leuenberg,
Tel.: 033451/6185, Mobil.: 0162/5982205, SBehring@t-online.de,
www.ferienhof-am-gamengrund.de

CAMARGUE-PFERDE-HOF WESENDAHL



Zimmervermietung, Am Park 2, 15345 Altlandsberg, OT Wesendahl,
Tel.: 03341/49877280, Mobil: 0171/2780296,
camarguepferdehof@bb-obst.com, www.camargue-pferdehof.de

LANDKREIS OBERHAVEL	
Oberhavel Bauernmarkt Schmachtenhagen	Di – Fr: 9 – 16 Uhr, Sa/So: 9 – 17 Uhr, Herbst/ Winter: Mi – So: 9 – 16 Uhr
Wochenmarkt Hennigsdorf	Do: 8 – 15 Uhr
Wochenmarkt Glienicke	Fr: 10 – 15 Uhr
Wochenmarkt Liebenwalde	Mi: 8 – 13 Uhr
Wochenmarkt Gransee	Di/Fr: 9 – 17 Uhr
Wochenmarkt Löwenberg	Mi: 8 – 14.30 Uhr
Wochenmarkt Fürstenberg/Havel	April-Sept.: Do: 8 – 14 Uhr Okt. – März: Do: 9 – 13 Uhr
Wochenmarkt Kremmen	Do: 8 – 18 Uhr
Wochenmarkt Zehdenick	Di/Do: 9 – 16 Uhr
Wochenmarkt Oranienburg	Fr: 9 – 16 Uhr

BÄCKEREI-KONDITOREI PLENTZ



Karl-Dietmar Plentz, Dorfstraße 43, 16727 Oberkrämer, OT Schwante,
Tel.: 033055/70948, info@plentz.de, www.plentz.de

AGRAR GMBH BERGSDORF



Christoph Lehmann, Liebenberger Weg 12c, 16792 Zehdenick, OT Bergsdorf,
Tel.: 033088/50247, Mobil: 0160/93189736, agrar-bergsdorf@t-online.de,
www.agrar-bergsdorf.de

SPARGELHOF KREMMEN



Malte Voigts, Groß-Ziethener Weg 2, 16766 Kremmen, Tel.: 033055/20810,
Mobil: 0160/94519691, beate.gebauer@rhinland.de, www.spargelhof-kremmen.de



LANDKREIS OBERSPREEWALD-LAUSITZ

Wochenmarkt Schwarzheide	Di: 8 – 14 Uhr
Wochenmarkt Lübbenau	Di/Do: 9 – 17 Uhr
Wochenmarkt Schipkau	Mi/Fr: 7 – 18 Uhr
Wochenmarkt Annahütte	Mo/Fr: 7 – 16 Uhr
Wochenmarkt Calau	Di/Do: 8 – 16 Uhr
Calauer Bauernmarkt Bäuerliche Produktionsgemeinschaft Saßleben	Do: 9 – 18 Uhr
Wochenmarkt Großräschen	April – Sept.: Di/Do: 6 – 18 Uhr, Okt. – März: Di/Do: 7 – 17 Uhr
Wochenmarkt Ortrand	Di/Fr: 8 – 15 Uhr
Wochenmarkt Brieske	Mi: 7 – 18 Uhr, Sa: 7 – 13 Uhr
Wochenmarkt Hosena	Fr: 7 – 12 Uhr
Wochenmarkt Lauchhammer-Mitte	Di/Fr: 7 – 16 Uhr
Wochenmarkt Senftenberg	Di/Do: 8 – 17 Uhr, Sa: 8 – 12 Uhr
Wochenmarkt Altdöbern	Mi/Fr: 7 – 18 Uhr
Wochenmarkt Ruhland	Mi: 8 – 16 Uhr
Wochenmarkt Vetschau/Spreewald	Do/Fr: 7 – 14 Uhr

HOFLADEN SPREEWALDKORB



Marion Pöschke, Dorfstraße, 03226 Vetschau, OT Fleißdorf, Tel.: 035433/2456, wir@die-spreewaldbauern.de, www.die-spreewaldbauern.de

ANGERHOF BISCHDORF



Helmut Richter, Bischdorfer Dorfstraße 14a, 03222 Lübbenau, OT Bischdorf, Tel.: 03541/871777, Mobil: 0171/3017522, bp-sassleben_richter@web.de, www.angerhof-bischdorf.de

HOFLADEN „GÖRITZERGEMÜSEGARTEN“



Nadine Reimann, Mühlenweg 8, 03226 Vetschau, OT Göritz, Tel.: 035433/2200, wir@die-spreewaldbauern.de, www.die-spreewaldbauern.de

LANDKREIS ODER-SPREE

Wochenmarkt Briesen	Mi: 8 – 12 Uhr
Wochenmarkt Fürstenwalde	Di/Do: 9 – 17 Uhr, Fr: 9 – 15 Uhr
Wochenmarkt Storkow	Mo/Fr: 8 – 16 Uhr
Bauernmarkt Eisenhüttenstadt	Mo – Fr: 8 – 15 Uhr, Sa: 8 – 12 Uhr

Wochenmarkt Eisenhüttenstadt OT Fürstenberg	Do: 8 – 15 Uhr
Wochenmarkt Beeskow	Di/Do: 8 – 15 Uhr, Fr: 8 – 13 Uhr, Sa: 8 – 12 Uhr
Wochenmarkt Müllrose	Di/Do: 8 – 14 Uhr
Neuzeller Bauernmarkt	Mo: 10 – 14 Uhr, Di – Fr: 8 – 18 Uhr, Sa: 8 – 11 Uhr

ODERFISCHEREI SCHNEIDER



Henry und Willi Schneider, Lindenstraße 20, 15295 Brieskow-Finkenheerd, Tel.: 033609/36833 (Fischerei) -36013 (Gasthaus), fischer-schneider@finkenheerd.de, www.fischer-schneider.de

BUCHHOLZER MILCHQUELLE



Benjamin Meise, Buchholzer Dorfstraße 23, 15518 Steinhöfel, OT Buchholz, Tel.: 033636/27610, sekretariat@agrafrisch.de, www.agrafrisch.de

BUCHHOLZ SALOON



Holger Wortha, Wesendahler Straße 12, 15345 Altlandsberg, OT Buchholz, Tel.: 033438/15402, info@the-buchholz-saloon.de, www.the-buchholz-saloon.de

LANDKREIS OSTPRIGNITZ-RUPPIN

Wochenmarkt Rheinsberg Regional- u. Grünmarkt Rheinsberg	Mi: 8 – 17 Uhr, Sa: 8 – 14 Uhr
Wochenmarkt Wusterhausen	Mo/Do: 8 – 17 Uhr
Wochenmarkt Wittstock/D.	März – Okt.: Di/Do: 8 – 15 Uhr, Nov. – Feb.: 9 – 16 Uhr, Sa 7 – 12 Uhr
Wochenmarkt Kyritz	Di/Fr: 8 – 14 Uhr
Markt Lindow (Mark)	April – Dez.: Di/Fr: 8 – 16 Uhr
Wochenmarkt Neuruppin Grüner Markt	Di/Do/Fr: 8 – 16 Uhr, April – Okt.: Do 8 – 18 Uhr, Sa 8 – 11 Uhr

HIRSCHHOF – GASTHOF, PENSION, LANDWIRTSCHAFT



Björn Hildebrandt, Küsterland 19, 16909 Wittstock, OT Stadt Freyenstein, Tel.: 033967/60307, 0176/32541352, info@hirschhof-hildebrandt.de, www.hirschhof-hildebrandt.de

SPARGEL- UND BEERENHOF



Bernd-Dieter Krüger, Am Kunkelberg 14, 16837 Rheinsberg, Dorf Zechlin,
Tel.: 033923/70267, krueger@muehlenhof-zechlin.de,
www.muehlenhof-zechlin.de

GUT HESTERBERG



Brigitte Hesterberg, Gutsallee 1, 16818 Neuruppin, OT Lichtenberg,
Tel.: 03391/70060, info@guthesterberg.de, www.guthesterberg.de

GALLOWAY VOM PREUSSENHOF



Marianne Wille, Am Dröbel 10, 16909 Heiligengrabe, OT Heiligengrabe,
Tel.: 033962/50227, gallowayvompreussenhof@t-online.de,
www.gallowayvompreussenhof.de

STADT POTSDAM

Wochenmarkt Bassinplatz	Mo – Fr: 6 – 17 Uhr, Sa: 6 – 12 Uhr
Wochenmarkt Babelsberg/Weberplatz	Sa: 8 – 13 Uhr
Frischemarkt am Nauener Tor	Mi/Sa: 9 – 16 Uhr

LANDWIRTSCHAFTLICHER FAMILIENBETRIEB RUDEN



Ernst Ruden, Gellertstraße 3, 14476 Potsdam, OT Krampnitz,
Tel.: 033208/50069, Mobil: 0177/2931615, info@bauernhof-ruden.de,
www.bauernhof-ruden.de

LANDKREIS POTSDAM-MITTELMARK

Wochenmarkt Werder (Havel) Unter den Linden	Fr: 8 – 16 Uhr
Obst- und Gemüsemarkt Werder „Frischemarkt an der B1“ Strengfeld	Januar – Februar: Fr: 8 – 17 Uhr, März – Oktober: Mo-Fr: 8-17 Uhr, Januar – November: So/Feiertag: 11 – 17 Uhr, Sa: 8 – 17 Uhr
Wochenmarkt Belzig	Di/Do: 8 – 14 Uhr
Wochenmarkt Wiesenburg/Mark	Mi: 8 – 16:30 Uhr
Wochenmarkt Treuenbrietzen	Sa: 8 – 12 Uhr, März – Sept.: Mi: 8 – 15 Uhr, Okt. – Feb.: Mi: 8 – 14 Uhr
Wochenmarkt Ziesar	Mi: 8 – 12 Uhr
Wochenmarkt Niemeck	Di: 8 – 12 Uhr

Wochenmarkt Glindow	Mo – Sa: 9 – 18 Uhr, So: 11 – 17 Uhr
Wochenmarkt Bergholz/Rehbrücke	Fr: 7 – 16 Uhr
Wochenmarkt Beelitz	Di/Do: 8 – 18 Uhr
Wochenmarkt Kleinmachnow Adolf-Kuckhoff-Platz Adolf-Grimme-Ring	Mi/Fr: 8 – 14 Uhr, Sa: 8 – 13 Uhr Do: 8 – 16 Uhr

SANDDORN-GARTEN-PETZOW



Fercher Straße 60, 14542 Werder/Havel, OT Petzow, Tel.: 03327/46910,
info@sandokan.de, www.sandokan.de

BRANDENBURG-SPEZIALITÄTEN FRANK FREIBERG



Frank Freiberg, Dorfstraße 21, 14548 Schwielowsee, OT Ferch,
Tel.: 033209/84711, Mobil: 0160/95669062, f.frbg@t-online.de,
www.brandenburg-spezialitäten.de

SPARGELHOF HUGO SIMIANER & SÖHNE



Gerald Simianer, In den Steegwiesen 1, 14547 Spargelstadt Beelitz,
OT Busendorf, Tel.: 033206/4434, spargelhof-simianer@t-online.de,
www.beelitzer-spargel.com

BEELITZER FRISCHEI



Sabine Kimmel, Amselweg 9, 14547 Spargelstadt Beelitz, Tel.: 033204/34802,
Mobil: 0151/11973689, kimmel@beelitzer-frischei.de, www.beelitzer-frischei.de

JAKOBS-HOF BEELITZ



Petra Klemm, Kähnsdorfer Weg 1a, 14547 Spargelstadt Beelitz,
Tel.: 033204/62727, info@jakobs-hof.de, www.jakobs-hof.de

JAKOBS-HOF SCHÄPE



Andrea Körner, Schäpe 21, 14547 Spargelstadt Beelitz, OT Schäpe,
Tel.: 033204/41970, schaep@jakobs-hof.de, www.jakobs-spargel.de



SPARGEL- UND ERLEBNISHOF KLAISTOW



Antje Winkelmann, Gindower Straße 28, 14547 Spargelstadt Beelitz, OT Klaistow, Tel.: 033206/61070, info@buschmann-winkelmann.de, www.spargelhof-klaistow.de

SYRING-HOF



Anica Schauer, Trebbiner Straße 69f, 14547 Spargelstadt Beelitz, OT Zauchwitz, Tel.: 033204/63800, info@beelitzerspargel.de, www.beelitzerspargel.de

REITER- UND ERLEBNISBAUERNHOF GROSS BRIESEN



Sabine Opitz-Wieben, Kietz 11, 14806 Bad Belzig, OT Groß Briesen, Tel.: 033846/41673, info@reiterhof-gross-briesen.de, www.reiterhof-gross-briesen.de

VIELFRUCHTHOF DOMSTIFTSGUT MÖTZOW



Gutshof 1, 14778 Beetzseeheide, OT Butzow, Tel.: 033836/2080, info@domspargel.de, www.vielfruchthof.de

FAMILIENHOTEL BRANDTSHEIDE



Antje Kienow, Bahnhofsallee 8c, 14827 Wiesenburg, OT Jeserig, Tel.: 033849/7960, info@brandtsheide.de, www.brandtsheide.de

GUT SCHMERWITZ



v .S. Gut Schmerwitz GmbH & Co. KG, Schmerwitz 8, 14827 Wiesenburg/Mark, OT Schmerwitz, Tel.: 033849/9080, info@gut-schmerwitz.de, www.gut-schmerwitz.de

OBST- UND PRIVATBRENNEREI SCHULTZ



Doreen Schultz, Karl-Liebknecht-Straße 17, 14542 Werder/Havel, OT Elisabethhöhe, Tel.: 03327/40800, Mobil: 0177/2666367, siedlerhof@web.de, www.bauerschultz.de

SKUDDENHOF



Katja Behling, Hauptstraße 1, 14778 Roskow, OT Weseram, Tel.: 033831/406195, kcbehling@t-online.de, www.skuddenhof-brandenburg.de

SPARGEL- UND ERDBEERHOF BARDENITZ



Andreas Wittmann, Am Birkenweg 1, 14929 Treuenbrietzen, OT Bardenitz, Tel.: 033748/70538, Mobil: 0171/5083796, info@spargelhof-bardenitz.de, andreas-wittmann@p2-online.com, www.spargelhof-bardenitz.de

URLAUB AUF DEM BAUERNHOF DER EULENMÜHLE



Otto Schmücker, Eulenmühle 107, 14793 Ziesar, OT Glienecke, Tel.: 033830/61155, post@eulenmuehle-ziesar.de, www.eulenmuehle-ziesar.de

IHRE KLEINE BACKSTUBE



Holger Schüren, Arthur-Scheunert-Allee 125, 14558 Nuthetal, OT Bergholz-Rehrücke, Tel.: 033200/85617, ihre-kleine-backstube@t-online.de, www.ihre-kleine-backstube.de

GASTHOF ZUR LINDE



Familie Weißmann, Kunersdorfer Straße 1, 14552 Michendorf, OT Wildenbruch, Tel.: 033205/23020, service@linde-wildenbruch.de, www.linde-wildenbruch.de

LANDKREIS PRIGNITZ

Wochenmarkt Perleberg	Do: 8 – 16 Uhr
Wochenmarkt Wittenberge	Mi: 8 – 14 Uhr, Fr: 8 – 14 Uhr
Wochenmarkt Pritzwalk	Mi/Fr: 8 – 14 Uhr
Wochenmarkt Karstädt	Di: 8 – 13 Uhr
Wochenmarkt Bad Wilsnack	Do: 8 – 13 Uhr

KINDER-FERIENHOF ANTES



Margit Antes, Dorfstraße 11, 19309 Lenzen, OT Rambow/See, Tel. 038781/40238, Mobil: 0176/31481866, info@ferienhof-antes.de, www.ferienhof-antes.de



GUTSHOF MANKMUSS



Martina Meyer, Mankmußer Dorfstraße 1, 19357 Karstädt, OT Mankmuß,
Tel.: 038797/51147, gutshof.mankmusz@web.de, www.gutshof-mankmuss.de

LANDKREIS SPREE-NEISSE	
Wochenmarkt Peitz	Di/Fr: 8 – 19 Uhr
Wochenmarkt Burg	Mi: 7 – 18 Uhr
Wochenmarkt Guben	Mi/Fr: 9 – 13 Uhr, Jeden 2. Sa: 9 – 13 Uhr
Wochenmarkt Forst	April – Sept.: Mo/Mi/Fr: 8 – 18.30 Uhr, Okt. – März: Mo/Mi/Fr 9 – 18.30 Uhr
Wochenmarkt Drebkau	Di: 7 – 18 Uhr
Wochenmarkt Spremberg	Di/Do: 8 – 17 Uhr, Sa: 8 – 12 Uhr
Wochenmarkt Welzow	April – Sept.: Mi/Fr: 7 – 18 Uhr, Okt. – März: Mi/Fr: 8 – 18 Uhr

ZUR KUTZEBURGER MÜHLE



Liane Below, Kutzeburger Mühle 1, 03051 Cottbus, OT Gallinchen,
Tel.: 0355/590140, 0173/2431832, reiterhof@zur-kutzeburger-muehle.de,
www.zur-kutzeburger-muehle.de

BAUERN AG NEISSETAL / GUT NEU SACRO



Sylvia Müller, Bahnhofstraße 1, 03172 Schenkendöbern, OT Groß Gastrose,
Tel.: 03562/6986802, Mobil: 0151/40550504, info@gut-neusacro.de,
www.gut-neusacro.de

DUBRAUER BAUMSCHULE

Simone Radatz, Jether Weg 3, 03149 Wiesengrund, OT Dubrau,
Tel.: 035694/394, Mobil: 0173/5751868, info@dubrauer-baumschule.de,
www.dubrauer-baumschule.de

LANDKREIS Teltow-Fläming	
Wochenmarkt Jüterbog	Di/Do: 7.30 – 15.30 Uhr
Wochenmarkt Luckenwalde	Di/Do: 8 – 15 Uhr, März – Nov.: Sa: 8 – 12 Uhr
Frischemarkt Ludwigsfelde	Mi/Fr: 8 – 14 Uhr
Wochenmarkt Dahme / Mark	Mi: 8 – 13 Uhr
Wochenmarkt Trebbin	Mi: 8 – 13 Uhr
Wochenmarkt Zossen	Do: 9 – 18 Uhr
Wochenmarkt Baruth	Fr: 9 – 13 Uhr

LANDHOF ROHRBECK



Helmut Danneberg, Hauptstraße 26, 14913 Niedergörsdorf, OT Rohrbeck,
Tel.: 03372/402835, Mobil: 0172/3086780, info@landhof-rohrbeck.de,
www.landhof-rohrbeck.de

LANDKREIS UCKERMARK	
Wochenmarkt Schwedt	Di/Mi/Fr: 9 – 17 Uhr
Wochenmarkt Prenzlau	Di/Fr: 8 – 16 Uhr
Frischemarkt Prenzlau	April – Sept.: 1. Sa im Monat: 9 – 14 Uhr
Wochenmarkt Templin	Di/Fr: 8 – 16 Uhr
Wochenmarkt Lychen	Mi: 8 – 14 Uhr

NATURBAUERNHOF GIERKE



Lutz Gierke, Dresner Straße 16, 17291 Grünow, OT Drense, Tel.: 039857/5100,
info@naturbauernhof.de, www.naturbauernhof.de

HEMME MILCH



Gunnar Hemme, Heideweg 4, 16278 Angermünde, OT Schmargendorf,
Tel.: 03331/252525, uckermark@um-hemme-milch.de,
www.um-hemme-milch.de

LANDURLAUB IN DER UCKERMARK



Gerlind Korb, Ludwigsburg 6, 17291 Schenkenberg, OT Ludwigsburg,
Tel.: 039854/37891, Mobil: 0172/1000632, landurlaub@freenet.de,
www.landurlaub-uckermark.de

FERIENWOHNUNG BEIM FISCHER



Familie Krempig, Beenzhof 1, 17279 Lychen, OT Beenz, Tel.: 039888/2734,
Mobil: 0172/3850892, fischereikrempig@t-online.de, www.fischereikrempig.de,
www.urlaubbeimfischer.de

BAUERNKÄSEREI WOLTERS



Pieter Wolters, Bandelow 50, 17337 Uckerland, OT Bandelow,
Tel.: 039740/20572, info@uckerkaas.de, www.uckerkaas.de, www.q-regio.de



Wenn Landfrauen kochen – Köstlichkeiten aus dem Seenland

Gemeinsam kochen, Feste feiern und zu Ausflügen starten: Landfrauen-Leben in Brandenburg bedeutet Vielfalt und Lebensfreude pur. Dazu gehört selbstverständlich auch, die Dorfgemeinschaft zu fördern und



sich um Alte und Schwache zu kümmern. Geselligkeit ist dabei kein angestaubtes Fremdwort. Zu den rührigsten und aktivsten Landfrauenvereinen Brandenburgs zählt zweifelsohne der im Oder-Spree-Gebiet. Ob beim spontanen Schwoof auf dem Marktplatz oder beim Organisieren von Fetten: „Wir halten zusammen und wenn bei uns im Dorf was los ist, dann bleibt kein Auge trocken“, sagt Ellen Rußig, Chefin der Oder-Spree-Landfrauen. Natürlich kommt da auch in Sachen Kulinarik jeder auf seine Kosten. Beleg ist das Kochbuch „Landleben – Köstlichkeiten aus der Landfrauenküche zwischen Oder und Spree“. Die interessante Lektüre gibt Einblicke in private Küchenbücher der Vereinsmitglieder. Sie enthält zudem leckere Rezepte, nach denen oft schon die Großmütter der heute aktiven Landfrauen kochten und buken. Die Gerichte entstehen mit einfachen Zutaten, die

eigentlich jeder im Haus hat oder die man sich ohne großen Aufwand besorgen kann. Vieles geht sogar eins, zwei fix in ein paar Minuten. Beispiele gefällig? Da wäre unter anderem der Schwiegermutterkuchen, in der Mikrowelle zubereitet! Einfach jeweils 100 Gramm Butter und Zartbitterschokolade bei 300 Watt drei Minuten schmelzen lassen. Danach die weiteren Zutaten Mehl (100 Gramm), ein wenig Backpulver, Zucker (100 Gramm), drei Eier und Sauerkirschen (100 Gramm) unterrühren, zuletzt die Kirschen). Die Backzeit beträgt bei offenem Behältnis und mit 600 Watt lediglich sechs Minuten. Danach noch fünf Minuten in der Mikrowelle stehen lassen und mit Puderzucker bestreuen. Fertig. Warum die süße Leckerei Schwiegermutterkuchen heißt? Ganz einfach: Wenn die Schwiegermutter unten klingelt, hat man den Kuchen schon fertig, wenn sie oben ankommt. Aber auch die Zwetschgenknödel mit Kartoffelteig, Milchreis mit Pflirsichsoße, Kürbis-Kokos-Suppe oder Wildschwein-Braten dürften auf der Zunge zergehen. Und noch etwas ist wichtig: Wenn die Landfrauen am Herd stehen, favorisieren sie ganz bewusst Zutaten, die aus der Region stammen.



Tourismusverband Seenland Oder-Spree

Adresse	Ulmenstraße 15, 15526 Bad Saarow
Telefon	033631 / 86 81 00
E-Mail	info@seenland-os.de
Internet	www.seenland-oderspree.de

ÜBERSICHTSKARTE LAND BRANDENBURG



37 Seitenzahlen der Beiträge im Heft

Karte: LGB, 2015 © Geobasis-DE/BKG, 2015

**Ministerium für Ländliche Entwicklung,
Umwelt und Landwirtschaft
des Landes Brandenburg**

Referat Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Henning-von-Tresckow-Straße 2-13

14467 Potsdam

Tel.: 0331/866-7019

pressestelle@mlul.brandenburg.de

www.mlul.brandenburg.de

